



Ortskernentwicklungskonzept Tammensiel und Ostersiel für die Gemeinde Pellworm

Gefördert durch: Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes mit Mitteln des Bundes und des Landes

Auftraggeber: Gemeinde Pellworm

Auftragnehmer: **inspektour GmbH**
mit Unterstützung durch
SWUP GmbH - Landschaftsarchitektur,
Stadtplanung und Mediation



Stand Dezember 2018

Die gemeinsame Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten, um den Herausforderungen für den ländlichen Raum begegnen zu können, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die positive Weiterentwicklung von Gemeinden. In vorliegendem Ortskernentwicklungskonzept (OEK) wurde dieser strategische Rahmen erarbeitet und kann nun als Grundlage für die langfristige Ausrichtung der Insel Pellworm dienen. Neben dieser Steuerungsfunktion für Politik und Bevölkerung dient das Ortskernentwicklungskonzept auch als eine Voraussetzung für die Förderung von Einzelprojekten.

Die demografische Entwicklung, die intensive Bürgerbeteiligung und die Prüfung der Flächeninanspruchnahme sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Die Ziele der Landesregierung, Innenentwicklungspotentiale zu definieren und die Innenbereiche zu stärken sowie den Flächenverbrauch einzudämmen, finden sich in den für Pellworm festgelegten Zielen, Schlüsselprojekten und Maßnahmen wieder.

Als eine Gesamtentwicklungsstrategie muss das Ortskernentwicklungskonzept als ein Arbeitspapier begriffen werden. Insofern sind die Ziele, die Schlüsselprojekte und Maßnahmen nicht abschließend. Vielmehr dient es zum jetzigen Zeitpunkt als Arbeitsgrundlage. Seine dynamische Fortschreibung bei geänderten Rahmenbedingungen und neuen Entwicklungen in der Gemeinde ist zwingend notwendig!

Der Lenkungsgruppe und allen weiteren Bürgern, die sich während der Bearbeitungszeit engagiert beteiligt haben, gilt unser besonderer Dank. Sie haben mit ihrer Expertise und Erfahrungen maßgeblich dazu beigetragen, dass das Konzept passgenaue Handlungsansätze für Pellworm auflistet.

Denn nicht zuletzt die Beteiligungswerkstatt hat gezeigt: Es gibt viele Ideen und viel Engagement auf Pellworm – die Gemeinde tut gut daran, es zu nutzen!

Wir wünschen viel Erfolg bei der Umsetzung der Maßnahmen, aber auch Geduld und Durchhaltevermögen. Gemeinsam kann es gelingen, die Wertschöpfung und Qualität auf der Insel zu erhöhen und sich damit zukunftsfähig als Wohn-, Arbeits- und Urlaubsort aufzustellen!

Hamburg/ Quickborn, Dezember 2018

inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

inspektour GmbH
Nadine Reede
Projektleiterin

SWUP GmbH
Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation



SWUP GmbH
Karl Wefers

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	9
3 GRUNDLAGENERMITTLUNG	15
4 STRATEGIEENTWICKLUNG	36
5 KONZEPTENTWICKLUNG	47
6 AUSBLICK	93
ANHANG	96
IMPRESSUM	120

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Männer und Frauen werden im Sprachgebrauch gleich gesetzt. Im Text wird meist die männliche Form genutzt, um den Lesefluss zu verbessern. Das Konzept ist den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sollte aber als prozessorientierter Ansatz aufgefasst werden, da sich die Rahmenbedingungen meist als dynamisch erweisen und Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt.
© 2018 inspektour GmbH & SWUP GmbH

	Seite	
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2	PROJEKTbeschreibung	9
	Projektauftrag Projektziele	10
	Untersuchungsgebiet	11
	Projekttablauf	12
	Methodik Beteiligungsprozesse	13
3	GRUNDLAGENERMITTLUNG	15
	Vorgehensweise	16
	Aktuelle Situation Pellworms	17
	Auswirkungen des demografischen Wandels	19
	Auswirkungen auf den Wohnraum	20
	SWOT-Profil (Stärken/ Schwächen – Chancen/ Risiken Profil)	21
	Innenentwicklungspotenziale	34
4	STRATEGIEENTWICKLUNG	36
	Vision und übergeordnete Ziele der Ortskernentwicklung	37
	Handlungsfelder der Ortskernentwicklung	38
	Ziele je Handlungsfeld	39
	Städtebauliche Entwicklungsziele	46

	Seite
5 KONZEPTENTWICKLUNG	47
Vorgehensweise	48
Handlungsbedarf Ortsbild	50
Handlungsfeld Infrastruktur/ Mobilität	55
Handlungsfeld Freizeit/ Tourismus	66
Handlungsfeld Wohnen	71
Handlungsfeld Landwirtschaft/ Gewerbe	72
Handlungsfeld Kommunikation	75
Städtebauliches Entwicklungskonzept	76
Priorisierung der Schlüsselprojekte	90
6 AUSBLICK	93
Umsetzung Monitoring	94
Fördermöglichkeiten	95
ANHANG	96
IMPRESSUM	120

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

6

Die Marschinsel Pellworm inmitten des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer will sich mit seinen gut 1.100 Insulanern für die Zukunft bereit machen. Erste Weichen sollen mit Hilfe des vorliegenden Ortskernentwicklungskonzepts für den Siedlungskern Tammensiel und Ostersiel (inkl. Hafen) gestellt werden. Außer Frage steht, dass jede Form der Entwicklung sich immer auf die gesamte Insel auswirken wird.

Nach einer umfangreichen Bestandsaufnahme, die auch eine Analyse der demografischen Entwicklung und der Innenentwicklungspotenziale beinhaltet, wurde ein zweistufiges Zielsystem für die Ortskernentwicklung erarbeitet. Dies besteht zunächst aus folgenden **übergeordneten Zielen**:

- Etablierung einer **nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise** als Teil der regionalen Identität
- Erhöhung der (Aufenthalts-) **Qualität** auf allen Ebenen
- Steigerung des **CO₂-neutralen Verkehrs** und der Verkehrsberuhigung
- Schaffung zukunftsfähiger **bedarfsgerechter Angebote** (Handel, Gast-/Gewerbe, Mobilität, Versorgung, Wohnraum, Kommunikation etc.)
- Verbesserung der **Zugänglichkeit und Barrierefreiheit** der Angebote und Informationen
- Schaffung der Rahmenbedingungen/ Infrastruktur für **Wirtschaftsförderung** (inkl. Personalgewinnung) und **Wertschöpfungsverlängerung** (insbesondere im Tourismus und der Landwirtschaft)

Es wurden **sechs Handlungsfelder** für die Ortskernentwicklung identifiziert, in der die Gemeinde Handlungsbedarf sieht:

- Ortsbild
- Infrastruktur und Mobilität
- Freizeit und Tourismus
- Wohnen
- Landwirtschaft und Gewerbe
- Kommunikation

Als ein wichtiges Querschnittsthema tangiert das Handlungsfeld Kommunikation alle übrigen Handlungsfelder. In jedem Handlungsfeld wurden im zweiten Schritt die **Ziele konkretisiert**, die – zum Teil handlungsfeldübergreifend – für die Bewertung aller zukünftigen Vorhaben herangezogen werden können.

Insgesamt **16 Vorhaben** wurden als **Schlüsselprojekte** mit einem besonders wichtigen Beitrag zur Zielerreichung definiert. Die Festlegung der Schlüsselprojekte als prioritäre Projekte der Gemeindeentwicklung fand in enger Abstimmung mit der Lenkungsgruppe statt.

Alle Schlüsselprojekte haben Bezug zur **Innenentwicklung** der Gemeinde und dämmen die **demografische Entwicklung** in direkter oder indirekter Weise ein, indem sie Arbeitsplätze für Bürger und Neubürger schaffen, die Daseinsvorsorge sichern, die Barrierefreiheit und Zugänglichkeit für alle Generationen erhöhen und dafür sorgen, dass sich die Angebote zeitgemäß und bedarfsgerecht entwickeln.

Auch wenn das Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven für 15 bis 20 Jahre bekanntlich schwierig ist, für die Insel Pellworm sind die wesentlichen Herausforderungen in der Zukunft bekannt:

- **Wertschöpfungsverlängerung im Bereich Tourismus;** insbesondere durch Verlängerung der Saison sowie Ausbau des Natur- und Gesundheitstourismus
- **Wertschöpfungsverlängerung im Bereich Landwirtschaft;** insbesondere durch Schaffung von Veredelungsbetrieben für landwirtschaftliche Erzeugnisse (v.a. Fleisch und Milch) sowie Etablierung einer Regionalmarke und regionaler Produkte
- **Risiken des demografischen Wandels minimieren;** insbesondere durch Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum, Sicherung der Daseinsvorsorge, Schaffung/ Sicherung von Arbeitsplätzen, Ansiedlung von Arbeitskräften/ Unternehmen

Die Maßnahmen zur Abschwächung des demografischen Wandels sind **Grundvoraussetzung für die Weiterentwicklung der Insel** – gerade für den Ausbau des Tourismus – und deshalb vorrangig anzugehen. Neben den jüngst getätigten Investitionen im Beherbergungsbereich sind bereits weitere Vorhaben für die kommenden Jahre bekannt, die die Bettenkapazität auf Pellworm um bis zu 30% steigern werden.

Umso wichtiger ist eine parallel durchzuführende Entwicklung der Infrastruktur, um die Steigerung der Gästezahlen und deren Ansprüchen gerecht werden zu können und gleichzeitig die Lebens- und Arbeitsqualität der Bürger Pellworms zu sichern.

Bei den **Schlüsselprojekten mit hohem Handlungsbedarf, für deren Umsetzung bereits im Haushalt 2019 erste Finanzmittel gebunden wurden**, handelt es sich um:

- Maßnahmen zur Daseinsvorsorge
- Entwicklung Gesundheitshof
- Attraktivierung Hafen/ Tiefwasseranleger
- Aufbau Regionalmarke/ regionale Produkte
- Einführung 3-jährige Inselmoderation
- Schaffung (Miet-)Wohnraum
- Konzipierung Tourismusstrategie
- Begünstigung Fuß-/ Radverkehr

Ein Grundpfeiler der Gemeinschaft und damit der Insel ist das **hohe Engagement der Bürger**. Nicht nur die besondere Nähe zum Gast und die familiäre Atmosphäre im Miteinander, auch das hohe ehrenamtliche Engagement in Vereinen und darüber hinaus ermöglicht eine Bandbreite an Veranstaltungen und Unternehmungen, die für die Größe der Insel und der Einwohnerzahl ungewöhnlich groß ist.

Die weitere Nutzung des Bürgerengagements und eine Verstetigung des begonnenen Gemeindeentwicklungsprozesses in Form **eines Umsetzungsmanagements/ einer Inselmoderation** (möglichst als vollzeitäquivalente Stelle) sind die größten Erfolgsfaktoren für die sukzessive Realisierung von Projekten und Maßnahmen. Wichtig ist bei allen Vorhaben allerdings eine behutsame Entwicklung, die die Identität und Einzigartigkeit Pellworms bewahrt.

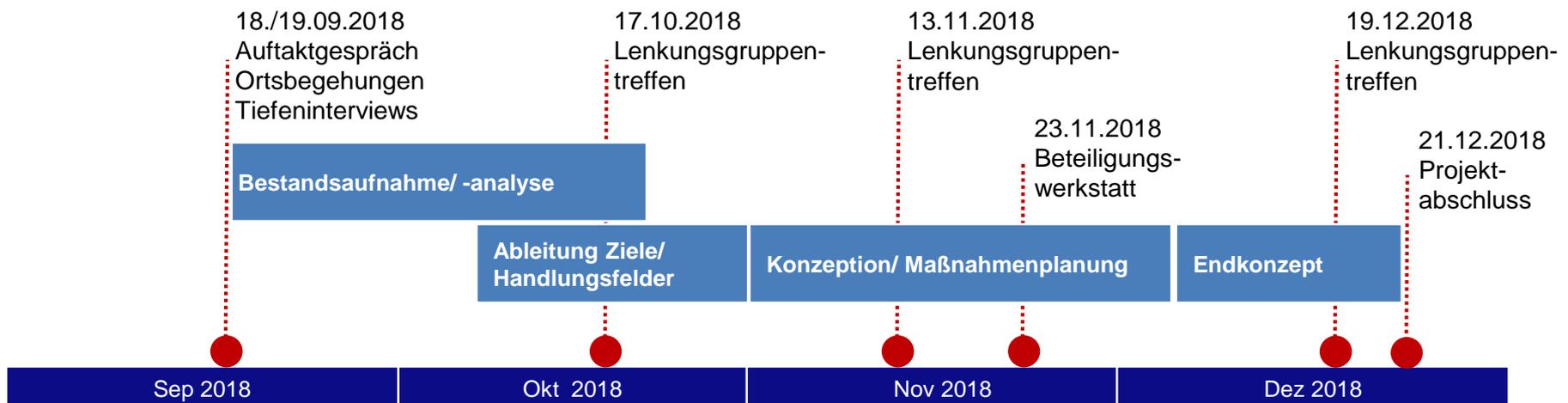
	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	9
Projektauftrag Projektziele	10
Untersuchungsgebiet	11
Projektlauf	12
Methodik Beteiligungsprozesse	13

Auf Basis einer umfassenden Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Trends und Entwicklungstendenzen, soll ein Zielkonzept für die nächsten Jahre erarbeitet werden. Der Handlungsbedarf wird demnach ebenso aufgezeigt, wie die Ideen und Möglichkeiten, ihm zu begegnen.

Das Ortskernentwicklungskonzept stellt eine **Entwicklungsleitlinie für die nächsten 15 bis 20 Jahre dar. Im Ergebnis stehen neben Zielsetzungen in den verschiedenen Handlungsfeldern auch konkrete Umsetzungsmaßnahmen.** Die Einwohner Pellworms wurden über verschiedene Bürgerbeteiligungsprozesse in die Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes eingebunden. So konnten sowohl die Bedarfe als auch die Umsetzungswünsche und -ideen der Bevölkerung in die Konzeption einfließen.

Gleichzeitig wurde die Bestandsanalyse durch das Wissen vor Ort ergänzt. Die enge Einbindung soll die Akzeptanz der Ergebnisse erhöhen und damit die Realisierung der Maßnahmen beschleunigen.

Mit der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt, welches die SWUP GmbH, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation einbezogen hat. Die Auftragsvergabe erfolgte am 15. August 2018; das Projekt ist am 21. Dezember 2018 abgeschlossen. Während der Bearbeitungszeit bestand ständiger Kontakt mit dem Auftraggeber und auch die Gemeindevertreter waren als Lenkungsgruppe kontinuierlich über den Fortgang des Projektes informiert.



Abgrenzung des Ortskerns

Pellworm ist die südlichste der nordfriesischen Inseln und ist als reine Marschinsel topografisch eher vergleichbar mit den benachbarten Halligen als mit den drei größeren nordfriesischen Inseln Sylt, Amrum und Föhr. Anders als dort gibt es auf Pellworm keinen Geestkern, keine Strandwälle oder ähnliche geomorphologisch begünstigte Siedlungsstandorte. Die gewachsene Siedlung ist daher geprägt durch Einzelanwesen im Außenbereich, die zu einem Großteil auf Warften stehen.

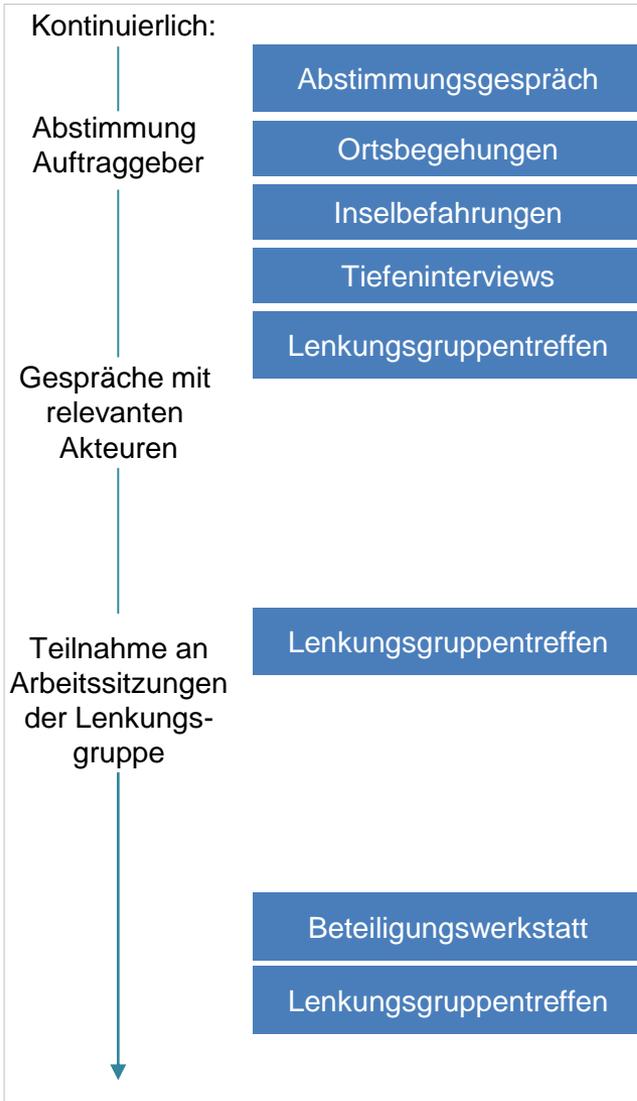
Eine Ausnahme hiervon bildet neben einigen Mitteldeichen – entlang derer verstärkt gesiedelt wurde – der Bereich um den Hafen herum. **Mit Tammensiel nördlich vom Hafen und Osteriel südlich des Hafens bildet dieser Bereich einen Siedlungskern** mit Versorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs und den Kur- und Gesundheitseinrichtungen. Dieser Siedlungskern ist das primäre Untersuchungsgebiet für das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept.

Aufgrund der überschaubaren Insellage werden auch die übrigen Teile Pellworms mit betrachtet, soweit es für die Entwicklung des Ortskerns Relevanz hat.

Da eine Innenpotenzialentwicklung vorrangig im genannten Siedlungskern erfolgen kann, werden nur für diesen Bereich die städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Konzept dargelegt. Sonstige Entwicklungsmöglichkeiten sind auf die gesamte Insel übertragbar.

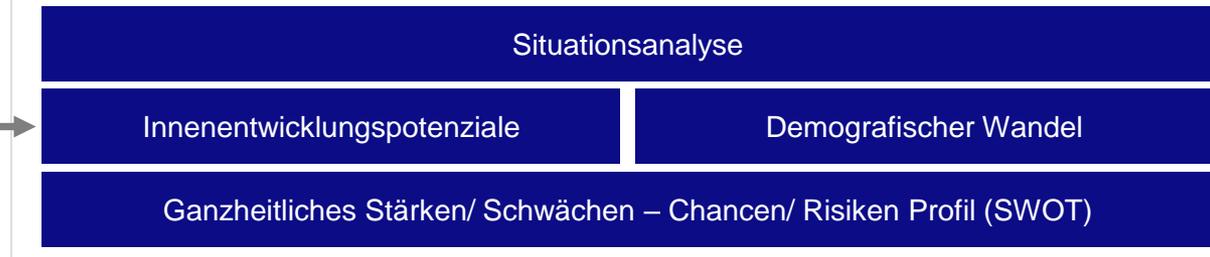


PROZESSBEGLEITENDE ARBEITSSCHRITTE



INHALTliche ARBEITSSCHRITTE

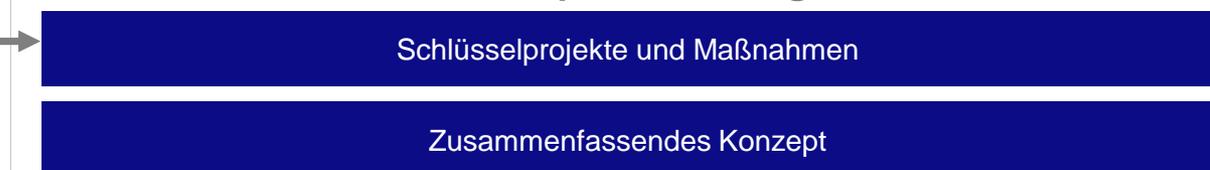
Grundlagenermittlung



Strategieentwicklung



Konzeptentwicklung



Methodik und Beteiligungsprozesse

Der vorherigen Seite kann die angewandte **Methodik** bei der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes entnommen werden. Leitfragen waren dabei:

- Wo steht Pellworm derzeit? (Grundlagenermittlung)
- Wo will die Gemeinde hin und wie will sie das erreichen? (Strategieentwicklung)
- Was genau soll umgesetzt werden? (Konzeptentwicklung)

Über folgende **Beteiligungsprozesse** konnten wichtige Informationen sowie konkrete Umsetzungsvorschläge für Pellworm generiert werden:

- Auftaktgespräch mit der Lenkungsgruppe
- Intensive (4-5 stündige) Arbeitsmeetings mit den Experten der Lenkungsgruppe
- Tiefeninterviews vor Ort mit ausgewählten Akteuren
- Öffentliche Beteiligungswerkstatt mit den Bürgern
- Schriftliche Befragung der Bürger nach der Beteiligungswerkstatt (oder über die Internetseite der Gemeinde)

Darüber hinaus wurden **weitere Betrachtungen und Quellen** seitens inspektour und SWUP in die Konzeption einbezogen:

- Ortsbegehungen, Besichtigungen, Inselbefahrungen
- Zur Verfügung gestellte Informationen und Daten
- Online-Recherchen
- Erfahrungswerte aus vorhandenen oder anderen Studien und Konzepten

Teilnehmer der **Lenkungsgruppe**:

- Bürgermeister Dr. Norbert Nieszery
- Stellvertretende Bürgermeister Martin Jansen und Rolf Holsteiner
- Weitere Fraktionsvorsitzende Dethlef Dethlefsen und Marc Lucht
- Kurdirektorin Sarah Michna
- Eigenbetriebsausschuss-Vorsitzende Gisela Jansen
- Hochbauingenieur des KTS Mathias Schikotanz
- ProjektmitarbeiterInnen der Gemeinde Walter Fohrbeck, Julie Kurzke und Felix Leitermann

Tiefeninterviews:

- Rainer Manderla, Kur- und Gesundheitszentrum
- Karsten Sablottni, Erlebnisbad PelleWelle
- Diana Johns, Kur- und Tourismusservice
- Astrid Korth + Christine Knudsen, LandFrauen Verein
- Gisela Jansen, Vorsitzende Eigenbetriebsausschuss
- Alexandra Hector, Pastorin Ev.-Luth. Kirchengemeinde
- Ernst August Thams, Deichgraf / Vorsitzender Deich- und Sielverband
- Hauke Zetl, Vorstand Öko-Verein

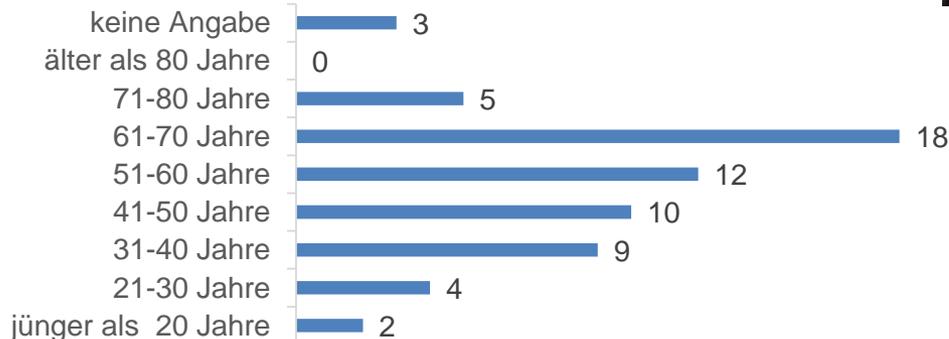
Beteiligungswerkstatt am 23.11.2018 | Schriftliche Befragung der Bürger

Die **Beteiligungswerkstatt** fand am 23.11.2018 im Danzsool der Gemeinde Pellworm statt. Im Vorfeld wurden alle Einwohner über eine Wurfsonde in alle Haushalte, per Aushänge und über die Internetseite des Amtes eingeladen. Das erste Ergebnis zum Stärken/Schwächen – Chancen/Risiken Profil war online auf der Internetseite der Gemeinde für die Bürger zur Vorbereitung der Beteiligungswerkstatt einsehbar.

Laut Anwesenheitsliste waren zu diesem Termin **110 Bürger** vor Ort. Die Diskussion zum Ortskernentwicklungskonzept wurde im offenen Plenum geführt. Zusätzlich hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Anmerkungen an Stellwänden zu notieren und einen Fragebogen auszufüllen. Der Fragebogen (siehe Anhang) wurde nach der Veranstaltung auf der Gemeindeseite online gestellt. **63 ausgefüllte Fragebögen** geben gut die Tendenzen wieder (siehe Projektpriorisierung S. 91). Das Durchschnittsalter der Teilnehmer der Befragung lag bei **53 Jahren**. Die Beteiligungswerkstatt wurde durchschnittlich mit der Schulnote 1,9 bewertet (Skala 1= sehr gut bis 6= ungenügend).



Alter der Teilnehmer der Befragung (n=63)



Sehr gute Frequentierung der Beteiligungswerkstatt

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	
3 GRUNDLAGENERMITTLUNG	15
Vorgehensweise	16
Aktuelle Situation Pellworms	17
Auswirkungen des demografischen Wandels	19
Auswirkungen auf den Wohnraum	20
SWOT-Profil (Stärken/ Schwächen - Chancen/ Risiken Profil)	21
Innenentwicklungspotenziale	34

Vorgehensweise

Zu Beginn des Projektes wurde eine umfangreiche Datenbasis zusammengestellt. Dafür sind sowohl wichtige Primärdaten durch Ortsbegehungen, Tiefeninterviews und Bürgerbeteiligungsprozesse erhoben als auch diverse Sekundärdaten fokussiert analysiert worden.

In diesem Kapitel werden nur die **ausgewählten, wesentlichen Ergebnisse** dargestellt – insbesondere zu den Auswirkungen des **demografischen Wandels** und auf den **Wohnraum** – die für die Ortskernentwicklung von besonderer Relevanz sind.

Ein Anspruch auf Vollständigkeit soll und kann hierbei nicht bestehen. Eine entsprechende Lesbarkeit, Nachvollziehbarkeit sowie ein angemessener Umfang des Berichtes sollen auf diese Weise gewährleistet werden.

Auch eine inhaltliche Überprüfung der bereits geplanten Vorhaben kann in diesem Rahmen ebenso wenig erfolgen wie zum jetzigen Zeitpunkt eine konkretisierte Bedarfsermittlung möglich ist. Lediglich Indizien können hierfür aufgezeigt werden.

Als Ergebnis der Situationsanalyse werden die Erkenntnisse in Form eines **Stärken/ Schwächen – Chancen/ Risiken (SWOT) Profils** zusammengefasst, die zur besseren Orientierung gebündelt werden zu den Bereichen:

- Ortsbild
- Infrastruktur
- Mobilität
- Tourismus
- Landwirtschaft/ Fischerei
- Wohnen
- Identität
- Nachhaltigkeit

Für die weitere Ortskernkonzeption werden abschließend in diesem Kapitel die **Innenentwicklungspotenziale** ausgewiesen.

Weiterführende Daten und Hintergrundinformationen sind dem Anhang zu entnehmen.

Ausgangslage

Die Gemeinde Pellworm plant, das bestehende und nicht mehr bedarfsgerechte Kurzentrum mit dem Kurmittelhaus sowie dem Freizeitbad PelleWelle im **Ortsteil Ostersiell** zu modernisieren und zu erweitern. Um neue Angebote schaffen zu können, sollen weitgehende bauliche Veränderungen an den Gebäuden durchgeführt werden. Auch die sich nebenan befindende Mutter-Kind-Einrichtung des DRK soll zukünftig besseren Zugriff auf die Therapieangebote des Kurzentrums haben – hierfür sind als Voraussetzung die räumlichen Angebote zu schaffen. Gleichzeitig soll das medizinische Versorgungszentrum (MVZ) erweitert und mit allen übrigen gesundheitlichen und medizinischen Angeboten konzentriert in dem geplanten Vorhaben eines **Gesundheitshofs** integriert werden.

Um sich zukünftig im **Gesundheitstourismus** besser aufstellen zu können, ist innerhalb des Gesundheitshofs gegenüber des Kurzentrums und des Freizeitbades auf einem nur spärlich genutzten Bolzplatz die Ansiedlung eines Hotels mit etwa 50 Zimmern geplant, welches dieses Segment bedienen soll. Die Fläche ist derzeit noch im Besitz der Gemeinde und soll im Zuge eines Investorenauswahlverfahrens veräußert werden. Mit dem Gesundheitstourismus setzt die Insel auf die in der **Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein** sowie im **Masterplan Nordsee Schleswig-Holstein** verankerte Zielsetzung, dieses Segment zu entwickeln und stärker für den Schleswig-Holstein-Tourismus zu erschließen. Darüber hinaus lässt sich das Thema „Gesund“ als Querschnittsthema mit vielen

weiteren, für Schleswig-Holstein relevanten Urlaubsthemen wie Natur/ Erholung, Rad fahren, Familienurlaub, Strand/ Baden kombinieren und damit bei nahezu allen Gästegruppen platzieren.

Der **aktive Hafen**, der räumlich als Bindeglied zwischen den beiden Ortsteilen fungiert, wird in absehbarer Zeit insofern touristisch aufgewertet, als dass ein privater Investor das aktuell leerstehende Hafengebäude (Restaurant und Beherbergung; ehemals „Nordseeblick“) aufstockt, um dort etwas 20 Ferienwohnungen unterzubringen.

Im **Ortsteil Tammensiel** stehen derzeit noch keine konkreten Projekte an. Allerdings befinden sich hier insbesondere die Versorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs sowie einige Gastronomiebetriebe entlang der Straße Tammensiel, die die Haupteinkaufsstraße der Insel darstellt. Steigende Gästezahlen sowie neue Arbeitskräfte werden auf das vorhandene Angebot entsprechend Einfluss nehmen und ihre Ansprüche werden neue Bedarfe stellen. Ebenso in Tammensiel gelegen ist das einzige größere Neubaugebiet der Insel, in dem sich sowohl Ferienhäuser als auch regulär genutzte Ein- und Zweifamilienhäuser befinden. Die Bedarfsermittlung des Ortskernentwicklungskonzepts wird zeigen, dass der vorhandene Raum nicht ausreichen wird, um für die benötigten Arbeitskräfte sowie im Zuge der demografischen Entwicklung für die Bevölkerung bedarfsgerechten Wohnraum anbieten zu können.

Stimmungsbild der Bürger (Quelle: Beteiligungswerkstatt, Fragebogen)

Tourismus als Wirtschaftstreiber

„Es benötigt einen moderat wachsenden Tourismus als Einkommenszweig, damit Geschäfte/ Gewerbetreibende mehr Angebot schaffen.“

Standortvermarktung/ Investorengewinnung

„Es fehlt an gewerblichen und privaten Investoren.“

„Im Hinblick auf die enormen privaten Investitionen in den Tourismus (Schaffung erstklassiger Quartiere) fehlt eine Perspektive für „Erlebnisbereiche“. Der solvente Gast möchte sein Geld auch für schöne Dinge ausgeben.“

Kooperation/ Vernetzung von Tourismus + Landwirtschaft

„Würden Tourismus, Landwirtschaft und die daraus entstehenden Möglichkeiten enger zusammenarbeiten, hätte Pellworm sehr viel Potenzial.“

Adäquate freizeit- touristische Infrastruktur

„Wie viele Blumenbete wurden schon angepflanzt und mangels Pflegepersonal wieder entfernt.“



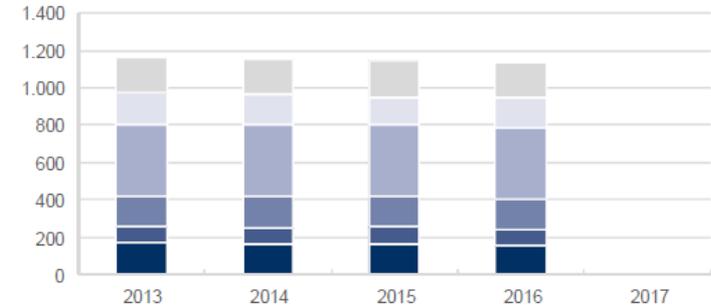
Engagement/ Zuständigkeiten

Die Bevölkerung Pellworms zählt 1.137 Einwohner (Stand 31.12.2017; Quelle: Statistikamt Nord), wovon sich bereits heute **57,8% in der Best Ager Generation (50+ Jahre)** befinden. Gut die Hälfte derer sind sogar im Seniorenalter von 65+ Jahren. Mit Hinblick auf die Entwicklung der nächsten 10 bis 20 Jahre ist dieser Bevölkerungsanteil dann bereits im hohen und zumeist pflegebedürftigem Alter von 80+ Jahren. Um die Lebensqualität zu erhöhen und eine Abwanderung aufs Festland nicht notwendig zu machen, muss rechtzeitig die Infrastruktur in Bezug auf altersgerechtes und bezahlbares **Wohnen**, ambulante und stationäre **Pflegeplätze** sowie gesundheitliche **Versorgung/Therapien** und **Barrierefreiheit** im öffentlichen Raum geschaffen werden.

Rückblickend auf die **Bevölkerungsentwicklung** der letzten 17 Jahre zeigt sich diese bei Pellworm relativ stabil, wenn auch auf niedrigem Niveau von unter 1.200 Einwohnern. Bei einer zukünftigen offensiveren Strategie der Ansiedlung von Neubürgern (insbesondere Familien) und Gewerbetreibender wäre die Erreichung einer Stagnation bis hin zu einer positiven Entwicklung durchaus realistisch – ungeachtet des gesamtdeutschen Trends.

Maßnahmen für familienfreundliches **Leben, Wohnen** und **Arbeiten** (insbesondere Schaffung saisonal unabhängiger **Arbeitsplätze** und Unterstützung bei **Existenzgründungen**) sowie Schaffung von **Ausbildungsplätzen** und Perspektiven für junge Menschen genauso wie Maßnahmen der **Wirtschaftsförderung** werden einen spürbaren Effekt auf die Entwicklung nehmen.

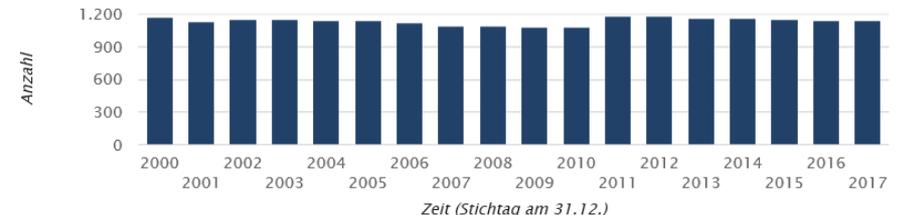
Bevölkerungszahl



	2013	2014	2015	2016	2017
75 und älter	183	193	195	190	354
65 bis <75	170	160	150	156	
45 bis <65	386	386	380	390	545
25 bis <45	165	166	167	162	
18 bis <25	87	90	93	83	88
unter 18	170	163	162	155	150
Gesamtbevölkerung	1.161	1.158	1.147	1.136	1.137

Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen

(Quelle: Wohnungsmarktprofil 2018 Pellworm, IB.SH)



Bevölkerungsstand Pellworm am 31.12. des Jahres

(Quelle: Statistikamt Nord, 2018)

Indikatoren für einen Mehrbedarf an (zum Teil altersgerechten) (Miet-)Wohnraum liefern:

- Überdurchschnittlicher Bevölkerungsanteil der 50+ Generation, wovon bereits heute mehr als die Hälfte im Alter 65+ ist und in 10 bis 20 Jahren ein erhöhtes Pflegebedürfnis besteht.
- Aktuell kein verfügbarer Bestand an (altersgerechten) Mietwohnraum (Warteliste der 15 geförderten Wohneinheiten der Wohnungsbau-Genossenschaft Eiderstedt beläuft sich aktuell auf 23 Interessenten/ gemeldete Bedarfe).
- Investitionen in Betriebe der Infrastruktur (Gesundheitshof, Inselfleischerei etc.).
- Investitionen zur Steigerung der Touristenzahlen (Gastgewerbe, touristische Anbieter).
- Investitionen zur Ansiedlung von Gewerbe.

Diese Art der Investitionen bedingen **temporäre Arbeitskraft** auf der Insel für den **Bau der Infrastruktur**, der je nach Bauvorhaben der Investoren sehr geballt vorkommen kann. Aufgrund des nach wie vor anhaltenden Baubooms erleichtert man die Auftragsvergabe an Bauunternehmen vom Festland, wenn die Gemeinde temporären Wohnraum für die Arbeiter und Monteure stellen kann. Ziel im Sinne der Nachhaltigkeit wäre es jedoch, **dauerhaft Handwerksbetriebe** auf der Insel anzusiedeln. Auch hierfür müssen günstige Rahmenbedingungen (v.a. adäquater Wohnraum) geschaffen werden.

Spätestens für die **Inbetriebnahme** der neu geschaffenen oder aufgerüsteten Betriebe sind **dauerhaft Arbeitskräfte** zu gewinnen, die aufgrund der Arbeitszeiten im Bereich des Gastgewerbes nicht täglich vom Festland einpendeln können. Eine Einschätzung des benötigten Wohnraums für Arbeitskräfte hängt maßgeblich von der individuellen Personalplanung der Investoren und Betreiber ab und kann **aktuell nicht belastbar hochgerechnet** werden.

Eine **Quantifizierung des Wohnraum-Bedarfs** insbesondere hinsichtlich Anzahl der Wohnungen, Art der Wohnung (Größe, Anzahl Räume, seniorengerechte Ausstattung), Verhältnis Miet- zu Eigentumswohnungen, Preisniveau, etc. ist außerdem abhängig von:

- Tatsächliche Bedarfe der aktuellen Bevölkerung an (insbesondere altersgerechten) (Miet-)Wohnraum.
- Anzahl und Einkommens-/ Sozialstruktur zukünftiger Neubürger in Abhängigkeit der tatsächlichen Neueinstellungen von Arbeitskräften.
- Allgemeinen gesellschaftlichen Trends, wirtschaftlichen Veränderungen und politischen Entscheidungen (wie Migration), die Einfluss auf Wohn- und Lebensbedingungen nehmen.

Innerhalb der Grundlagenermittlung wurde die Situation Pellworms aus diversen **Perspektiven** beleuchtet:

- Ortsbild (Optik, Atmosphäre, Funktionalität)
- Infrastruktur (Ausstattung für die Bedürfnisse der Bürger)
- Mobilität
- Tourismus
- Landwirtschaft/ Fischerei/ Gewerbe
- Wohnen
- Regionale Identität der Bürger
- Nachhaltigkeit

Die Ergebnisse werden unterteilt in:

- Aktuell vorhandene **Stärken**
- Aktuell vorhandene **Schwächen**
- Zukünftig zu erwartende **Chancen**
- Zukünftig zu erwartende **Risiken**

Alle wichtigen Aussagen und Feststellungen der Situationsanalyse werden im sogenannten Stärken/ Schwächen – Chancen/ Risiken Profil (SWOT-Profil) zusammengefasst. Ziel der künftigen strategischen Ausrichtung muss es sein, die Stärken der Gemeinde zu stärken und die Schwächen abzubauen. Mögliche Risiken müssen von vornherein minimiert und Chancen bestmöglich genutzt werden.



Zusammengefasst entsteht ein Profil für Pellworm, das sich **in erster Linie auf den definierten Ortskern Tammensiel und Osterziel inkl. Hafen fokussiert**. Wichtige Aspekte außerhalb des Ortskerns werden dennoch mit aufgeführt, insbesondere wenn sie Auswirkungen auf den Ortskern haben. Dies ist entsprechend mit einem *Sternchen versehen, da sie innerhalb des Konzeptes keine tiefere Betrachtung erhalten.

	Stärken	Schwächen
Ortsbild	<ul style="list-style-type: none"> – Keine Bausünden – Kaum Leerstände – Keine unverplanten (Bau)Lücken – Konzentrierte Haupteinkaufszone in der Straße „Tammensiel“ – Sehr sauberes Erscheinungsbild in Tammensiel und Ostersiel – Wenig aufdringliche gewerbliche Beschilderung – Aktiver Hafen und Verbindungstück zwischen Tammensiel und Ostersiel – Beschaulich, urig, unaufgeregt – Narzissen-Insel im April, Rosen-Insel im Juni 	<ul style="list-style-type: none"> – Keine gefühlte Ortsmitte/ allgemeiner Treffpunkt – Keine Grünanlagen oder jahreszeitliche Bepflanzung – Optisch unattraktives Areal am Hafen (inkl. aktueller Gastronomie vor Ort) – Leerstand Gaststätte Nordseeblick am Hafen – Bauliche Missstände v.a. im Hafen-Areal und im Übergang zu Tammensiel – Fehlende Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen über den Hafen – Kein entsprechend gestalteter „Ort des Ankommens“ (ortsgestalterische Empfangssituation) mit Leitsystem für Gäste an den Haltestellen des Zubringerbusses (Kurzentrum, Hafen) – Zum Teil nicht zeitgemäßes Erscheinungsbild (innen wie außen) von Freizeiteinrichtungen und Einkaufsläden – Sitz-Möblierung nicht hochwertig – Äußeres Erscheinungsbild der Sanitärcontainer am Hafen

	Stärken	Schwächen
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Medizinisches Versorgungszentrum in Ostersiel - Im Notfall Helikoptereinsätze direkt in Spezialklinik Schleswig-Holstein-weit - DRK-Sozialstation/ -Pflegeheim Königswiese - Inselweite saubere öffentliche Sanitäranlagen (am Hafen im Container, mit Dusche für Segler) - Touristische Nachfrage schafft Angebot und Infrastruktur auch für Bürger - Erlebnisbad mit Rutsche und separatem Saunabereich (inkl. Zugang von außen für Abo-Kunden) - Therapieangebote für Bürger und Gäste im Kurmittelzentrum - *Dezentrales Angebot an Freizeiteinrichtungen, Nahversorgung, Gastronomie entzerrt Besucherströme und wird von Bürgern wie Gästen äußerst positiv empfunden (Charakter einer Streusiedlung) - *Schule/ Kindergarten außerhalb des Ortskerns in der Inselmitte von allen Seiten gut zugänglich - *Gutes Schulangebot bis einschl. Klasse 10 - *Gut ausgestatteter Kindergarten mit ausreichenden Plätzen - Buchhaltestellen für Büchertausch inselweit (z.B. im Foyer Erlebnisbad, Schule) 	<ul style="list-style-type: none"> - Mangelnde Barrierefreiheit im öffentlichen Raum - Wenig Orientierungshilfen an frequentierten Stellen (Parkplätze, Haltestellen, Hafen, Sehenswürdigkeiten) durch Beschilderung oder Übersichtsplänen - Fehlende städtebauliche Besucherlenkung/ Verbindung im Übergang von Ostersiel, Hafen, Tammensiel - Sturmflutgefährdetes Hafengebiet - Unzureichende Kennzeichnung/ Auffindbarkeit öffentlicher Toiletten am Hafen, wenn dortiger Sanitärcontainer ab Oktober abgebaut ist - Aktuell kein vielfältiges, ansprechendes Gastronomieangebot am Hafen - Kaum Verweilanreize am Hafen: öffentliche und privatwirtschaftliche (keine passenden Angebote) - Insgesamt wenig (zentrale) öffentliche Verweilmöglichkeiten (insbesondere für ältere Gäste mit Sitzmöglichkeiten und für Familien mit Kindern mit Spielareale) - Kleiner Wochenmarkt mit nur 1-3 Marktständen - Nur saisonaler Verkauf von Frischfisch oder Fischbrötchen - Kaum Verkauf regionaler Produkte - Unzureichende Angebotspalette des Einzelhandels in der Einkaufsstraße Tammensiel

* Eindeutig außerhalb des definierten Ortskerns Tammensiel und Ostersiel

Fortsetzung →

	Stärken	Schwächen
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige mobile Versorgungsangebote (Optiker, Hörgeräte, Sanitätshaus) - Gutes Verhältnis Gastronomie zu Handel in der Haupteinkaufszone - Gastronomie mit angemessenem Außenbereich - *Viele Badestellen mit Hundestrand - *Angelteich/ Angelstrand - *Veranstaltungshalle Danzsool - Ausgeprägtes Vereinsangebot - Ausreichendes Museumsangebot (größtenteils mit freiem Eintritt, finanziert über Kurtaxe) - Distanz zum Festland und dessen Schnellebigkeit - Sicherer Ort, kaum Kriminalität 	<ul style="list-style-type: none"> - Unzureichende Information über mobile Versorgungsangebote, die nur periodisch vorhanden sind - Außerhalb Hauptsaison Ladenschlusszeiten Supermarkt nicht mit letzter Fährankunft bzw. Haupt-Gästanreisezeiten abgestimmt - Unzureichende Kommunikation der Ladenschlusszeiten in der Nebensaison durch die Vermieter (Gäste müssten erste Einkäufe bereits auf die Insel mitbringen) - Nicht ausreichendes Gastronomieangebot inselweit in der Hauptsaison (unzureichendes Platzangebot und Öffnungszeiten → nur 1 Betrieb bis 21 Uhr geöffnet) durch Fachkräftemangel/ fehlendes Servicepersonal - Fehlende (indoor) Freizeiteinrichtungen: Kino, Fitness-Geräte/ -Studio - Fehlende Herausstellung und Kommunikation der Standortvorteile für Neubürger und potenzielle Arbeitskräfte - Gefährdete Nachfolgeregelung im Bereich Gewerbe, Handwerk und ärztlicher Versorgung (Allgemeinmediziner) - Risiko der Monopolbildung - Fehlende Fachleute für vorhandene Arbeitsplätze

* Eindeutig außerhalb des definierten Ortskerns Tammensiel und Ostersiel

	Stärken	Schwächen
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - *Tideunabhängige Erreichbarkeit (Dauer 35min) mit der Fähre ab Nordstrand - *Busverbindung Bahnhof Husum zur Fähranlegezeit ab Nordstrand - *Ausreichend großer und kostengünstiger Parkplatz am Fähranleger Nordstrand - Ankunft/ Abfahrt Fähre: Kostenloser Zubringerbus (Haltestelle Königswiese, Kurzentrum, Hafen) - Zusätzliches Mobilitätsangebot durch Rufbus - Familiärer 24h Inselfahrdienst (Sammeltaxi) - Vermietung von E-Bikes und Elektromobilen (2-Sitzer) - Ausreichend vorhandene E-Bike-Ladestationen (z.B. bei Gastronomiebetrieben) - Ausreichende Fahrrad- und Autoverleiher - Verkehrsberuhigte Einkaufsstraße Tammensiel - Uneingeschränkter Zugang zu Benzin durch personenunabhängigen EC-Tankautomaten - Fahrradfreundliche Insel - Insel der kurzen Wege 	<ul style="list-style-type: none"> - *Parkplatz Fähranleger Nordstrand nicht barrierefrei, Einschränkung für Gäste - Buskapazitäten nicht optimal für Hauptanreisetage der Mutter-Kind-Kur (Donnerstags Bettenwechsel) - *Nicht ausreichend bedarfsorientierte Fährverbindungen zum Festland nachmittags ganzjährig (v.a. für Handwerker) sowie zur Insel abends am Freitag bzw. vor Feiertagen (v.a. für Gäste und Schüler) - Kein regelmäßiger Busverkehr wegen zu schwacher Auslastung - Teilweise schlechte Beschaffenheit der Straßen und Wege - Ausbaufähiges Angebot an Rad-/ Wanderwegen - Ausbaufähiges Angebot an E-Ladestationen (aktuell eine Station, vier geplant, weitere benötigt) - Zu geringe Information über vorhandene E-Bike-Ladestationen - *Fehlendes Fußwegenetz im Inselinneren - In der Hauptsaison nicht ausreichendes Parkplatzangebot (bei aktuellem Verkehrssystem)

* Eindeutig außerhalb des definierten Ortskerns Tammensiel und Osteriel

	Stärken	Schwächen
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgeprägte natürliche Rahmenbedingungen für Ruhe, Erholung und Gesundheitsaspekte (Reizklima, grüne Insel, Insel der kurzen Wege) – Überwiegend familiengeführte Beherbergung mit Nähe zum Gast, keine „Bettenburgen“ – *Dezentrales Tourismusangebot entzerrt Besucherströme, auch Deiche nicht überlaufen – Breites Veranstaltungsangebot durch hohes ehrenamtliches Engagement der Bürger – *Touristische Anziehungspunkte: aktiver Leuchtturm, Alte Kirche – *Trauungen an ungewöhnlichen Orten organisiert durch zwei Dienstleister vor Ort – *Urlaub auf dem (Bauern)Hof – *Gästeführungen landwirtschaftlicher Betriebe – *Reiterhof Appelhof mit Kutschfahrten und Ausnahmegenehmigung zum Watreiten (höchste Schutzzone) – *Ausflugsschiffahrt der Familie Hellmann mit einziger Ausnahmegenehmigung zum Betreten der Außensände im Wattenmeer (höchste Schutzzone) – 3 Schiffsanleger (Hooger Fähre, Hafen, Tiefwasserausleger) mit breitem Angebot an Ausflugsschiffahrten – Thematisch geführte Wattwanderungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Unzureichende touristische Attraktivität des Hafens – Wenig Indoor-Freizeitangebote insbesondere für Familien (Indoor-Spielplatz etc.) – *Unzureichende Kommunikation des begrenzten Angebots der Wattwanderung nach Süderoog und Schifffahrt zum Norderoogsand – *Zu wenig geführte Wattwanderungen

* Eindeutig außerhalb des definierten Ortskerns Tammensiel und Osteriel

	Stärken	Schwächen
Landwirtschaft/ Fischerei	<ul style="list-style-type: none"> – *Knapp 80% der Inselfläche ist Landwirtschaftsfläche – *Ausschließliche kleinstrukturierte Familienbetriebe – *Beherbergungsangebote auf landwirtschaftlichen Betrieben – *Ausgewogenes Nebeneinander von ökologischer und konventioneller Landwirtschaft – 5 Fischereibetriebe mit 6 Krabbenkutter im Hafen – *Bemühungen der Betriebe zum nachhaltigen Produzieren – *Lokale Meierei mit Veredelung der Milch zu Käse 	<ul style="list-style-type: none"> – *Keine (Fleisch) oder nicht ausreichende Veredelungsbetriebe (Milch) lokal auf der Insel – *Ackerbau dient fast nur noch der Futtergewinnung oder für die Biogasanlage – Verkehr landwirtschaftlicher Fahrzeuge/ Schlepper

* Eindeutig außerhalb des definierten Ortskerns Tammensiel und Ostersiel

	Stärken	Schwächen
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> – Überdurchschnittlich hoher Anteil an Einfamilienhäusern – Überdurchschnittliche Wohnfläche (durchschnittlich 70,3 qm/Einwohner**), überdurchschnittliche Wohnungsgröße (durchschnittlich 102,5 qm/Einwohner**) – Energetisches Quartierskonzept Ostersiell im Rahmen der Energie-Plus-Insel 	<ul style="list-style-type: none"> – Zu geringes Angebot an Mietwohnungen – Zu geringes Bauflächenangebot für Eigennutzung
Identität	<ul style="list-style-type: none"> – Engagierte Bürger – Starke lokale Verbundenheit mit der Insel – Hohe Dienstleistungsbereitschaft, nah am Gast – Nähe zu den Pellwormern/ Familiäres Umfeld auch als Zugezogene/ Herzlichkeit – Viele verschiedene Persönlichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Zu wenig junge Menschen, die dauerhaft auf Pellworm leben
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> – Sehr hoher Anteil erneuerbarer Energien (Wind, Solar, Biogas) – Erlebbarer Nachhaltigkeit durch jährliche Energiewoche, klimafreundliche Unterkünfte, E-Ladestationen, Solar Café mit Infozentrum, energetisches Quartierskonzept Ostersiell – Auszeichnung als Energie-Plus-Insel – Aktuelle Erarbeitung eines Rahmenkonzepts zur Anerkennung als Teil der Entwicklungszone des „Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Kaum Ausbildungsoptionen für Schulabgänger – Fachkräftemangel – Geringes Angebot an attraktiven Ganzjahres-Arbeitsplätzen im Gewerbe und Dienstleistungsbereich – Fehlende Veredelung landwirtschaftlicher Erzeugnisse

** Quelle: Statistikamt Nord für Pellworm, Stand 31.12.2017

	Chancen	Risiken
Ortsbild	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandenes Ortsbild bedient die Sehnsucht nach Ursprünglichkeit und Überschaubarkeit – Inwertsetzung des Hafen-Areals als neuer touristischer Anziehungspunkt (Aushängeschild) und erneuter Mittelpunkt/ Treffpunkt für Bürger – Besucherlenkung über den Hafen bei gleichzeitiger Entlastung der Uthlandestraße – Inwertsetzung des Tiefwasseranlegers (Ankunftsbereich der Fähre) 	<ul style="list-style-type: none"> – Notwendiger sensibler Umgang bei der Um-/ Gestaltung von (Neu)Bauten sowie beim Verhältnis Neubauten zu Bestandsgebäuden – Notwendige Professionalisierung/ Sensibilisierung der Gebäude-Inhaber/ Bauherren hinsichtlich Um-/ Gestaltung – Zunehmender Identitätsverlust bei den Bürgern durch Fehlen eines Mittelpunktes/ Treffpunktes
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Steigende Angebotsvielfalt und -qualität kommt Gästen genauso wie Bürgern zugute und erhöht die Urlaubs- sowie Lebensqualität – Verlegung Breitbandinfrastruktur bis 2019 (inkl. öffentliches WLAN) bedient die Entwicklung des Informations- und Kommunikationsverhaltens und fördert Gewerbeansiedlung – *Standortvorteile für Neuansiedlungen von Familien durch gutes Bildungs- und Betreuungsangebot – Einführung Standortmarketing mit konkreten Standortvorteilen zur Ansiedlung von Gewerbe und Fachkräften – Verbesserte Informationspolitik nach innen (Bürger, Gewerbetreibende, Dienstleister, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung aufgrund der alternden Bevölkerung (Herausforderungen für Daseinsvorsorge, Nachfolgeregelungen der Betriebe/ Höfe, Arbeitskräftemangel) – Betriebsschließungen wegen fehlender Nachfolgeregelung/ Fachkräftemangel – Gefährdete Nahversorgung bzw. Verbrauchernachteile durch Monopolisten – Räumliches Wachstumspotenzial (Innenentwicklungspotenzial) für neue Einrichtungen nur bei Ausweisung eines weiteren Neubaugebiets

* Eindeutig außerhalb des definierten Ortskerns Tammensiel und Ostersiel

	Chancen	Risiken
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> – Optimierung des ÖPNV und Gelegenheitsverkehrs – Ausbau und offensive Vermarktung aller Mobilitätsangebote – Ausbau von Stationen mit E-Ladesäulen – Ausbau und Vermarktung von E-Mobilität unterstützt – Profilierung als „grüne Insel“ – Erstellung eines Radwegekonzepts – *Reaktivierung des alten Fußwegesystems im Inselinneren 	<ul style="list-style-type: none"> – Fehlendes ganzheitliches Mobilitätskonzept – Begrenzte Einflussnahme bei der Umsetzung (kommunal wie privat)

* Eindeutig außerhalb des definierten Ortskerns Tammensiel und Ostersiel

	Chancen	Risiken
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - Vermarktung gesundes Reizklima/ Reizarmut: Gesundheits-Trend, Erholung/ Entschleunigung aller Altersgruppen, Selbstfindung - Ausbau und Sicherung der Zertifizierungen im Bereich Qualität, Nachhaltigkeit, Nordseeheilbad, Biosphärenreservat, Nationalpark-Partnerschaften unterstützen Profilierung als „grüne Insel“ - Nutzung der Trends zu Nachhaltigkeit, Regionalität, Erholung durch Ausbau der Segmente Urlaub auf dem Bauernhof, Agrartourismus, Wellness-/ Gesundheitsurlaub (auch mit Thalasso-Angeboten), Familienurlaub mit Schwerpunkt Entschleunigung - Ausbau von Kundenbindungsmaßnahmen (v.a. bei Tagesgästen, Kur-Gästen, Kurzurlaubern) - Steigerung des Tagestourismus aufgrund hoher Ausgabenbereitschaft und Wiederholungstäter - Schaffung wetterunabhängiger Angebote zur Verlängerung der Saison - Vermarktung von Urlaub mit Hund und Reiturlaub 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Tourismusstrategie zur Umsetzung der gesetzten Ziele im Leitbild (v.a. Zielgruppendefinition, Kernthemen, Angebotsentwicklung, Marketingstrategie) - Dominanz an Beherbergung mit Eigenversorgung kann die Nachfrage nach Gastronomieangeboten verringern - Steigende Anspruchshaltung von Gästen (v.a. Qualität, Angebotsbreite, Zielgruppenpassigkeit) - Unverträglichkeit bei der Mischung von Zielgruppen im Beherbergungs- und Infrastrukturbereich (z.B. Familien vs. Wellness-Gast) - „Grüne“ Insel und die Beschaulichkeit/ familiäre Atmosphäre muss trotz Entwicklungen bewahrt bleiben

	Chancen	Risiken
Landwirtschaft/ Fischerei	<ul style="list-style-type: none"> – Erhöhung der Wertschöpfung durch neue und erweiterte Veredelungsbetriebe im Sinne der Nachhaltigkeit, der CO2-Verminderung und des Trends nach regionalen Produkten – Hoher Ökolandbau unterstützt Profilierung als „grüne Insel“ – Regionale Produkte als Kernangebot für die Etablierung einer Regionalmarke – Zusatzerwerbsmöglichkeiten über eigene Hofläden und Marktstände sowie Vermarktung regionaler Produkte (Frischfisch, Milch, Fleisch) im Hafen und an lokale Lebensmittelhändler und Gastronomen/ Hotellerie – *Zusatzerwerb über Gästebeherbergung durch anzustrebende Ausnahmeregelungen in der Außenbereichsbebauung 	<ul style="list-style-type: none"> – *Nutzungskonkurrenz zwischen Futterpflanzen und Energiepflanzen – Wertschöpfungsverluste durch nicht vorhandene (Fleischerei) oder nicht ausreichende (Molkerei) Veredelungsbetriebe auf der Insel – Bau von neuen Veredelungsbetrieben (wie Fleischerei) nur in einem planungsrechtlichen Mischgebiet möglich und je nach Größe nur in einem neuem Erschließungsgebiet möglich
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> – Bezahlbarer Wohnraum entlastet finanzschwächere junge Menschen und Familien, erleichtert Ansiedlung von Neubürgern – Reservierte Fläche (ca. 1.200qm) für sozialen Wohnungsbau im vorhandenen Neubaugebiet – Seegatten-Mitarbeiterwohnraum – Stetig steigende Nachfrage nach altersgerechten „Senioren“-Wohnungen aufgrund des demografischen Wandels 	<ul style="list-style-type: none"> – Stark begrenztes räumliches Wachstumspotenzial (Innenentwicklungspotenzial) für Wohnraum, insbesondere für bezahlbaren (Miet)Wohnraum – Notwendigkeit von bezahlbarem (Miet)Wohnraum für (neue) Arbeitskräfte, die oberhalb der Berechtigungsgrenze für sozialen Wohnraum liegen

* Eindeutig außerhalb des definierten Ortskerns Tammensiel und Ostersiel

	Chancen	Risiken
Identität	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinsam zu entwickelnde Regionalmarke wirkt identitätsstiftend – Authentische Geschichten zu der Bevölkerung, ihrem Leben und ihrer Geschichte für die Gäste nutzen (Storytelling) – Nutzung der (maritimen) Herausstellungsmerkmale auf allen Ebenen – Viele Jugendliche wollen zukünftig gerne auf der Insel leben und arbeiten – Schaffung von Standortvorteilen für (die Rückkehr abgewanderter) junge Pellwormer – Großes Potenzial zur offenen Diskussion und Willen zur Umsetzung von neuen Projekten/ Strukturwandel bei den Bürgern 	<ul style="list-style-type: none"> – Rückgang des maritimen Angebots (fehlende Nachwuchskräfte für Wattführer und Fischerei, fehlende Inwertsetzung des Hafens) – Abwanderung der Pellwormer wegen fehlender Arbeitsplätze (v.a. für Schulabgänger und junge Menschen/ Familien) oder fehlender medizinischer Versorgung (v.a. ältere Menschen) – Gefahr des sinkenden Engagements und Identifizierung der Bürger durch intransparente Entwicklungen ohne ausreichende Beteiligungsmöglichkeiten
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> – Lokale Strommarke „Pellworm Strom“ – Ausbau klimafreundlicher Unterkünfte und E-Mobilität (Auto, Rad) – Veredelung zu regionalen Produkten und Vermarktung über neue Regionalmarke – Touristische Inszenierung von Nachhaltigkeit durch Angebote, Infozentren, Lehrpfade etc. (aktuelles Projekt Expedition Uthlande) 	<ul style="list-style-type: none"> – Hohe Anforderungen an die Inszenierung von Wissensvermittlung (inhaltlich, didaktisch, optisch, technisch, finanziell) gesetzt, um sie erfolgreich zu machen

Bestandsplan / Leerstände

Aktuell sind lediglich drei Gebäude mit (zum Teil partiellem) Leerstand festzustellen:

- Tammensiel Nr. 29 (Eigentümer Seegatten GmbH)
- Ütermarkermitteldeich Nr. 7 (Eigentümer Seegatten GmbH)
- Ostersiel Nr. 15 (Eigentümer Gemeinde)

Nach aktuellem Kenntnisstand werden damit folgende Pläne verfolgt:

- Tammensiel Nr. 29 und Ütermarkermitteldeich Nr. 7: Ausbau zu Mitarbeiterunterkünften für die geplanten Beherbergungsprojekte der Seegatten GmbH
- Ostersiel Nr. 15: Abriss des abgängigen Eckhauses zur Begradigung der Straße und für Neubau

Öffentliche und private Infrastruktureinrichtungen und -angebote konzentrieren sich im südlichen Bereich des Ortsteils Tammensiel und im nördlichen Bereich des Ortsteils Ostersiel. Sie sind damit jeweils auf den Hafen bezogen, der den räumlichen Mittelpunkt der Ortslagen bildet.

Während in Tammensiel ein Schwerpunkt auf Gewerbe und Versorgung liegt, ist der Ortsteil Ostersiel durch Einrichtungen der Gesundheits- und Tourismusinfrastruktur gekennzeichnet.



Legende:

Gemeindeeinrichtungen / öffentliche Einrichtungen:

1. Spielplatz Deichgrafenweg
2. Spielplatz Tammensiel
3. Nationalparkhaus
4. Hafen
5. Not-Fähranleger
6. Amtsverwaltung / Tourismusinfo
7. Deich- und Sielverband
8. öffentliche Toilette
9. Kur- und Gesundheitszentrum
10. Hallenbad Pelle-Welle
11. Nutzung als Spielplatz

Örtliche Infrastrukturen:

1. Tankstelle
2. Einzelhandel
3. Gastronomie
4. Bäcker / Café
5. Einzelhandel
6. Einzelhandel
7. DRK Sozialstation
8. Edeka
9. Fahrradverleih
10. Landmaschinenreparatur
11. Landhandel
12. Fahrradlager
13. Volksbank
14. Hafenmuseum
15. Sportboothafen
16. Fahrradverleih
17. Arztpraxis
18. Apotheke
19. DRK Zentrum für Gesundheit und Familie
20. DRK Seniorenpflegeheim
21. DRK Seniorenwohnen

Leerstände

Bauliche Missstände / Potenzialflächen

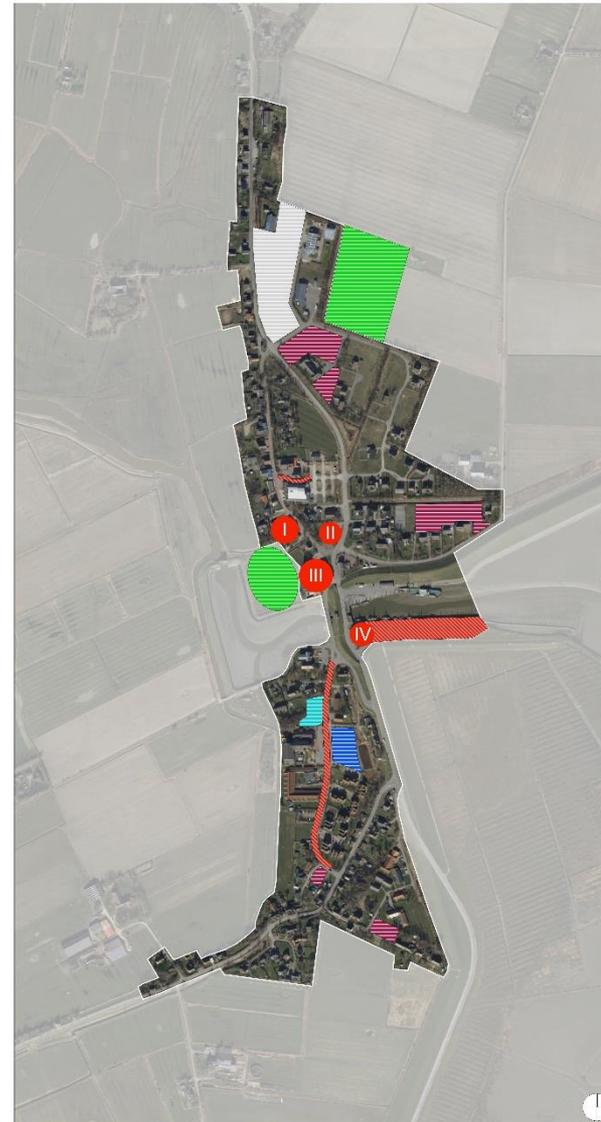
Der Begriff „Bauliche Missstände“ wird hier im Kontext eines insgesamt ausgewogenen und grundsätzlich intakten Ortsbildes verwendet.

So fällt die Uthlandestraße im Vergleich zu Tammensiel als ungegliederte Verkehrsfläche auf und der Durchgang zwischen Tammensiel und dem Parkplatz wird als schwer erkennbar wahrgenommen.

Durch Nutzungsänderungen bzw. Nutzungsaufgaben ist der südliche Bereich von Tammensiel mit der ehemaligen Post und dem Landhandel markiert. Ferner ist der Hafen durch überwiegend provisorische Gastronomieangebote und ein zur Zeit ungenutztes (Hafen-)Gebäude gekennzeichnet.

Entwicklungspotenziale bestehen noch im Norden von Tammensiel im Bereich des Bebauungsplans Nr. 6. Hier sind bereits Grundstücke für den Bau von Sozialwohnungen und Betriebswohnungen reserviert, ein Aufstellungsbeschluss liegt vor. Ein im Privatbesitz befindliches Grundstück im südöstlichen Tammensiel würde sich noch für den Bau von Einfamilienhäusern eignen, genauso wie der Bereich hinter dem Landhandel eine mögliche Erweiterungsfläche darstellt. In Ostersiel steht eine Fläche gegenüber PelleWelle zur Entwicklung eines Hotels zur Verfügung.

Nach Ausnutzung dieser Potenziale ist die Bepflanzung einer Erweiterungsfläche im heutigen Außengebiet nordöstlich von Tammensiel erforderlich.



Legende:

Bauliche Missstände:

- Straßenzüge
- Durchgang zum Parkplatz
- Hafensfläche Süd
- Uthlandestraße

Gebäude

- I Landmaschinenwerkstatt
- II ehemaliges Postgebäude
- III Landhandel / Fahrradlager
- IV Hafengebäude

Potenzialflächen:

- Erweiterungsfläche im Außenbereich
- Gewerbe
- Hotel
- Infrastruktur
- Wohnen / sozialer Wohnungsbau

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	
2 PROJEKTBECHREIBUNG	
3 GRUNDLAGENERMITTLUNG	
4 STRATEGIEENTWICKLUNG	36
Vision und übergeordnete Ziele der Ortskernentwicklung	37
Handlungsfelder der Ortskernentwicklung	38
Ziele je Handlungsfeld	39
Städtebauliche Entwicklungsziele	46

Die Vision der Insel wurde bereits im Vorfeld der Ortskernentwicklungskonzeption im aktuellen Leitbild entwickelt:

Wir auf Pellworm bekennen uns zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Insel-Entwicklung.
Wir wollen Ursprünglichkeit und Regionalität erhalten und trotzdem Neues wagen.



Hieraus abgeleitet wurden als übergeordnete Ziele:

- Etablierung einer **nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise** als Teil der regionalen Identität
- Erhöhung der (Aufenthalts-) **Qualität** auf allen Ebenen
- Steigerung des **CO₂-neutralen Verkehrs** und der Verkehrsberuhigung
- Schaffung zukunftsfähiger **bedarfsgerechter Angebote** (Handel, Gast-/ Gewerbe, Mobilität, Versorgung, Wohnraum, Kommunikation etc.)
- Verbesserung der **Zugänglichkeit und Barrierefreiheit** der Angebote und Informationen
- Schaffung der Rahmenbedingungen/ Infrastruktur für **Wirtschaftsförderung** (inkl. Personalgewinnung) und **Wertschöpfungsverlängerung** (insbesondere im Tourismus und der Landwirtschaft)

Hieraus abgeleitet wurden für die Ortskernentwicklung:

WAS

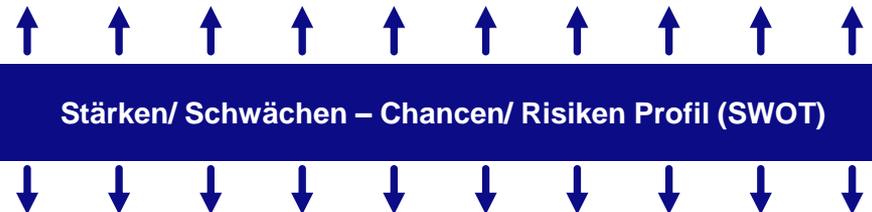
Erhalt und Steigerung der Lebens-, Arbeits- und Erholungsqualität durch ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung.

WIE

Ansprüche und Bedürfnisse der Bürger, Gewerbetreibende und Gäste in Einklang bringen und diesen gerecht werden im Sinne der Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch, sozial).

WOMIT

Investition in eine bedarfsorientierte und zeitgemäße Entwicklung zum Ausbau der Wertschöpfung auf der Insel.



Ergebnis: Identifizierung der wichtigsten Handlungsfelder

Auf Basis der definierten Ziele und des Stärken/ Schwächen – Chancen/ Risiken Profils (SWOT) konnten die wichtigsten Handlungsfelder identifiziert werden, in denen sowohl Potenziale (Chancen) stecken als auch wichtige Handlungsbedarfe deutlich wurden. Die Übersicht erläutert die Handlungsfelder im allgemeinen. Im Weiteren wird jedes Handlungsfeld konkretisiert betrachtet.

Identifizierung der wichtigsten Handlungsfelder Pellworms

Handlungsfeld
Ortsbild

*Optik | Atmosphäre | Funktionalität
Materialien | Gestaltung | Zustand
Ausstattung für die Grundbedürfnisse der Bürger
Zugänglichkeit | Mobilität*

Handlungsfeld
Infrastruktur/
Mobilität

*Freizeitangebote | Einrichtungen
Aufenthaltsorte | Gastgewerbe*

Handlungsfeld
Freizeit/
Tourismus

Handlungsfeld
Wohnen

*Baugebiete
Mietwohnraum Seniorenwohnungen*

Handlungsfeld
Landwirtschaft/
Gewerbe

*Landwirtschaft | Fischerei | Gewerbe
Dienstleistungen | Handel*

Handlungsfeld
Kommunikation

*Kommunikationsmittel | Vermarktung
Beschilderung | Bürgerbeteiligungen*

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Infrastruktur/
Mobilität

Handlungsfeld
Freizeit/
Tourismus

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Landwirtschaft/
Gewerbe

Handlungsfeld
Kommunikation

+

- + Dorfcharakter bedient den Trend nach Ursprünglichkeit und Überschaubarkeit
- + Sehr sauberes Erscheinungsbild | Keine aufdringlichen Beschilderungen
- + Aktiver Hafen | 6 Krabbenkutter | Ausflugsschifffahrten

POTENZIALE

-

- Keine gefühlte „Ortsmitte“
- Hafen-Areal und Tiefwasseranleger ohne Aufenthaltsqualität
- Erscheinungsbild Ladenlokale und (Freizeit-)Einrichtungen oft nicht zeitgemäß

BEDARFE

Z 1.1 Verbesserung der Ortsgestaltung hinsichtlich funktionaler und atmosphärischer Aspekte

Z 1.2 Beachtung von inseltypischen Gestaltungen bei (um)baulichen Vorhaben

Z 1.3 Attraktivierung des Hafen-Areals zur Wiederbelebung eines gefühlten Mittelpunkts für die Bürger

ZIELE

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Infrastruktur/
Mobilität

Handlungsfeld
Freizeit/
Tourismus

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Landwirtschaft/
Gewerbe

Handlungsfeld
Kommunikation

+

- + Insel der kurzen Wege | Natürliche Besucherlenkung durch siedlungsbedingte Dezentralisierung
- + Grüne Insel | Erneuerbare Energien | E-Mobilität | Radfahren
- + Standortvorteile insbesondere für die Ansiedlung von Familien

POTENZIALE

-

- Fehlende städtebauliche Besucherlenkung
- Eingeschränkte Zugänglichkeit von Informationen, Produkten, (Mobilitäts-)Angeboten
- Fehlende Nachfolgeregelung | Fachkräftemangel | Risiko für künftige Basisversorgung

BEDARFE

- Z 2.1** Instandhaltung, Sanierung, Ausbau des Straßen- und Wegenetzes (insbesondere Rad- und Fußgängerwege)
- Z 2.2** Optimierung der Besucherlenkung/ Orientierungshilfen (insbesondere für die Straße Tammensiel und den Hafen)
- Z 2.3** Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z 2.4** Sicherung der Nahversorgung und gesundheitlichen Versorgung

ZIELE

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Infrastruktur/
Mobilität

Handlungsfeld
Freizeit/
Tourismus

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Landwirtschaft/
Gewerbe

Handlungsfeld
Kommunikation

+

- + Ausgeprägte natürliche Bedingungen für Erholung und Gesundheit (Reizklima, grüne Insel, Insel der kurzen Wege)
- + Kleine Beherbergungsbetriebe und Bauernhof-Feriedomizile mit sehr familiärer Nähe zum Gast
- + Breites Veranstaltungsangebot durch hohes ehrenamtliches Engagement der Bürger

POTENZIALE

-

- Wenig Indoor-Freizeitangebote insbesondere für Familien/ Kinder/ Jugendliche
- Hafen ist kein attraktiver touristischer Anziehungspunkt
- Fehlende Tourismusstrategie/ zielgruppengerechte Angebote zur Erreichung der Leitbild-Ziele

BEDARFE

Z 3.1 Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus

Z 3.2 Steigerung der Qualität auf allen Ebenen

Z 3.3 Förderung des Miteinanders und Sicherstellung des hohen ehrenamtlichen Engagements

ZIELE

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Infrastruktur/
Mobilität

Handlungsfeld
Freizeit/
Tourismus

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Landwirtschaft/
Gewerbe

Handlungsfeld
Kommunikation

+

- + Hoher Wohnstandard (insbesondere überdurchschnittlich große Wohnfläche pro Einwohner)
- + Keine Bausünden
- + Energetisches Quartierskonzept Ostersiel

POTENZIALE

-

- Aktuell kein verfügbarer Mietwohnraum, kaum verfügbare Bauflächen
- Steigender Bedarf an altersgerechten (Miet-)Wohnraum aufgrund des demografischen Wandels
- Steigender Bedarf an bezahlbaren (Miet-)Wohnraum für neue Arbeitskräfte

BEDARFE

Z 4.1 Schaffung bezahlbaren (Miet-)Wohnraums

Z 4.2 Schaffung altersgerechten (Miet-)Wohnraums

ZIELE

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Infrastruktur/
Mobilität

Handlungsfeld
Freizeit/
Tourismus

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Landwirtschaft/
Gewerbe

Handlungsfeld
Kommunikation

+

- + Knapp 80% der Inselfläche ist Landwirtschaftsfläche und damit wirtschaftlich wie landschaftlich prägend
- + Charme von ausschließlich kleinstrukturierten Familienbetrieben (Landschaftsbild, Gästeerlebnis)
- + Zukünftige Veredelung und Vermarktung regionaler Produkte

POTENZIALE

-

- Fehlende bzw. nicht ausreichende Veredelungsbetriebe (insbesondere für Fleisch- und Milch-Erzeugnisse)
- Notwendige Zusatzerwerbsmöglichkeiten zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Existenzen
- Notwendige Vernetzung von Tourismus und Landwirtschaft

BEDARFE

Z 5.1 Stärkung der Landwirtschaft durch Verlängerung der Wertschöpfung auf der Insel

Z 5.2 Unterstützung der Landwirtschaftsbetriebe in den Bemühungen um nachhaltige Produktion

Z 5.3 Begünstigung von Zusatzerwerbsmöglichkeiten der Landwirtschaftsbetriebe (insbesondere mittels Gästebeherbergung)

ZIELE

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Infrastruktur/
Mobilität

Handlungsfeld
Freizeit/
Tourismus

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Landwirtschaft/
Gewerbe

Handlungsfeld
Kommunikation

- + Großes Bürgerinteresse an aktiver Mitgestaltung
- + Breitbandverlegung bis 2019
- + Nähe zum Gast eignet sich insbesondere zum Storytelling in der Vermarktung

POTENZIALE

- Notwendigkeit frühzeitiger Information/ Einbindung der Bevölkerung zu relevanten Themen
- Bekanntmachung einiger Versorgungsangebote für Bürger und Gäste (E-Bike-Ladestationen, periodische Versorgungsangebote vom Festland, Supermarkt-Öffnungszeiten für Gäste, etc.)

BEDARFE

- Z 6.1** Niederschwellige Zugänglichkeit und Bündelung aller bürgerrelevanten und aktuellen Informationen
- Z 6.2** Kommunikation der Standortvorteile für die Ansiedlung von Arbeitskräften sowie ortsverträglichem Gewerbe
- Z 6.3** Bedarfsgerechte Kommunikation mit den unterschiedlichen Gästegruppen/ Zielgruppen

ZIELE

Auflistung der Ziele erfolgt ohne Gewichtung/ Rangfolge.

- Z 1.1** Verbesserung der Ortsgestaltung hinsichtlich funktionaler und atmosphärischer Aspekte
- Z 1.2** Beachtung von inseltypischen Gestaltungen bei (um)baulichen Vorhaben
- Z 1.3** Attraktivierung des Hafen-Areals zur Wiederbelebung eines gefühlten Mittelpunkts für die Bürger

ORTSBILD

- Z 2.1** Instandhaltung, Sanierung, Ausbau des Straßen- und Wegenetzes (insbesondere Rad- und Fußgängerwege)
- Z 2.2** Optimierung der Besucherlenkung/ Orientierungshilfen (insbesondere für die Straße Tammensiel und den Hafen)
- Z 2.3** Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z 2.4** Sicherung der Nahversorgung und gesundheitlichen Versorgung

INFRASTRUKTUR/ MOBILITÄT

- Z 3.1** Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus
- Z 3.2** Steigerung der Qualität auf allen Ebenen
- Z 3.3** Förderung des Miteinanders und Sicherstellung des hohen ehrenamtlichen Engagements

FREIZEIT/ TOURISMUS

- Z 4.1** Schaffung bezahlbaren (Miet-)Wohnraums
- Z 4.2** Schaffung altersgerechten (Miet-)Wohnraums

WOHNEN

- Z 5.1** Stärkung der Landwirtschaft durch Verlängerung der Wertschöpfung auf der Insel
- Z 5.2** Unterstützung der Landwirtschaftsbetriebe in den Bemühungen um nachhaltige Produktion
- Z 5.3** Begünstigung von Zusatzerwerbsmöglichkeiten der Landwirtschaftsbetriebe (insbesondere mittels Gästebeherbergung)

LANDWIRTSCHAFT/ GEWERBE

- Z 6.1** Niederschwellige Zugänglichkeit und Bündelung aller bürgerrelevanten und aktuellen Informationen
- Z 6.2** Kommunikation der Standortvorteile für die Ansiedlung von Arbeitskräften sowie ortsverträglichem Gewerbe
- Z 6.3** Bedarfsgerechte Kommunikation mit den unterschiedlichen Gästegruppen/ Zielgruppen

KOMMUNIKATION

Entsprechend der erkannten städtebaulichen Missstände und der Entwicklungspotenziale werden die verortbaren Entwicklungsziele abgestimmt und definiert.

Im Norden von Tammensiel ist die Ausnutzung des B-Plans Nr. 6 beabsichtigt und ferner besteht die grundsätzliche Notwendigkeit zur Erweiterung des Siedlungsbereichs.

Im nördlichen Teil des Gewerbegebietes eignet sich von der Größe her eine noch nicht veräußerte Fläche für den Bau einer Inselfleischerei.

In der Ortskernmitte liegt der Schwerpunkt in der städtebaulichen Ordnung des Übergangs Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen und in der Entwicklung eines Einfamilienhausgebietes, soweit hierfür Bedarf besteht.

Zur Reaktivierung der Ortsmitte spielt die Aufwertung des Hafens mit dem Hafenmuseum und den gastronomischen Angeboten auf den südlichen Kaiflächen die zentrale Rolle.

Für Ostersiel ist die geplante Entwicklung des Gesundheitshofes mit seinen vielfältigen Angeboten für Bürger und Gäste und dem angegliederten Hotel das zentrale Vorhaben der Orts- und Inselentwicklung.



Legende:

Entwicklungsziele:

1. Gründung und Bau einer Inselfleischerei
2. Entwicklung hoteleigenes Gewerbe und Betriebswohnungen
3. Entwicklung Dorferweiterungsfläche
4. gemeindeeigener sozialer Wohnungsbau
5. Verschönerung Straßenzug Tammensiel
6. Aufwertung Durchgang zum Parkplatz
7. Entwicklung Einfamilienhaus-Wohngebiet
8. städtebauliche Ordnung des Übergangs Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen
9. Aufwertung Hafenmuseum
10. Aufwertung und Gestaltung Hafen-Südseite
11. Entwicklung Gesundheitshof
12. verkehrsberuhigte Gestaltung Uthlandestraße

	Seite	
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	
2	PROJEKTDESCHEIBUNG	
3	GRUNDLAGENERMITTLUNG	
4	STRATEGIEENTWICKLUNG	
5	KONZEPTENTWICKLUNG	47
	Vorgehensweise	48
	Handlungsfeld Ortsbild	50
	Handlungsfeld Infrastruktur/ Mobilität	55
	Handlungsfeld Freizeit/ Tourismus	66
	Handlungsfeld Wohnen	71
	Handlungsfeld Landwirtschaft/ Gewerbe	72
	Handlungsfeld Kommunikation	75
	Städtebauliches Entwicklungskonzept	76
	Priorisierung der Schlüsselprojekte	90

Vorgehensweise

In diesem Kapitel werden sortiert nach den **sechs Handlungsfeldern** mögliche Projekte und Maßnahmen aufgelistet, die aus den vorangegangenen Analyseschritten sowie aus den Bürgerbeteiligungsprozessen resultieren. Einige Maßnahmen passen thematisch in mehrere Handlungsfelder und werden mehrfach aufgeführt, falls sinnvoll.

Es wurden auch diejenigen Ideen aufgegriffen, die bereits zu früheren Zeiten in der Diskussion standen, genauso wie konkrete Vorhaben (wie dem Gesundheitshof), für die es bereits im Vorfeld der Ortskernentwicklungskonzeption erste Überlegungen und Vorplanungen gegeben hat.

Die hier **aufgeführten Maßnahmen** stellen demnach eine erste Auswahl dar und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sie eignen sich alle – in unterschiedlicher Art und Intensität – zur **Erreichung der festgelegten Ziele der Ortskernentwicklung** für Pellworm (siehe Kapitel Strategieentwicklung).

Sie unterscheiden sich andererseits zum Teil erheblich in **Art und Umfang** (insbesondere in Kosten- und Umsetzungsaufwand). Während der Projektkonkretisierung im Anschluss an die Ortskernentwicklungskonzeption gilt es demnach, die priorisierten Maßnahmen auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit zu untersuchen.

So wie die Handlungsfelder inhaltlich nicht eindeutig voneinander abgrenzbar sind, sind auch die **Ziele** in den Handlungsfeldern übergreifend für andere Handlungsfelder zu verstehen. Eine Gewichtung der Ziele wird bewusst nicht vorgenommen.

Gemeinsam mit den Teilnehmern der Lenkungsgruppe wurden auf Basis der aktuell ermittelten und zukünftig erwarteten Bedarfe die **wichtigsten Projekte mit Handlungsdruck als Schlüsselprojekte der Ortskernentwicklung** definiert. Es kann sich dabei um konkret umrissene Einzelmaßnahmen handeln, aber auch um Gesamtprojekte, die in vielen kleineren Einzelmaßnahmen zu einem positiven Ergebnis kommen.

Pro Handlungsfeld werden zunächst die Schlüsselprojekte mittels eines **Steckbriefes** zur Orientierung und Bewertung dargestellt.

Im Anschluss werden – sofern schon konkret vorhanden – erste **Umsetzungsvorschläge/ Einzelmaßnahmen aufgelistet** und für eine schnelle Übersicht kategorisiert hinsichtlich

- Zuordnung zu den Schlüsselprojekten.
- Relevanz für weitere Ortsteile (Tammensiel, Hafen, Ostersiel und/oder restliche Insel).

Hiermit wird die Möglichkeit geschaffen, bei der **Konkretisierung der Schlüsselprojekte** auf diese zurückzugreifen. Die Auflistung befindet sich jeweils am Ende eines Handlungsfelds, unkommentiert und ohne gewichtete Rangfolge.

Hinweise zu den Steckbriefen

Auf den einzelnen **Steckbriefen** der 16 Schlüsselprojekte werden Eckdaten zur Bewertung des Projekts aufgeführt.

Neben der Zuordnung zu den insgesamt 18 Zielen – handlungsfeldübergreifend – erfolgt eine kurze **Beschreibung** der Ausgangssituation.

Ausgewählte Maßnahmen mit einem eindeutig positiven Effekt für die Projektumsetzung genauso wie das Aufzeigen von **Synergien mit anderen Schlüsselprojekten** schaffen einen Gesamtkontext.

In diesen fließen ebenfalls die möglichen **Effekte und Herausforderungen** des Schlüsselprojekts mit ein. Für eine schnelle Übersicht sind darüber hinaus jeweils die Bezüge zur **Flächeninanspruchnahme** und zur **demografischen Entwicklung** angegeben.

Für die spätere Projektpriorisierung (siehe S. 91) wird eine erste Einschätzung zur Bewertung des Projekts dargestellt. Aufgrund der Umstände, dass die Projekte zum Zeitpunkt der Konzeption noch nicht näher konkretisiert sind, wird sich auf **vier Bewertungskriterien** beschränkt, deren Einschätzung sich in drei Stufen (gering | mittel | hoch) unterscheiden lassen. Die Einschätzung erfolgt aus Erfahrungswerten anderer Projekte und Umsetzungsbegleitungen und dienen lediglich der Orientierung.

Die wichtigsten Bewertungskriterien sind folglich:

- **Beitrag zur Zielerreichung** – hinsichtlich der Ziele des Handlungsfeldes und der übrigen Ziele handlungsfeldübergreifend.
- **Handlungsdruck** – hinsichtlich der Wichtigkeit und Dringlichkeit aufgrund festgestellter Bedarfe (aktuell oder zukünftig, direkt oder indirekt in Wechselbeziehung zu anderen Vorhaben oder Entwicklungen).
- **Zeithorizont** – inklusive aller Vorplanungen bis zur Fertigstellung des Vorhabens (Bau, Strategiepapier, etc.) und **nicht bezogen auf die Laufzeit/ Dauer der Nutzung bzw. Inbetriebnahme**:
 - Kurzfristig: unter 2 Jahre
 - Mittelfristig: 2 bis 5 Jahre
 - Langfristig: über 5 Jahre
- **Aufwand** – hinsichtlich des finanziellen und personellen Aufwands der Projektumsetzung.

Schlüsselprojekt SP 1: Attraktivierung des Hafens/ des Tiefwasseranlegers

Beschreibung

Die aktuell geringe Aufenthaltsqualität des aktiven Hafens (Hauptumschlagplatz Schwergüter, Hochwassergebiet, temporäre Leerstände) sowie des Tiefwasseranlegers (Ankunft Fähre) soll über eine Inwertsetzung des Areals durch Maßnahmen zur Optimierung und Vereinbarkeit von

- Funktionalitäten (Umschlagplatz vs. Aufenthaltsort)
- Erscheinungsbild (Hochwasserschutz)
- Atmosphäre (insbesondere Beleuchtung)
- Verkehrsführung (Verbindung zu Ostersiell und Tammensiell)
- Angebotserweiterung (gastronomisch, freizeit-touristisch)

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Aufwertung Hafenmuseum
- Schaffung von Verweilzonen/ Warft mit Gastronomie, Handel, Information, Toiletten
- Maßnahmen zur Verkehrsführung und –beruhigung, sichere Querung für Fußgänger

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 5 Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit
- SP 8 Begünstigung des Fuß- und Radverkehrs
- SP 9 Schaffung und Aufwertung von Verweil-/ Ruhezonen

Herausforderungen

- Vorhandene Saisonalität durch Hochwasser
- Außendeichgebiet in der Hoheit des LKN
- Ganzjähriger Hauptumschlagplatz für Schwergüter
- Mittelfristige Umbaumaßnahmen durch privaten Investor (Gebäude Tammensiell 4)

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Verbesserung der Ortsgestaltung hinsichtlich funktionaler und atmosphärischer Aspekte
- Z 1.2 Beachtung von inseltypischen Gestaltungen bei (um)baulichen Vorhaben
- Z 1.3 Attraktivierung des Hafen-Areals zur Wiederbelebung eines gefühlten Mittelpunkts für die Bürger
- Z 2.1 Ausbau des (Rad-/ Fuß-)Wegenetzes
- Z 2.2 Optimierung der Besucherlenkung/ Orientierungshilfen (insbesondere für die Straße Tammensiell und den Hafen)
- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z 3.1 Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus
- Z 3.2 Steigerung der Qualität auf allen Ebenen
- Z 3.3 Förderung des Miteinanders und Sicherstellung des hohen ehrenamtlichen Engagements

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Wiederbelebung als Treffpunkt/ Ortsmitte für Bürger/ Gäste
- Steigerung der Standortattraktivität für Bürger/ Neubürger/ Arbeitskräfte/ Gewerbe/ Investoren
- Absatzeffekte für vorhandene/ neue Gastronomie/ Einzelhandel
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekt SP 2: Verschönerung Straßenzug Tammensiel

Beschreibung

Straße Tammensiel ist die Haupteinkaufsstraße mit Bäcker/ Café, Supermarkt (Edeka), Einzelhandel, Gastronomie. Parkmöglichkeiten befinden sich hauptsächlich auf dem Edeka-Parkplatz, der sich mittels Fußgängerdurchgang hinter der Straße Tammensiel befindet. Eine hohe Frequentierung der Straße erfolgt nur in der Hauptsaison, Frequentierung und Öffnungszeiten in der Nebensaison sind stark reduziert. Von den Verkehrsteilnehmern wird Zone 30 zu wenig beachtet.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Schaffung bzw. Aufwertung von Verweilzonen/ Spiel-Arealen
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung/ Barrierefreiheit

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 3 Aufwertung Durchgang Parkplatz zur Straße Tammensiel
- SP 5 Maßnahmen zur Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit
- SP 6 Städtebauliche Ordnung des Übergangs Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen
- SP 9 Schaffung und Aufwertung von Verweil-/ Ruhezonen

Herausforderungen

- Besucherlenkung im Übergang Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen
- Fehlende Arbeitskräfte zur Anpassung der Öffnungszeiten
- Alternativen für störendes Gewerbe finden

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Verbesserung der Ortsgestaltung hinsichtlich funktionaler und atmosphärischer Aspekte
- Z 1.2 Beachtung von inseltypischen Gestaltungen bei (um)baulichen Vorhaben
- Z 2.2 Optimierung der Besucherlenkung/ Orientierungshilfen
- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Steigerung der Verweildauer von Bürgern und Gästen
- Absatzeffekte für vorhandene und neue Gastronomie und Einzelhandel

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Mittel

Zeithorizont

Kurz- bis mittelfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Gering

Schlüsselprojekt SP 3: Aufwertung Durchgang Parkplatz zur Straße Tammensiel

Beschreibung

Parkmöglichkeiten für die Einkaufsstraße Tammensiel befinden sich hauptsächlich auf dem Haupt-Parkplatz, der sich mittels Fußgängerdurchgang hinter der Einkaufsstraße befindet. Eine verbesserte Verkehrs- und Besucherlenkung – insbesondere in der Hauptsaison – zusammen mit einer einladenden Sichtöffnung erhöht die Wahrnehmung und Attraktivität der Einkaufsstraße.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Optimierung des Durchgangs vom Parkplatz zur Einkaufsstraße
- Maßnahmen zur Beschilderung
- Maßnahmen zur Barrierefreiheit

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 2 Verschönerung Straßenzug Tammensiel
- SP 5 Maßnahmen zur Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit

Herausforderungen

- Bauliche Öffnung der Sichtachse vom Haupt-Parkplatz aufgrund von Privatbesitz aktuell nicht möglich

Zielerreichungsgrad

Gering

Handlungsdruck

Gering

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Verbesserung der Ortsgestaltung hinsichtlich funktionaler und atmosphärischer Aspekte
- Z 2.2 Optimierung der Besucherlenkung/ Orientierungshilfen
- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Verbesserte Zugänglichkeit der Einkaufsstraße

Zeithorizont

Kurzfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Gering

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsideen

	Schlüsselprojekte			Tammensiel	Hafen	Ostersiel	Restl. Insel
	1	2	3				
Aktualisierung und Umsetzung eines durchgängigen Beschilderkungskonzepts	x	x	x	x	x	x	x
Entwicklung eines atmosphärischen Beleuchtungskonzepts (unter Beachtung schiffahrtsrechtlicher Einschränkungen) bei gleichzeitiger Verminderung der Lichtverschmutzung (insbesondere durch Hafen und Edeka)	x	x		x	x	x	
Gestaltung von typischer/ pflegeleichter Bepflanzung (z.B. Blumenbeete, Bäume, Blühstreifen entlang gemeindlichen Flächen) inkl. Benennung des Kümmerers	x	x	x	x	x	x	
Minderung der Durchfahrtsgeschwindigkeit (z.B. durch bauliche Elemente, Straßenbelag, Einbahnstraße, temporäre Fahrverbote, Fahrzeugverbote für 7,5t)	x	x		x	x	x	x
Verminderung wildparkender Autos	x	x	x	x	x		
Themenbezogene Spiel-Areale (z.B. Ebbe-Flut-Wasserspielplatz, Nordsee-Spielplatz, Piraten-/ Schatzinsel-Spielplatz, Watt-Spielplatz)	x	x		x	x	x	x
Ausweitung des gastronomischen Angebots Verpachtung der leerstehenden Gastronomie	x	x		x	x	x	
Schaffung von (temporären) Verweilzonen ohne Konsumzwang, Unterstände	x	x		x	x	x	
Installation von (temporären) überdachten Radstationen inkl. E-Bike-Ladestationen	x	x		x	x	x	
Aufwertung Hafenmuseum Prüfung der Entwicklung der Räumlichkeiten zur Nutzung außerhalb der Saison (z.B. als Indoor Markt, als Werkstätten o.ä.)	x				x		
Entwicklung Yachthafen (z.B. mit Seebrücke, Schwimm-Ponton als Anleger bei Niedrigwasser)	x				x		

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsideen

	Schlüsselprojekte			Tammensiel	Hafen	Ostersiel	Restl. Insel
	1	2	3				
Schaffung Promenade zum Flanieren	x				x		
„ Gastronomiewarft “ (Buden, Häuser auf Stelzen) für Gastronomiebetriebe und andere Angebote (Verkauf, Informationen, etc.)	x				x		
Neubau öffentlicher Toiletten im Rahmen der zu entwickelnden „Gastronomiewarft“ im Hafen	x				x		
Gestaltung eines „ Willkommensbereichs “ für Gäste im alten Hafen (Ankunft Zubringerbus)	x				x		
Mauer am Deich/ Tiefwasseranleger bemalen z.B. als Projekt der Pellwormer Schule	x				x		
Tammensiel: Markierung Parkplatz-Durchgang durch Torbögen mit Hinweisschildern		x	x	x			
Sortierung der Möblierung / Austausch Material		x		x		x	
Aufwertung des Spiel-Areals in der Einkaufsstraße		x		x			

Schlüsselprojekt SP 4: Ausbau der Mobilitätsangebote

Beschreibung

Sowohl die Verkehrssituation in der Hauptsaison als auch die Erreichbarkeit der Insel in der Nebensaison gilt es zusammen mit den Bedarfen zu untersuchen, um Maßnahmen der Verkehrsminderung/ -beruhigung, der ÖPNV-Anpassung sowie des Ausbaus von Fuß- und Radverkehr zu initiieren.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Entwicklung und Umsetzung eines zukunftsfähigen ganzheitlichen Mobilitätskonzeptes
- Ausbau und Vermarktung der E-Mobilität
- Gespräche mit der Reederei NPDG zur Anpassung des Fährfahrplans und Vergünstigungen für Insulaner
- Bedarfsgerechte Optimierung der Busbeförderung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 5 Maßnahmen zur Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit
- SP 8 Begünstigung des Fuß- und Radverkehrs
- SP 10 Maßnahmen zur Sicherung und Ausbau der Daseinsvorsorge

Herausforderungen

- Fahrplananpassung und Preisangebote in der Entscheidungshoheit der Reederei
- Unterschiedliches Empfinden der Verkehrsdichte bei Bürgern

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.1 Instandhaltung, Sanierung, Ausbau des Straßen- und Wegenetzes (insbesondere Rad- und Fußgängerwege)
- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z 2.4 Sicherung der Nahversorgung und gesundheitlichen Versorgung
- Z 3.1 Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus
- Z 3.2 Steigerung der Qualität auf allen Ebenen
- Z 6.1 Niederschwellige Zugänglichkeit und Bündelung aller bürgerrelevanten und aktuellen Informationen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Bedarfsgerechtere Fahrzeiten für wichtige Zielgruppen wie Einpendler (v.a. Handwerker) und Wochenend-Pendler
- Sicherung und Gewinnung von Arbeitskräften/ Fachkräften vom Festland
- Steigerung des CO₂-neutralen Verkehrs

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Mittel

Zeithorizont

Kurz- bis mittelfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Mittel

Schlüsselprojekt SP 5: Maßnahmen zur Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Die Zugänglichkeit von Infrastruktur (Angebote/ Dienstleistungen, Einrichtungen) und Informationen muss als Basis von Lebens-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität gegeben sein, wovon Bürger, Pendler und Gäste gleichermaßen profitieren.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Kommunikation (Bündelung, Transparenz) – Orientierungshilfe durch einheitliches Beschilderungssystem – Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Bedarfsgerechtere Anpassung von Öffnungszeiten (insbesondere Gastronomie, Einzelhandel, Freizeiteinrichtungen) und ÖPNV-Fahrplanzeiten (insbesondere Fähre) <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 3 Aufwertung Durchgang Parkplatz zur Einkaufsstraße Tammensiel – SP 4 Ausbau der Mobilitätsangebote – SP 7 Verkehrsführung Uthlandestraße und Hafen – SP 8 Begünstigung des Fuß- und Radverkehrs – SP 10 Maßnahmen zur Sicherung/ Ausbau der Daseinsvorsorge 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.1 Instandhaltung, Sanierung, Ausbau des Straßen- und Wegenetzes (insbesondere Rad- und Fußgängerwege) – Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität – Z 2.4 Sicherung der Nahversorgung und gesundheitlichen Versorgung – Z 3.1 Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus – Z 6.1 Niederschwellige Zugänglichkeit und Bündelung aller bürgerrelevanten und aktuellen Informationen 					
		Bezug zur					
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung				
		Bedingt Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung	Relevanz vorhanden				
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> – Fehlende Arbeitskräfte zur Anpassung der Öffnungszeiten – Fahrplananpassung in der Entscheidungshoheit der Reederei 		<ul style="list-style-type: none"> – Ganzjährige Zugänglichkeit von Angeboten für Ausweitung der Tourismussaison – Sicherung und Gewinnung von Arbeitskräften/ Fachkräften vom Festland (insbesondere Handwerk, Gastgewerbe) 					
Zielerreichungsgrad	Mittel	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Kurzfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

Schlüsselprojekt SP 6: Städtebauliche Ordnung des Übergangs Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen

Beschreibung

Aktuell gestaltet sich jeweils der Übergang von Ostersiel und Hafen in Richtung Einkaufsstraße Tammensiel als wenig einladend. Dies betrifft den Bereich von ehemaliger Post, Landhandel, Nationalparkhaus und Fahrradlager, die sich jeweils in privater Hand befinden.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Neuordnung des Übergangs Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen (Verkehrsführung, Gebäude-Abriss oder Umnutzung)
- Zusammen mit den Eigentümern ein Nutzungs-/ Gestaltungskonzept entwickeln (insbesondere Möglichkeiten der Auslagerung vorhandener Nutzung und Umnutzung der Bestandsgebäude für Wohnraum oder nicht störendes Gewerbe prüfen)
- Räumliche und optische Anschließung des Hafens an die Einkaufsstraße Tammensiel und an den Ortsteil Ostersiel

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 2 Verschönerung Straßenzug Tammensiel
- SP 7 Verkehrsführung Uthlandestraße und Hafen
- SP 13 Schaffung von (Miet-)Wohnraum

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Verbesserung der Ortsgestaltung hinsichtlich funktionaler und atmosphärischer Aspekte
- Z 1.2 Beachtung von inseltypischen Gestaltungen bei (um)baulichen Vorhaben
- Z 2.1 Instandhaltung, Sanierung, Ausbau des Straßen- und Wegenetzes (insbesondere Rad- und Fußgängerwege)
- Z 2.2 Optimierung der Besucherlenkung/ Orientierungshilfen
- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z 2.4 Sicherung der Nahversorgung und gesundheitlichen Versorgung
- Z 3.1 Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus
- Z 3.2 Steigerung der Qualität auf allen Ebenen
- Z 6.1 Niederschwellige Zugänglichkeit und Bündelung aller bürgerrelevanten und aktuellen Informationen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Umnutzung Bestandsgebäude

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Herausforderungen

- Alternative Flächenangebote für vorhandene Betriebe finden
- Ansiedlung ortsverträgliches (nicht störendes) Gewerbe
- Flächenerwerb durch die Gemeinde

Effekte

- Schaffung städtebaulicher Voraussetzung zur Attraktivierung und Wiederbelebung von Hafen/ Einkaufsstraße Tammensiel
- Schaffung von Arbeitsplätzen

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekt SP 7: Verkehrsführung Uthlandestraße und Hafen

Beschreibung

Zur Wiederbelebung des Hafens als Treffpunkt und Ortsmitte ist eine Verkehrsberuhigung – soweit dies ein aktiver Hafen zulässt – notwendig. Die Minderung des Durchgangsverkehrs sowohl am Hafen als auch am neu geplanten Gesundheitshof ist Aufgabe einer rechtzeitigen Verkehrsplanung.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Optische Verschmälerung des Straßenprofils durch Gliederung des Querschnitts der Uthlandestraße
- Schaffung von Verweilzonen entlang der Uthlandestraße
- Prüfung der Möglichkeiten einer neuen Verkehrsführung abseits des Hafens

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 5 Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit
- SP 6 Städtebauliche Ordnung des Übergangs Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen
- SP 8 Begünstigung des Fuß- und Radverkehrs
- SP 9 Schaffung und Aufwertung von Verweil-/ Ruhezeiten
- SP 11 Entwicklung Gesundheitshof

Herausforderungen

- Auch zukünftig Notwendigkeit der Anlandung von Schwergütern am Hafen inkl. Umschlagplatz auf der Südseite und Abtransport per LKW
- Bei Verkehrsumlegung über Uthlandestraße muss Tragfähigkeit der Brücke gewährleistet sein

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Verbesserung der Ortsgestaltung hinsichtlich funktionaler und atmosphärischer Aspekte
- Z 2.1 Instandhaltung, Sanierung, Ausbau des Straßen- und Wegenetzes (insbesondere Rad- und Fußgängerwege)
- Z 2.2 Optimierung der Besucherlenkung/ Orientierungshilfen
- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Partielle neue
Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Keine Relevanz

Effekte

- Verkehrsberuhigung (nicht Verkehrsverbot) entlang des Hafens
- Verkehrsberuhigung in Ostersiel

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Mittel

Zeithorizont

Mittelfristig

Aufwand

(Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekt SP 8: Begünstigung des Fuß- und Radverkehrs

Beschreibung

Mit dem Ziel der Steigerung des CO₂-neutralen Verkehrs durch Bürger wie durch Gäste soll die Nutzung der Straßen sicherer gemacht werden für Fußgänger und Radfahrer. Dies betrifft nicht nur den Ortskern, sondern die gesamte Insel, deren Wege vielfach von landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen ausgefüllt werden.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Ausbau, Vernetzung und barrierefreie Gestaltung von Fußgänger- und Radwegen
- Entwicklung einer sicheren Quermöglichkeit am Hafen
- Anpassung der Infrastruktur (Beschilderung, Querungen, Rad-Stellplätze, E-Bike-Ladestationen)

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 4 Ausbau der Mobilitätsangebote
- SP 5 Maßnahmen zur Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit
- SP 7 Verkehrsführung Uthlandestraße und Hafen

Herausforderungen

- Inselweite Umsetzung (auch abseits der Hauptstraße)

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.1 Instandhaltung, Sanierung, Ausbau des Straßen- und Wegenetzes (insbesondere Rad- und Fußgängerwege)
- Z 2.2 Optimierung der Besucherlenkung/ Orientierungshilfen
- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z 3.1 Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus
- Z 3.2 Steigerung der Qualität auf allen Ebenen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Partielle neue
Flächeninanspruchnahme

Relevanz vorhanden

Effekte

- Steigerung des CO₂-neutralen Verkehrs
- Steigerung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Mittel

Zeithorizont

Kurz- bis
mittelfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Mittel

Schlüsselprojekt SP 9: Schaffung und Aufwertung von Verweil-/ Ruhezeiten

Beschreibung

Sowohl für ältere Bürger als auch für Familien mit Kindern gehören Verweilzonen mit Sitzmöglichkeiten sowie zur Beschäftigung der Kinder zur Grundausstattung eines Ortes. Diese soll mit zeitgemäßer und der Insel angepassten Erscheinung für eine positive Atmosphäre und erhöhte Aufenthaltsqualität sorgen.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Schaffung neuer Verweilzonen ohne Konsumzwang
- Sitzmöglichkeiten: Errichtung von bzw. Austausch in hochwertigeres Mobiliar und/ oder Strandkörben
- Schaffung oder Aufwertung von Spiel-Arealen (insbesondere am Hafen und Straße Tammensiel)
- Ergänzung um Erlebnischarakter (z.B. in Form von Wasserspielen, Natur-/ Energie-Lehrpfad, Barfußpfade)

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1 Attraktivierung des Hafen-Areals/ des Tiefwasseranlegers
- SP 2 Verschönerung Straßenzug Tammensiel
- SP 11 Entwicklung Gesundheitshof

Herausforderungen

- Inselweite Umsetzung

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Verbesserung der Ortsgestaltung hinsichtlich funktionaler und atmosphärischer Aspekte
- Z 1.2 Beachtung von inseltypischen Gestaltungen bei (um)baulichen Vorhaben
- Z 1.3 Attraktivierung des Hafen-Areals zur Wiederbelebung eines gefühlten Mittelpunkts für die Bürger
- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z 3.2 Steigerung der Qualität auf allen Ebenen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Erhöhung der Aufenthaltsdauer durch neue bzw. attraktivere Verweil-/ Ruhezeiten an hoch frequentierten Stellen
- Schaffung von Orten der Begegnung

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Gering

Zeithorizont

Kurz- bis mittelfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Gering

Schlüsselprojekt SP 10: Maßnahmen zur Sicherung und Ausbau der Daseinsvorsorge

Beschreibung

Im Zuge des demografischen Wandels kann insbesondere die ärztliche Versorgung kurz- bis mittelfristig problematisch werden genauso wie die Sicherstellung der Nahversorgung – häufig verursacht durch fehlende Nachfolgeregelung, Arbeitskräftemangel oder Monopolstellung einzelner Anbieter.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Sicherung und Erweiterung des medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)
- Sicherung und Ausbau der therapeutischen Angebote
- Regelmäßige Kommunikation über periodische Versorgungsangebote vom Festland
- Steigerung von dauerhaften Ganzjahres-Arbeitsplätzen
- Gezieltes Standortmarketing für Fachkräfte/ Servicekräfte
- Gezielte Wirtschaftsförderung zur langfristigen Ansiedlung von ortsverträglichem Handwerk, Gewerbe, Dienstleistern etc.

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 5 Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit
- SP 11 Entwicklung Gesundheitshof
- SP 13 Schaffung von (Miet-)Wohnraum

Herausforderungen

- Große Abhängigkeit vom Wohnungsmarkt, keine kurzfristige Lösung für bezahlbaren Wohnraumbedarf vorhanden
- Keine kurzfristige Wohnungslösung für akuten Arbeits-/ Fachkräftemangel möglich

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z 2.4 Sicherung der Nahversorgung und gesundheitlichen Versorgung
- Z 3.1 Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus
- Z 3.2 Steigerung der Qualität auf allen Ebenen
- Z 4.1 Schaffung bezahlbaren (Miet-)Wohnraums
- Z 4.2 Schaffung altersgerechten (Miet-)Wohnraums
- Z 6.1 Niederschwellige Zugänglichkeit und Bündelung aller bürgerrelevanten und aktuellen Informationen
- Z 6.2 Kommunikation der Standortvorteile für die Ansiedlung von Arbeitskräften sowie ortsverträglichem Gewerbe

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Partiell neue
Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Erhalt bzw. Ausbau der Standortattraktivität für Insulaner aller Generationen und zur Ansiedlung neuer Bürger/ Arbeitskräfte/ Gewerbe/ Investoren
- Ganzjährige Zugänglichkeit von Gesundheits-Angeboten (auch für Ausweitung der Tourismussaison)

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Mittel- bis
langfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsideen

	Schlüsselprojekte										Tammensiel	Hafen	Ostersiel	Restl. Insel
	4	5	6	7	8	9	10							
Entwicklung und Umsetzung eines zukunftsfähigen ganzheitlichen Mobilitätskonzepts	x				x						x	x	x	x
Bewusstseinsbildung zum rücksichtsvollen Umgang im Straßenverkehr (insbesondere bei Großgeräten, in der Einkaufsstraße Tammensiel und in der Uthlandestraße)	x			x	x						x	x	x	x
Überprüfung der Abstellbedingungen für Fahrräder und E-Bikes	x				x						x	x	x	x
Ausbau und gebündelte Kommunikation von E-Ladestationen	x										x	x	x	x
Kennzeichnung und gebündelte Kommunikation der E-Bike-Ladestationen	x				x						x	x	x	x
Hafen: Anpassung der notwendigen Infrastruktur (ausreichende + ggf. überdachte Stellplätze, E-Bike-Ladestationen)	x				x						x	x	x	x
Austesten von alternativen (Freizeit-) Fortbewegungsmitteln wie Segways	x				x						x	x	x	x
Anpassung der Frequenz der Fährverbindung an spezielle Bedarfe (insbesondere für Schüler, Wochenend-Gäste und Handwerker)	x	x												x
Ermäßigte Fährgebühren/ Inseltaxi für Bürger und Einpendler	x	x												x
Optimierung der Busbeförderung an An-/ Abreisetagen der Mutter-Kind-Kur (Bettenwechsel donnerstags)	x	x									x	x	x	x
Kleiner Bus als Ringverkehr insbesondere auch für Tagestouristen	x	x									x	x	x	x

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsideen

	Schlüsselprojekte							Tammensiel	Hafen	Ostersiel	Restl. Insel
	4	5	6	7	8	9	10				
Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Orientierungshilfen an frequentierten Stellen (Parkplätze, Bushaltestellen, Hafen)		x			x			x	x	x	x
Ausbau, Vernetzung und barrierefreie Gestaltung von Fußgänger- und Radwegen (auch durch die Insel, rund um die Insel)					x			x	x	x	x
Überprüfung der wegweisenden Beschilderung und der Querungen		x			x			x	x	x	x
Straße Tammensiel durch städtebauliche Entwicklung räumlich und optisch an den Hafen anschließen		x	x		x			x	x		
Übergang Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen: Mittels Nutzungs-/ Gestaltungskonzept für ehem. Post, Landhandel, Fahrradschuppen den Bereich als attraktiven „Ortseingang“ entwickeln		x	x	x	x			x	x	x	
Übergang Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen: Ausprägung städtebaulicher Missstände durch Nutzungsaufgabe in den Gebäuden vermeiden			x					x			
Prüfung zukünftige Nutzung im Bereich Übergang Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen: z.B. Gewerbe im Erdgeschoss, Wohnen im Obergeschoss			x					x			
Entwicklung einer Lösung der Querungssituation im Umfeld des Hafen-Bereichs (z.B. Gehweg von Norder- zur Süderstöpe, Zebrastreifen von Seekiste zum Nationalparkhaus; Bereich Norderstöpe sicherer machen für Radfahrer)		x			x				x		

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsideen

	Schlüsselprojekte										Tammensiel	Hafen	Ostersiel	Restl. Insel	
	4	5	6	7	8	9	10								
Uthlandestraße: Optische Verschmälerung des Straßenprofils durch Gliederung des Querschnitts				x	x									x	
Uthlandestraße: Verwendung ortstypischer Materialien analog der Verschönerung des Straßenzugs Tammensiel				x										x	
Schaffung von Verweilzonen entlang der Uthlandestraße				x	x	x								x	
Verweilzonen: Errichtung von bzw. Austausch in hochwertigeres Mobiliar und/ oder Strandkörben								x		x	x	x	x	x	x
Aufwertung der Spiel-Areale (z.B. als Wasser-Spielplatz)								x		x	x	x	x	x	x
Verweilzonen: Authentische Einbindung von Naturmaterialien, maritimen Elementen, Wasser-Installationen								x		x	x	x	x	x	x
Verweilzonen: Ergänzung um Natur-/ Energie-Lehrpfade, Barfußpfade, etc.								x		x	x	x	x	x	x
Entwicklung von („Fremd“-) Nutzungskonzepten bestehender Einrichtungen, die nur temporär oder während der Hauptsaison genutzt werden (z.B. Hafenmuseum)		x						x		x	x	x	x	x	x
Prüfung der Möglichkeiten für (witterungsunabhängige) Infrastruktur zur Ausweitung (Angebotsbreite und Saisonzeiten) des Wochenmarktes (z.B. als „Markthalle“ im Hafenmuseum)		x						x	x		x				

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsideen

	Schlüsselprojekte							10	Tammensiel	Hafen	Ostersiel	Restl. Insel
	4	5	6	7	8	9						
Erweiterung des medizinischen Versorgungszentrums (z.B. um Zahnarzt) sowie der therapeutischen Angebote		x						x			x	
Verbesserung der Kommunikation von periodischen Versorgungsangeboten, Öffnungszeiten, zeitweise eingeschränktem Angebot etc.		x						x	x	x	x	x
Anpassung der Supermarktöffnungszeiten für ankommende Gäste		x						x	x	x	x	x
Bedarfsgerechte Anpassung der Öffnungszeiten der Gastronomie		x						x	x	x	x	x
Gezieltes Standortmarketing für Fachkräfte/ Servicekräfte								x	x	x	x	x
Schaffung von mehr Arbeitsplätzen (im Angestelltenverhältnis, saisonal unabhängig und angemessener Bezahlung)								x	x	x	x	x
Entwicklung von Ideen zur Vermeidung von Monopolbildung								x	x	x	x	x
Steigerung Angebotsvielfalt (Eisladen, Buchladen, Wäscherei, ...)		x						x	x	x	x	x
Schaffung von notwendiger Infrastruktur für nachhaltige Angebote (z.B. Nutzung Mischgebiete für Veredelungsbetriebe Verkauf regionaler Produkte)								x	x	x	x	x
Schaffung und Vermarktung neuer nachhaltiger Angebote (z.B. Unverpackt-Laden, Laden mit Regionalprodukten, Pellworm-Strom)								x	x	x	x	x
Laden für Second-Hand-Artikel (Bücher...); zentraler Verkaufsstand für Ernte der Hobbygärtner; Tauschbörse		x							x	x	x	x
Erstellung eines Nutzungskonzepts für das Gebäude der ehemaligen Post		x	x						x			

Schlüsselprojekt SP 11: Entwicklung Gesundheitshof

Beschreibung

Mit den Planungen des Gesundheitshofs wird der Daseinsvorsorge für die Bürger Rechnung getragen, eine Konzentration von ärztlicher, gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung sicherzustellen. Gleichzeitig wird hiermit ein adäquates Angebot für die Etablierung des Gesundheitstourismus geschaffen und kommt entsprechend den Gästen wie den Bürgern zugute.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Modernisierung des Kurmittelhauses für aktuelle Bedarfe und zukünftige Gesundheits-/ Wellness-/ Kurgäste
- Angebotserweiterung des Erlebnisbades
- Entwicklung einer Vermarktungsstrategie für die Themen Gesundheit, Wellness, Prävention
- Bedarfsprüfung für eine multifunktionale Nutzung der neuen Einrichtungen im Gesundheitshof

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 7 Verkehrsführung Uthlandestraße und Hafen
- SP 9 Schaffung und Aufwertung von Verweil-/ Ruhezonen
- SP 10 Sicherung und Ausbau der Daseinsvorsorge
- SP 12 Konzipierung einer Tourismusstrategie

Herausforderungen

- Insbesondere der Umfang des neuen Kurmittelzentrums ist abhängig vom Mehrbedarf durch Gästesteigerung geplanter bzw. angedachter Hotel-Projekte am Gesundheitshof und inselweit

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Verbesserung der Ortsgestaltung hinsichtlich funktionaler und atmosphärischer Aspekte
- Z 1.2 Beachtung von inseltypischen Gestaltungen bei (um)baulichen Vorhaben
- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z 2.4 Sicherung der Nahversorgung und gesundheitlichen Versorgung
- Z 3.1 Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus
- Z 3.2 Steigerung der Qualität auf allen Ebenen
- Z 6.3 Bedarfsgerechte Kommunikation mit den unterschiedlichen Gästegruppen/ Zielgruppen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Umnutzung Bestandsgebäude, partiell neue Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Etablierung eines ganzjährigen Gesundheitstourismus insbesondere durch Ausbau des Kurbetriebes und Schaffung nachfragegerechter Angebote

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekt SP 12: Konzipierung einer Tourismusstrategie

Beschreibung

Die im Leitbild definierten touristischen Ziele benötigen eine detaillierte Tourismusstrategie zur Zielerreichung. Diese dient der Produktentwicklung, der klassischen Vermarktung und des Innenmarketings zur Durchsetzung der Strategie auf allen Ebenen.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Entwicklung einer Tourismus- und Kommunikationsstrategie zur Stärkung der Vor-/ Nachsaison
- Partizipativer Ansatz mit allen Leistungsträgern und weiteren Wirtschaftsbereichen (insbesondere der Landwirtschaft)

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1 Attraktivierung des Hafens-Areals/ des Tiefwasseranlegers
- SP 2 Verschönerung Straßenzug Tammensiel
- SP 4 Ausbau der Mobilitätsangebote
- SP 5 Maßnahmen zur Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit
- SP 6 Städtebauliche Ordnung des Übergangs Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen
- SP 8 Begünstigung des Fuß- und Radverkehrs
- SP 9 Schaffung und Aufwertung von Verweil-/ Ruhezonen
- SP 11 Entwicklung Gesundheitshof
- SP 15 Aufbau einer Regionalmarke und Vermarktungsstrategie regionaler Produkte

Herausforderungen

- Für bestimmte Förderungen (siehe S. 95 ff.) ist eine Tourismusstrategie auf regionaler Ebene erforderlich

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Verbesserung der Ortsgestaltung hinsichtlich funktionaler und atmosphärischer Aspekte
- Z 1.3 Attraktivierung des Hafens-Areals
- Z 2.2 Optimierung der Besucherlenkung/ Orientierungshilfen
- Z 2.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z 3.1 Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus
- Z 3.2 Steigerung der Qualität auf allen Ebenen
- Z 3.3 Förderung des Miteinanders und Sicherstellung des hohen ehrenamtlichen Engagements
- Z 5.3 Begünstigung von Zusatzerwerbsmöglichkeiten der Landwirtschaftsbetriebe (insbesondere mittels Gästebeherbergung)
- Z 6.3 Bedarfsgerechte Kommunikation mit den unterschiedlichen Gästegruppen/ Zielgruppen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Wertschöpfungsverlängerung im Bereich Tourismus

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Kurzfristig

Aufwand

(Kosten/ Umsetzung)

Gering

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsideen

	Schlüsselprojekte		Tammensiel	Hafen	Ostersiel	Restl. Insel
	11	12				
Entwicklung einer Tourismus- und Kommunikationsstrategie (inkl. Festlegung von Kern-Zielgruppen mit Schwerpunktsetzung von Themen/ Angeboten und Kommunikationskanälen)		X	X	X	X	X
Strategieentwicklung zur Stärkung der Vor-/ Nachsaison (insbesondere Angebotsentwicklung/ -erweiterung/ -bündelung)		X	X	X	X	X
Entwicklung einer Vermarktungsstrategie für die Themen Gesundheit, Wellness, Prävention		X	X	X	X	X
Berücksichtigung der Zielgruppenansprüche bei der Ausgestaltung der Ortskernentwicklung		X	X	X	X	X
Entwicklung von (innovativen) Ideen zur Ressourcenverringierung und alternativer Energiegewinnung		X	X	X	X	X
Ausweitung der Angebote und Vermarktung rund um das Thema Rosen/ Rosentage : Rosen-Lehrpfade/ -Spazierwege, Rosen-Namenspatenschaften und insbesondere Verknüpfung mit anderen Themen wie Hochzeit, Wellness, regionale Produkte (Cremes/ Düfte/ Seifen/ Liköre/ Kuchen/ Kunsthandwerk – im Verkauf als auch als „do-it-yourself“-Veranstaltungen)		X	X	X	X	X
Instandhaltung und Ausweitung des dezentralen Freizeitangebots		X	X	X	X	X
Bedarfsprüfung für Indoor-Freizeitangebote (z.B. Klettern/ Bouldern, Skate-Park, Indoor-Spielplatz, Kino, Fitnessstudio, interaktive Erlebnis-Welten etc.)		X	X	X	X	X
Schlechtwetter-Angebote schaffen		X	X	X	X	X
Freizeitmöglichkeiten für Insulaner und Gäste außerhalb der Hauptsaison			X	X	X	X

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsideen

	Schlüsselprojekte		Tammensiel	Hafen	Ostersiel	Restl. Insel
	11	12				
Modernisierung des Kurmittelhauses für aktuelle Bedarfe und zukünftige Gesundheits-/ Wellness-/ Kurgäste	x				x	
Kurgarten im Waldstück hinter dem Kurmittelzentrum	x				x	
Angebotserweiterung des Erlebnisbades (bedarfsgerecht für Gesundheits-/ Wellness-/ Kurgäste)	x				x	
Erstellung eines differenzierten Preiskonzeptes für Einrichtungen des Gesundheitshofs	x				x	
Bedarfsprüfung für eine multifunktionale Nutzung der neuen Einrichtungen im Gesundheitshof	x				x	
Raumkonzept für ein Bürgerhaus/ Räumlichkeiten für Zusammenkünfte	x		x	x	x	x
Schaffung von Beherbergung und Bildungseinrichtungen für Jugendliche	x		x	x	x	x
Optimierung der Öffnungszeiten der TI	x				x	
Seminarangebote	x	x	x	x	x	x

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsideen

	Schlüsselprojekte		Tammensiel	Hafen	Ostersiel	Restl. Insel
	11	12				
Aktionen/ Events inszinieren zum Thema „Lämmergeucken“/ „Deichauftrieb der Schafe“		x				x
Sofa-Kino im Danzsool, Konzerte, Theater			x	x	X	x
Mehr Cafés (z.B. am Leuchtturm/ Hafen) mit ganzjährigen Öffnungszeiten			x	x	x	x
Museumsgebäude mit Aufenthaltsmöglichkeiten/ Lese-Ecke bei Schlechtwetter				x	x	x
Aktualisierung des Museumskonzepts		x	x	x	x	x
Erlebnismuseum für Kinder			x	x	x	x
Themenspielplätze auf der ganzen Insel (z.B. Ebbe-Flut-Wasserspielplatz, Nordsee-Spielplatz, Piraten/Schatzinsel-Spielplatz, Watt-Spielplatz...)			x	x	x	x
Kletterwand, Erlebnis-Parcours, Geocaching, Mobile Eisbahn im Winter/ Nebensaison (auf Sportplatz, vor Schwimmbad, in Strandkorbhalle), Skaterbahn (z.B. beim Abenteuerspielplatz)			x	x	x	x
Strandschlafkorb						x
Hundespiel-/trainingsplatz						x
Vogelkoje sanieren						x
Aussichtsplatz Waldhusentief						x

Schlüsselprojekt SP 13: Schaffung von (Miet-)Wohnraum

Beschreibung

Bereits heute sind kaum verfügbare Mietwohnungen auf dem Markt. Die Nachfrage wird sich massiv verstärken durch den demografischen Wandel und die geplanten Investitionen in die freizeit-touristische Infrastruktur. Neue Arbeitskräfte können sich ohne Möglichkeiten der Unterbringung nicht finden lassen.

Ausgewählte Maßnahmen* mit sichtbarem Effekt:

- Prüfung und Umsetzung für geförderten Wohnungsbau auf der von der Gemeinde reservierten Fläche
- Prüfung der Flächenverfügbarkeit im Einfamilienhaus-Wohngebiet und bei Bedarf Entwicklung des Gebiets
- Aufstellung eines Bebauungsplans für die gekennzeichnete Dorferweiterungsfläche für dauerhafte Wohnbebauung
- Prüfung der Möglichkeiten für altersgerechten Wohnraum

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 6 Städtebauliche Ordnung des Übergangs Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen
- SP 10 Maßnahmen zur Sicherung und Ausbau der Daseinsvorsorge
- SP 11 Entwicklung Gesundheitshof

Herausforderungen

- Aktuell zu wenig Innenentwicklungspotenzial für die Bedarfe
- Wohnraum ist zwingende Voraussetzung für die Umsetzung wichtiger Schlüsselprojekte, daher hoher Handlungsdruck!

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.2 Beachtung von inseltypischen Gestaltungen bei (um)baulichen Vorhaben
- Z 4.1 Schaffung bezahlbaren (Miet-)Wohnraums
- Z 4.2 Schaffung altersgerechten (Miet-)Wohnraums
- Z 6.1 Niederschwellige Zugänglichkeit und Bündelung aller bürgerrelevanten und aktuellen Informationen

* Aktuell keine weiteren konkreten Umsetzungsmaßnahmen in der Planung.

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Neue Flächeninanspruchnahme

Relevanz vorhanden

Effekte

- Erhalt bzw. Ausbau der Standortattraktivität für Insulaner aller Generationen und zur Ansiedlung neuer Bürger/ Arbeitskräfte/ Gewerbe

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekt SP 14: Gründung und Bau einer Inselfleischerei

Beschreibung

Neben dem Tourismus lebt die Insel von der Landwirtschaft. Um die Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse jedoch zu erhöhen, benötigt es Veredelungsbetriebe auf der Insel. Die regionalen Produkte können dann sowohl die Eigenversorgung der Insel gewährleisten als auch über eine überregionale Vermarktung die Inselmarke stärken und den Tourismus steigern.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Konkretisierung des Bedarfs an Veredelungsbetrieben, Überprüfung der Machbarkeit und Berechnung der wirtschaftlichen Effekte
- Intensive Suche nach geeignetem Betreiber der Fleischerei
- Prüfung potenzieller Flächen und Restriktionen/ Auflagen für den Bau der Anlage
- Enge Abstimmung mit Erzeugern sowie möglichen Anwohnern
- Erweiterung um Infozentrum/ Erlebniseinrichtung zum Thema Ernährung, Landwirtschaft, Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 15 Aufbau einer Regionalmarke und Vermarktungsstrategie regionaler Produkte

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.2 Beachtung von inseltypischen Gestaltungen bei (um)baulichen Vorhaben
- Z 2.4 Sicherung der Nahversorgung und gesundheitlichen Versorgung
- Z 5.1 Stärkung der Landwirtschaft durch Verlängerung der Wertschöpfung auf der Insel
- Z 5.2 Unterstützung der Landwirtschaftsbetriebe in den Bemühungen um nachhaltige Produktion
- Z 6.1 Niederschwellige Zugänglichkeit und Bündelung aller bürgerrelevanten und aktuellen Informationen
- Z 6.2 Kommunikation der Standortvorteile für die Ansiedlung von Arbeitskräften sowie ortsverträglichem Gewerbe

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Neue Flächeninanspruchnahme

Relevanz vorhanden

Herausforderungen

- Ansiedlung an einem verträglichen Standort
- Intensive Aufklärungs-/ Überzeugungsarbeit (insbesondere bei Bürgern und Landwirten)

Effekte

- Wertschöpfungsverlängerung im Bereich Landwirtschaft
- Schaffung von Arbeitsplätzen

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekt SP 15: Aufbau einer Regionalmarke und Vermarktungsstrategie regionaler Produkte

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen	
<p>Was bisher mit dem Pellwormer Käse begonnen hat, kann zukünftig durch viele unterschiedliche Produkte, Dienstleistungen und Angebote mit der Herkunft Pellworms überregional vertrieben werden. Hierfür erforderlich ist der Aufbau einer Regionalmarke als Absender und Gütesiegel aller Produkte sowie eine Strategie zur Vermarktung und Vertrieb der Produkte in lokalen wie überregionalen Märkten.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau Regionalmarke – Entwicklung Vermarktungs- und Vertriebsstrategie regionaler Produkte – Nutzung von Synergien mit Tourismus(strategie) (insbesondere mit Urlaub auf dem Bauernhof/ Agrartourismus) – Unterstützung von Hofläden/ Hofcafés <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 12 Konzipierung einer Tourismusstrategie – SP 14 Gründung und Bau einer Inselfleischerei 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 3.1 Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Infrastrukturen für ganzjährigen Tourismus – Z 3.2 Steigerung der Qualität auf allen Ebenen – Z 5.1 Stärkung der Landwirtschaft durch Verlängerung der Wertschöpfung auf der Insel – Z 5.2 Unterstützung der Landwirtschaftsbetriebe in den Bemühungen um nachhaltige Produktion – Z 5.3 Begünstigung von Zusatzerwerbsmöglichkeiten der Landwirtschaftsbetriebe – Z 6.2 Kommunikation der Standortvorteile für die Ansiedlung von Arbeitskräften sowie ortsverträglichem Gewerbe – Z 6.3 Bedarfsgerechte Kommunikation mit den unterschiedlichen Gästegruppen/ Zielgruppen 	
		Bezug zur	
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung
		Keine Relevanz	Keine Relevanz
Herausforderungen		Effekte	
<ul style="list-style-type: none"> – Sehr unterschiedliche Produkte, Dienstleistungen, Angebote unter einer Dachmarke zu vereinen/ zu vermarkten – Notwendigen Schulterschluss mit allen Akteuren bewirken 		<ul style="list-style-type: none"> – Überregionale Bekanntheitssteigerung bei potenziellen Gästen/ Neubürgern/ Arbeitskräften/ Gewerbe/ Investoren 	
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel
Zeithorizont	Kurzfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

Maßnahmenvorschläge/ Umsetzungsideen

	Schlüsselprojekte		Tammensiel	Hafen	Ostersiel	Restl. Insel
	14	15				
Aktualisierung der Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2002 zur weiteren Planungsgrundlage	x		x	x	x	x
Prüfung potenzieller Flächen und Restriktionen/ Auflagen für den Bau der Anlage	x		x			x
Unterstützung von Hofläden, Hofcafés und Errichtung weiterer Gäste-Erlebniseinrichtungen mit landwirtschaftlichem Bezug (Beispiele: Farmworld Fehmarn; Obersteirische Molkerei Milcherlebniswelt) – auch zur Steigerung von Akzeptanz/ Wertschätzung für Landwirtschaft	x	x	x	x	x	x
Steigerung von Urlaub auf dem Bauernhof/ Agrartourismus		x				x
Ausweitung der Angebote und Vermarktung rund um das Thema Äpfel : Streuobstwiesen mit Lehrpfaden/ Infozentren, gemeinsame Apfelernte, regionale Produkte aus Äpfeln		x	x	x	x	x
Berücksichtigung von Ernährungstrends und Nahrungsmittelunverträglichkeiten		x	x	x	x	x
Entwicklung von (innovativen) Ideen zur Ressourcenverringerung und alternativer Energiegewinnung	x		x	x	x	x
Passenden Standort für Fleischerei finden	x		x			x
Ansiedeln von Handwerkern und Dienstleistern			x		x	x
Start-Ups/ Firmengründer anlocken durch zur Verfügungstellung eines Gebäudes mit kostengünstigen Wohnbereichen			x		x	x

Schlüsselprojekt SP 16: Einführung Inselmoderation

Beschreibung

Insbesondere die Umsetzung der 15 Schlüsselprojekte zur Ortskernentwicklung als Grundvoraussetzung für die gesamte Inselentwicklung benötigt es einen erfahrenen Projektleiter mit u.a. kommunikativer, betriebswirtschaftlicher und planerischer Fachkompetenz. Aufgrund der Vielzahl und Komplexität der Schlüsselprojekte in sich und im Vergleich untereinander sowie der vielen investiven Vorhaben benötigt es dafür einen Vollzeit-äquivalent für eine Dauer von mind. 3 Jahren mit zeitnahe Beginn.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Ressourcenplanung/ -überwachung (zeitlich, finanziell etc.)
- Fördermittelakquise und Fördermittelmanagement
- Projektentwicklung zur Umsetzungsreife
- Abstimmung sowie Begleitung und Überwachung der einzelnen Projektumsetzungen, Schaffung von Synergien zwischen den einzelnen Entwicklungen, Projekten und Prozessen
- Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen/ Akteuren
- Erkennung von Umsetzungsrisiken und Erarbeitung/ Beratung über Alternativszenarien

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- Als Schnittstelle besten Synergien mit allen Schlüsselprojekten

Herausforderungen

- Abhängigkeit durch die Unterstützung unterschiedlichster Anspruchsgruppen, Projektentwicklungen, Entscheidungen
- Akquise und Koordination unterschiedlicher Fördermittel

Zuordnung zu den Zielen

Durch die Realisierung der 16 Schlüsselprojekte werden die 18 definierten Unterziele sowie die Oberziele jeweils in unterschiedliche Ausprägung und Intensität erreicht.

Der Umfang einer ganzen Stelle wird als notwendig erachtet, da

- das Ortskernentwicklungskonzept 16 Schlüsselprojekte mit hohem Handlungsbedarf identifiziert hat.
- die Gemeinde bereits erste Gelder im Haushaltsjahr 2019 für 10 der 16 Schlüsselprojekte eingestellt hat und einen Projektleiter für das Vorantreiben der Umsetzung benötigt.
- die Gemeinde bei der Realisierung der Dorfentwicklung zwingend auf Fördermittel angewiesen ist.
- durch die Komplexität der Schlüsselprojekte (inkl. noch notwendiger Vorstudien und Vorplanungen) und der Fördermittelakquise ein hoher Koordinations- und Abstimmungsaufwand zeitnah entstehen wird.
- ein zeitlicher Druck aufgrund des Auslaufens der aktuellen Förderperiode 2020 besteht.

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz

Demografischen Entwicklung

Keine Relevanz

Effekte

- Sicherstellung von Qualität, Transparenz, Information
- Steigerung Effektivität/ Effizienz in der Gemeindeentwicklung
- Kostenersparnis durch Akquise von Fördermitteln, Vermeidung von Doppelarbeit, Wahrung der Bürgerinteressen

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Kurzfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Mittel

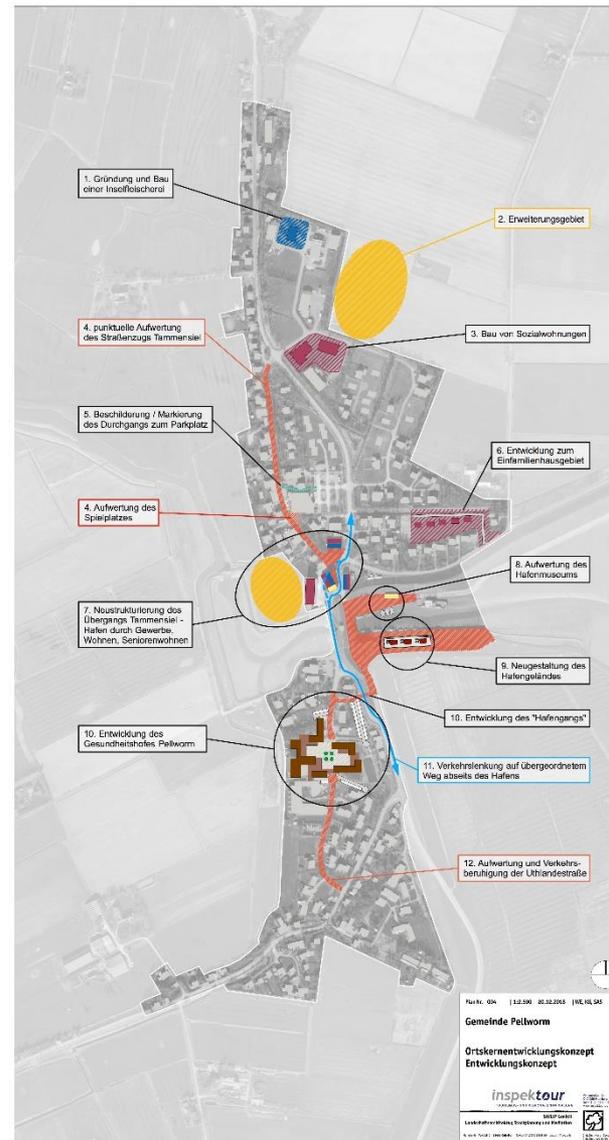
Entsprechend der Analyse und der daraus abgeleiteten Entwicklungsziele ergibt sich das städtebauliche Entwicklungskonzept für den Ortskern.

Zu den Handlungsfeldern **Ortsbild** und **Infrastruktur** zählt die Aufwertung des Hafens mit begleitenden Maßnahmen. Hierzu gehören insbesondere die bauliche und funktionale Verknüpfung mit den Ortsteilen Tammensiel und Ostersiel sowie die Aufwertung von Spielflächen und die Beschilderung von Durchgängen. Ergänzt wird die Weiterentwicklung um Maßnahmen zur Verkehrslenkung abseits des Hafens und zur Aufwertung der Uthlandestraße.

Diese Aufwertungsmaßnahme ist im Zusammenhang mit der geplanten Entwicklung des Gesundheitshofes im Handlungsfeld **Freizeit und Tourismus** zu sehen.

Für den erforderlichen **Wohnraum** für unterschiedliche Zielgruppen werden drei Flächen ausgewiesen: Grundstücke für Sozialwohnungen stehen im Norden von Tammensiel im Bebauungsplan Nr. 6 zur Verfügung. Im Süden von Tammensiel kann das vorhandene Einfamilienhausgebiet erweitert werden. Sollten weitere Bauflächen erforderlich werden besteht die Notwendigkeit zur Beplanung und Erschließung eines neuen Baugebietes im Norden von Tammensiel.

Ein Grundstück für die beabsichtigte Gründung einer **Inselfleischerei** steht im Norden des Bebauungsplans Nr. 6 noch zur Verfügung.



Ortsbild:

- Neugestaltung Hafengelände (9)
- Entwicklung „Hafengang“ (10)
- Aufwertung Hafenmuseum (8)
- Aufwertung Straße Tammensiel (4)
- Aufwertung Spielplatz (4)
- Beschilderung/ Markierung Durchgangs zum Parkplatz (5)

Infrastruktur:

- Neustrukturierung Übergang Tammensiel – Hafen (7)
- Verkehrslenkung abseits Hafen (11)
- Aufwertung/ Verkehrsberuhigung Uthlandestraße (12)

Freizeit/ Tourismus:

- Entwicklung Gesundheitshof (10)

Wohnen:

- Bau Sozialwohnungen (3)
- Entwicklung Einfamilienhausgebiet (6)
- Erweiterungsgebiet (2)

Landwirtschaft/ Gewerbe:

- Gründung und Bau Inselfleischerei (1)





Handlungsfeld
Wohnen

2. Erweiterungsgebiet

Handlungsfeld
Wohnen

3. Bau von Sozialwohnungen





Handlungsfeld
Ortsbild

4. Aufwertung des
Spielplatzes



Handlungsfeld
Ortsbild

5. Beschilderung / Markierung
des Durchgangs zum Parkplatz



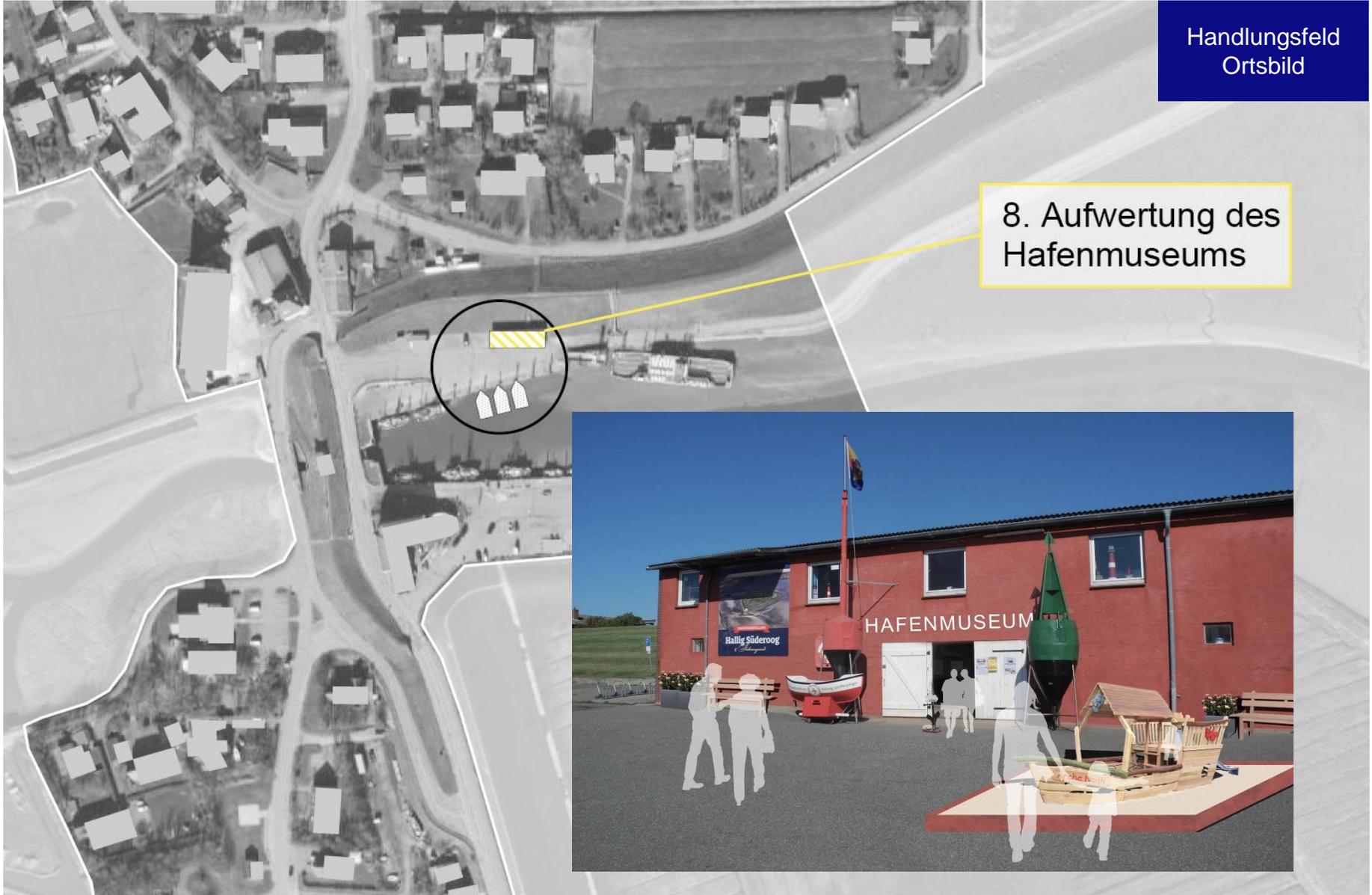


Handlungsfeld
Wohnen

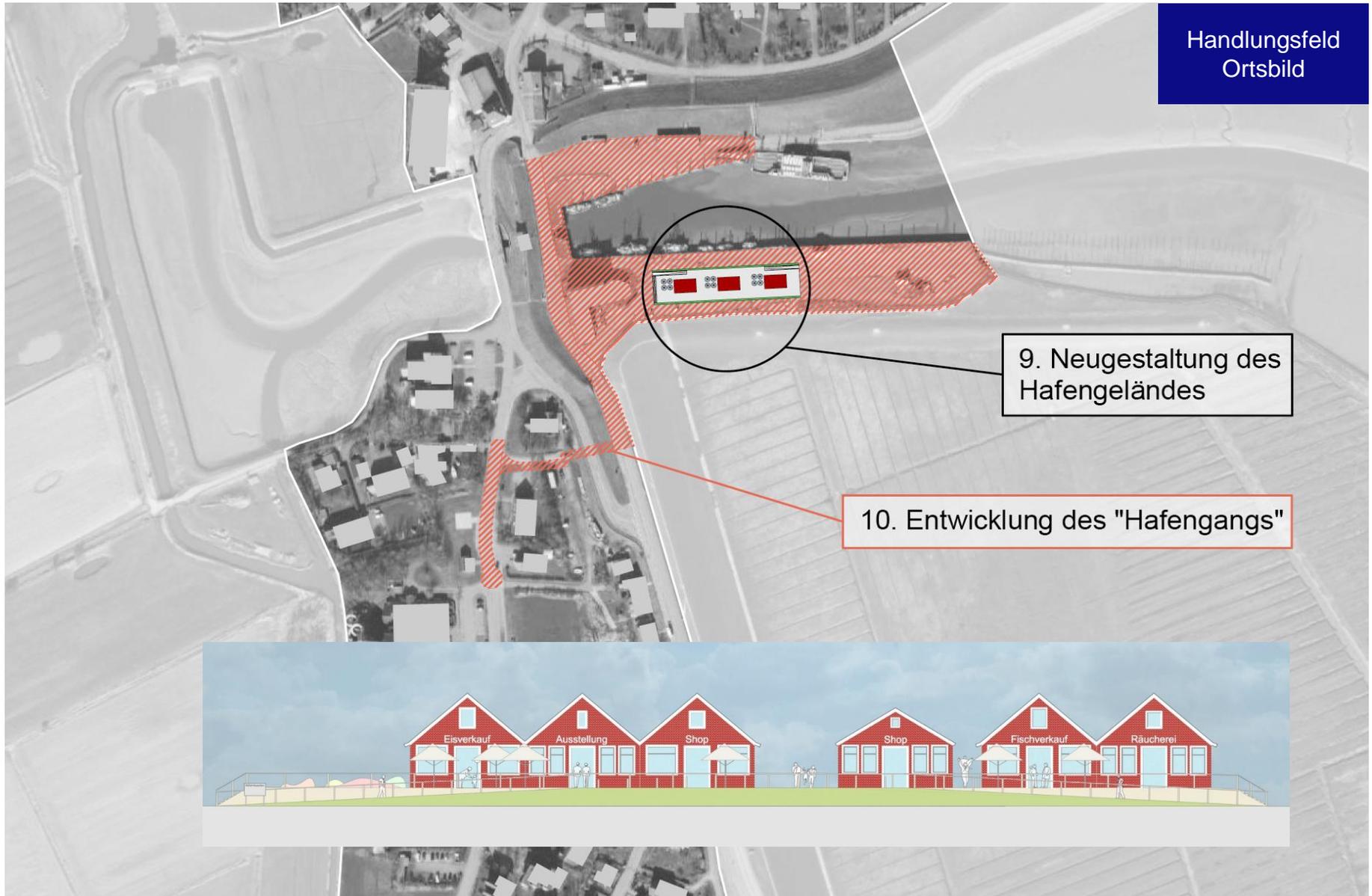
6. Entwicklung zum
Einfamilienhausgebiet

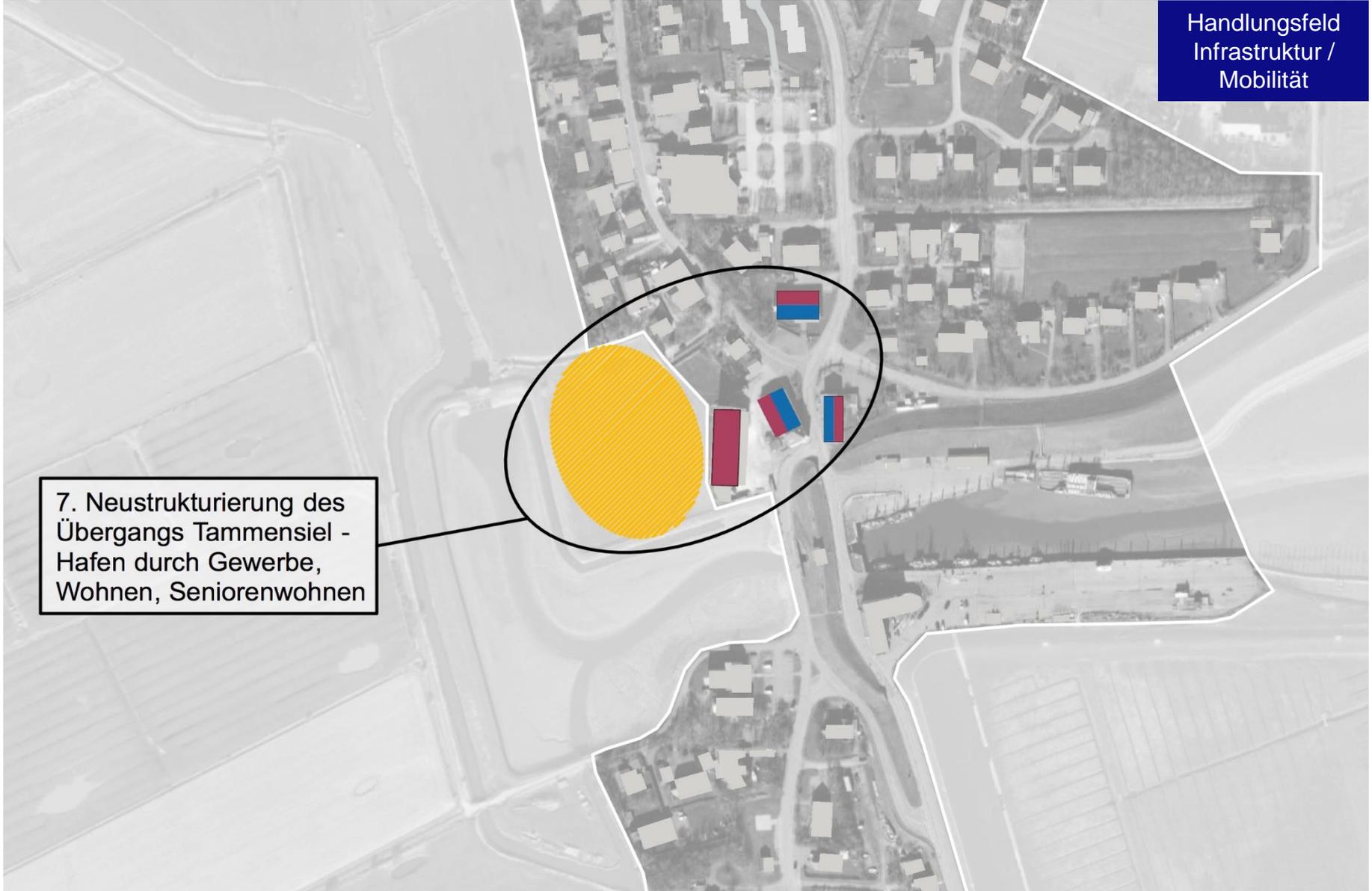
Handlungsfeld
Ortsbild

8. Aufwertung des
Hafenmuseums



Handlungsfeld
Ortsbild



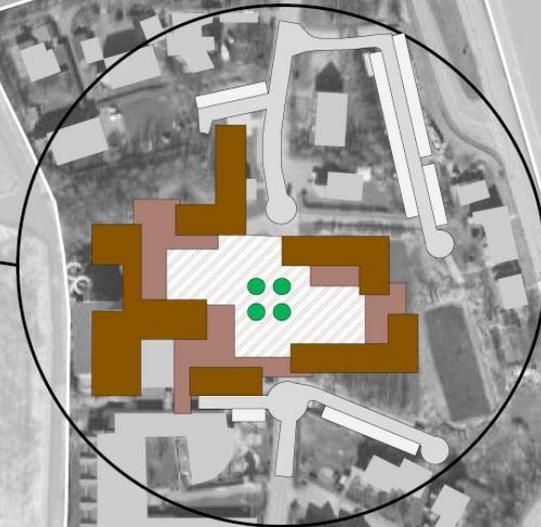


7. Neustrukturierung des Übergangs Tammensiel - Hafen durch Gewerbe, Wohnen, Seniorenwohnen

Handlungsfeld
Infrastruktur /
Mobilität

Handlungsfeld
Freizeit /
Tourismus

10. Entwicklung des
Gesundheitshofes Pellworm





Handlungsfeld
Infrastruktur /
Mobilität



12. Aufwertung und Verkehrsberuhigung der Uthlandestraße

SP 1 Attraktivierung des Hafen-Areals/ des Tiefwasseranlegers

SP 2 Verschönerung Straßenzug Tammensiel

SP 3 Aufwertung Durchgang Parkplatz zur Straße Tammensiel

ORTSBILD

SP 4 Ausbau der Mobilitätsangebote

SP 5 Maßnahmen zur Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit

SP 6 Städtebauliche Ordnung des Übergangs Tammensiel (Einkaufsstraße) zum Hafen

SP 7 Verkehrsführung Uthlandestraße und Hafen

SP 8 Begünstigung des Fuß- und Radverkehrs

SP 9 Schaffung und Aufwertung von Verweil-/ Ruhezeiten

SP 10 Maßnahmen zur Sicherung und Ausbau der Daseinsvorsorge

INFRASTRUKTUR/ MOBILITÄT

SP 11 Entwicklung Gesundheitshof

SP 12 Konzipierung einer Tourismusstrategie

FREIZEIT/ TOURISMUS

SP 13 Schaffung von (Miet-)Wohnraum

WOHNEN

SP 14 Gründung und Bau einer Inselfleischerei

SP 15 Aufbau einer Regionalmarke und Vermarktungsstrategie regionaler Produkte

LANDWIRTSCHAFT/ GEWERBE

SP 16 Einführung Inselmoderation

KOMMUNIKATION

Orientierungsrahmen für weitere Schritte

Um die weiteren Handlungsschritte für die Gemeinde zu erleichtern, wird eine **erste Priorisierung der Projekte** vorgenommen. Die vier Bewertungskriterien stehen gleichbedeutend ohne Gewichtung nebeneinander. Es handelt sich um eine erste Einschätzung, die im Zuge der Konkretisierung der Projekte abzugleichen ist mit etwaigen veränderten Rahmenbedingungen (wie z.B. finanzielle oder personelle Engpässe, geänderte Förderrichtlinien, neue Abhängigkeiten etc.). Zum besseren Verständnis der Bewertungskriterien sei auf die Erklärung S. 49 hingewiesen.

Legende:	Zielerreichungsgrad Handlungsdruck Aufwand	Zeithorizont
1	Gering	Kurzfristig
2	Mittel	Mittelfristig
3	Hoch	Langfristig

Für 10 der 16 Schlüsselprojekte hat die Gemeinde bereits erste Gelder ins **Haushaltsjahr 2019** eingestellt, damit die ersten Maßnahmen zur Planung und Umsetzung zügig angeschoben werden können. Für die übrigen 6 Schlüsselprojekte findet eine Berücksichtigung im **Haushaltsjahr 2020** statt.

	Schlüsselprojekte	Zielerreichungsgrad	Handlungsdruck	Zeithorizont	Aufwand
Budgetiert im Haushaltsjahr 2019	Daseinsvorsorge SP 10	3	3	2	3
	Gesundheitshof SP 11	3	3	2	3
	Attraktivierung Hafen/ Tiefwasseranleger SP 1	3	3	2	3
	Regionalmarke/ regionale Produkte SP 15	3	1	1	3
	Inselmoderation SP 16	3	3	1	2
	(Miet-)Wohnraum SP 13	3	3	2	3
	Tourismusstrategie SP 12	3	3	1	1
	Fuß-/ Radverkehr SP 8	2	2	1	2
	Zugänglichkeit SP 5	2	2	1	2
	Mobilitätsangebote SP 4	2	2	1	2
Parkplatz-Durchgang SP 3	1	1	1	1	
Geplant für Haushaltsjahr 2020	Städtebau Übergang Tammensiel - Hafen SP 6	3	3	2	3
	Inselfleischerei SP 14	3	3	2	3
	Verkehrsführung Uthlandestraße/ Hafen SP 7	2	2	2	3
	Straßenzug Tammensiel SP 2	2	2	1	1
	Verweil-/ Ruheazonen SP 9	2	1	1	1

Meinungsbild der Bürger zur Bewertung der Schlüsselprojekte

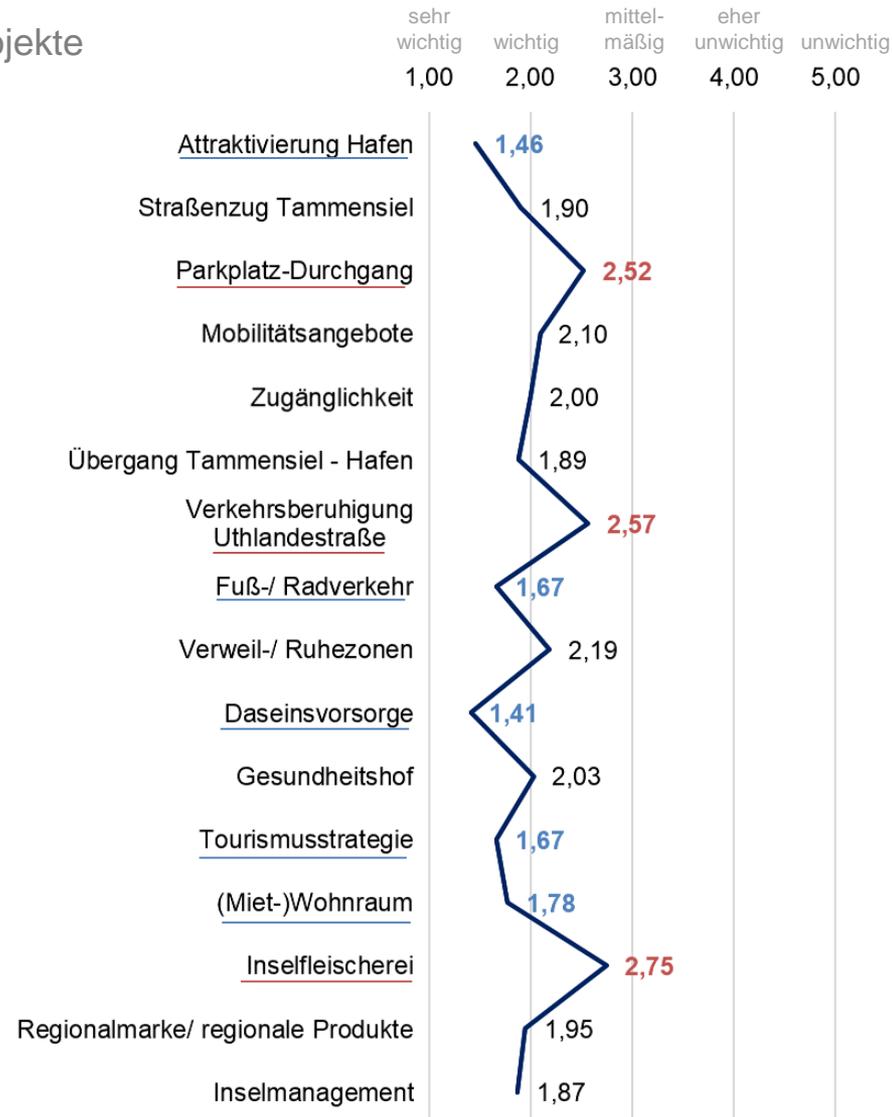
Die Bürger konnten nach der Beteiligungswerkstatt den Bedarf der Schlüsselprojekte aus ihrer Sicht bewerten. Die Ergebnisse zeigen Tendenzen und sind als ein **erstes Meinungsbild** zu verstehen, wie die Öffentlichkeit aktuell die Vorhaben und deren Bedeutung für die Insel wahrnimmt. Ein Anspruch auf Repräsentativität für die gesamte Bevölkerung besteht nicht.

Alle Bewertungen (Skalierung 1 bis 5) liegen im **eindeutig positiven Bereich** (> 3,0), der Mittelwert liegt bei 2,0. Zur besseren Visualisierung werden die „positiven“ Ausreißer (Bewertung besser als 1,8) sowie die „negativen“ Ausreißer (schlechter als 2,2) optisch kenntlich gemacht.

Innerhalb der offenen Fragen wurden auch Bedenken deutlich, die insbesondere die Bewertung der **Inselfleischerei** unterstreichen. Vielfach wurde ihre Ablehnung mit der Angst vor Geruchs- und Geräuschbelästigung bei einem möglichen Standort im Siedlungskern begründet. Der Bedarf als solches wurde nicht in Frage gestellt.

Weitere wichtige Handlungsbedarfe – auch ungeachtet des Ortskerns – wurden mehrfach geäußert in Bezug auf:

Schaffung (saisonal unabhängiger) Arbeits-/ Ausbildungsplätze, Anwerbung von Arbeitskräften, Unterstützung von (gewerblichen/ privaten) Investoren, Reduzierung (Schwerlast-) Verkehr, Straßensanierung, Ausweitung Rad-/ Fußwege, Schaffung Baugebiete/ Wohnraum, Anpassung Öffnungszeiten, Ausbau Fahrzeiten/ Ermäßigung Fahrpreise, Reduzierung Lichtverschmutzung.



Polaritätsprofil: Auswertung Bürgerfragebogen (n=63)

Seite

- 1 ZENTRALE ERGEBNISSE
- 2 PROJEKTDESCHEIBUNG
- 3 GRUNDLAGENERMITTLUNG
- 4 STRATEGIEENTWICKLUNG
- 5 KONZEPTENTWICKLUNG

6 AUSBLICK

93

Umsetzung | Monitoring

94

Fördermöglichkeiten

95

Fortschreibung des Ortskernentwicklungskonzeptes/ Monitoring

Das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept soll eine **Basis für die zukünftige Weiterentwicklung der Insel Pellworm** darstellen. Alle Interessierten hatten die Möglichkeit, sich inhaltlich einzubringen und die Gemeindevertretung wird das Konzept beschließen. Es ist ein **Konsens über die Richtung und die wichtigsten Prioritäten der Entwicklung geschaffen**. Eine Legitimation kann abschließend über den Beschluss durch die Gemeindevertretung erfolgen.

Da die Erfahrung zeigt, dass der **Übergang in die konkrete Umsetzungsphase** sich für Gemeinden häufig nur schwer vorantreiben lässt, empfehlen wir die konkrete Benennung einer Person oder einer übergeordneten Arbeitsgruppe, die sich für eine Umsetzungsbegleitung der Ortskernentwicklung verantwortlich zeichnet. Hierfür ist die Installierung eines externen, möglichst dreijährigen (auch förderfähigen) **Umsetzungsmanagements** in Form einer Dorfmoderation/ Inselmoderation nachdrücklich zu empfehlen, insbesondere bei der Vielzahl an Schlüsselprojekten mit dringendem Handlungsbedarf.

Die Fülle der Einzelaufgaben ist riesig und eine unmittelbare und gleichwertige Bearbeitung aller Anliegen unmöglich. Die gemeinsam mit der Lenkungsgruppe vorgenommene **Priorisierung der Schlüsselprojekte** ist ein erster Fahrplan und dient lediglich der Orientierung. Eine Konkretisierung wird innerhalb des Umsetzungsmanagements je Schlüsselprojekt erfolgen können.

Bei der Einplanung von Fördermöglichkeiten ist immer auch zu bedenken, dass sich hiermit in der Regel nur die Errichtung/ Initiierung des Vorhabens abdecken lässt und darüber hinaus der Betrieb und die Instandhaltung/ Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindungsfrist sicherzustellen ist.

Folgende Kennzahlen könnten im Sinne einer **Erfolgskontrolle (Monitoring)** in der Umsetzungsphase betrachtet werden:

- Anzahl initiiertes/ realisierter Maßnahmen und Projekte
- Anzahl Projekte je Handlungsfeld
- Gesamtinvestitionen
- Fördermitteleinsatz
- Verhältnis der öffentlichen/ nicht-öffentlichen Projektträger
- Kommunikation vor Ort
- Wirtschaftliche Tragfähigkeit nach Auslauf der Förderung

Über die Erfolgskontrolle hinaus macht bei Bedarf auch eine **Aktualisierung des Ortskernentwicklungskonzeptes** Sinn. Es wird daher pragmatisch empfohlen, dass das Konzept bei wichtigen Änderungen der Rahmenbedingungen und bei bisher unvorhergesehenen Entwicklungschancen inhaltlich ergänzt bzw. angepasst wird. Die Ergänzung von Handlungsfeldern und Schlüsselprojekten, die Änderung von Prioritäten und die Aufnahme oder Streichung von Entwicklungszielen ist demnach im Zeitverlauf denkbar. Eine Prüfung dieser Notwendigkeit sollte spätestens nach 2-3 Jahren erfolgen. Damit stünde der Gemeinde immer ein aktualisiertes Konzept zur Verfügung.

Fördermöglichkeiten

Anzahl und Umfang der identifizierten Schlüsselprojekte macht deutlich, dass viele Entwicklungen der Insel, insbesondere die erforderlichen investiven Vorhaben, aus dem kommunalen Haushalt alleine nicht zu stemmen sind. Die unterschiedlichen **Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder** unterstützen strukturschwache Regionen in ihrer ländlichen und regionalen/ wirtschaftlichen Entwicklung.

Tourismus als Faktor der Regionalentwicklung wird immer auch zusätzlich als Option zur Entwicklung ländlicher Räume verstanden. Ländliche Entwicklungsprogramme sehen am ehesten Arbeitsplatzschaffung im Wirtschaftszweig Tourismus sowie Ausstrahlung positiver wirtschaftlicher Impulse in vor- und nachgelagerten Branchen. Daraus entstehen mehrere Fördermöglichkeiten für den Tourismus.

Denn auch die **regionale (Dorf-) Entwicklung** bringt direkt und indirekt **positive Effekte für den Tourismus** mit, z.B. durch:

- Verschönerung des Ortsbildes
- Schaffung von Infrastruktur, die den Freizeitwert steigern und Bürgern wie Gästen zugute kommt (v.a. Erschließung von Rad- und Wanderwegen)
- Steigerung der raumbezogenen Identität der Bürger
- Impulse für eine wirtschaftliche Entwicklung durch Etablierung von kooperativen Netzwerken
- Schaffung neuer Arbeitsplätze und Einnahmequellen durch öffentlich geförderte Startinvestitionen, denen Folgeinvestitionen aus der Privatwirtschaft folgen können

Aufgrund der unterschiedlichen Fördermittelgeber sind mehrere Anlaufstellen zur **Fördermittelberatung** für Pellworm relevant.

In Bezug auf die **ländliche (Dorf-) Entwicklung**:

- Regionalmanagement der AktivRegion Uthlande
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt, ländliche Räume/ Dezernat Nord

In Bezug auf die **regionale (Wirtschafts-) Entwicklung**:

- Investitionsbank Schleswig-Holstein IB.SH

Informationen zu ausgewählten Fördertöpfe finden sich als Steckbriefe (Stand Oktober 2018) im Anhang.



Übersicht Fördertöpfe

Seite

- 1 ZENTRALE ERGEBNISSE
- 2 PROJEKTDESCHEIBUNG
- 3 GRUNDLAGENERMITTLUNG
- 4 STRATEGIEENTWICKLUNG
- 5 KONZEPTENTWICKLUNG
- 6 AUSBLICK

ANHANG

96

Da es sich hier um eine Stoffsammlung handelt, werden die Ausführungen nicht im Kontext und nicht mit Erläuterungen und Interpretationen dargestellt, genauso wie die Aufbereitung kein einheitliches Design enthält.

Es handelt sich lediglich um ergänzende Einblicke in die Hintergründe des vorliegenden Dokuments. Bei Fragen hierzu kann man sich jederzeit an inspektour wenden.

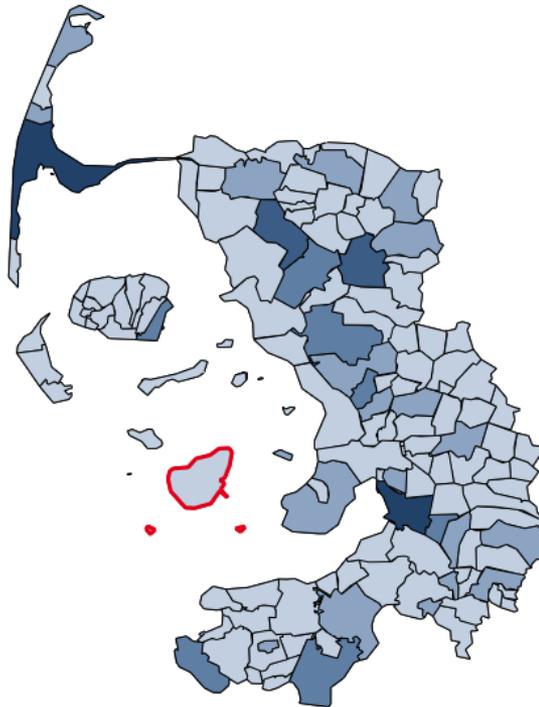
Abkürzungen

Neben den gängigen Abkürzungen werden in diesem Dokument fachspezifische Abkürzungen verwendet, insbesondere:

EFRE	Europäischer F onds für regionale E ntwicklung	MELUND	Ministerium für E nergiewende, L andwirtschaft, U mwelt, N atur und D igitalisierung
ELER	Europäischer L andwirtschaftsfonds für die E ntwicklung des ländlichen R aums	MWVATT	Ministerium für W irtschaft, V erkehr, A rbeit, T echnologie und T ourismus
GRW	G emeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen W irtschaftsstruktur		
GAK	G emeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der A grarstruktur und des K üstenschutzes		
IB.SH	Investitions b ank S chleswig- H olstein		
ILE	Integrierte L ändliche E ntwicklung (Leitprojekte mit Modellcharakter)		
LEADER	L iaison E ntre A ctions de D éveloppement de l' É conomie R urale (Förderprogramm zur Umsetzung der Regionalentwicklung)		
LLUR	Landesamt für L andwirtschaft, U mwelt, ländliche R äume		

Daten zur Bevölkerung (Quelle: Statistikamt Nord, 2018)

Bevölkerungsstand in Pellworm im Vergleich mit den anderen Gemeinden im Kreis Nordfriesland am 31.12.2017



Bevölkerungsstand insgesamt

unter 1 142

1 142 bis <3 242

3 242 bis <7 785

7 785 bis <13 638

13 638 und mehr

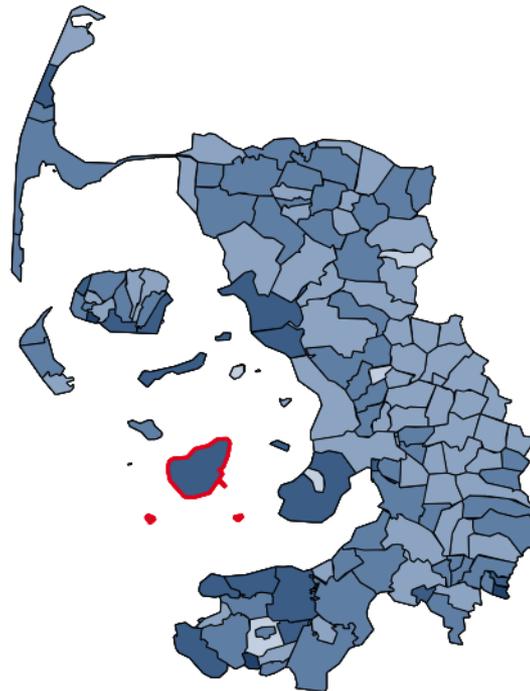
© Statistikamt-Nord / GeoBasis-DE / [BKG](#) 2015 (Gebietsstand 31.12.2014, Daten verändert)

Diese Karte nutzt [mapmap.js](#) von Florian Ledermann.

Daten zur Bevölkerung (Quelle: Statistikamt Nord, 2018)

Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Pellworm im Vergleich mit den anderen Gemeinden im Kreis Nordfriesland am 31.12.2017

Kriterium für die Farbgebung in der Karte:



65 Jahre und älter - %

unter 13,6

13,6 bis <21,0

21,0 bis <27,9

27,9 bis <36,4

36,4 und mehr

© Statistikamt-Nord / GeoBasis-DE / [BKG](#) 2015 (Gebietsstand 31.12.2014, Daten verändert)

Diese Karte nutzt [mapmap.js](#) von Florian Ledermann.

Daten zur Bevölkerung (Quelle: Wohnungsmarktprofil 2018 Pellworm, IB.SH)

Abb. 2: Bevölkerungspyramide 2016 - im Vergleich Nordfriesland

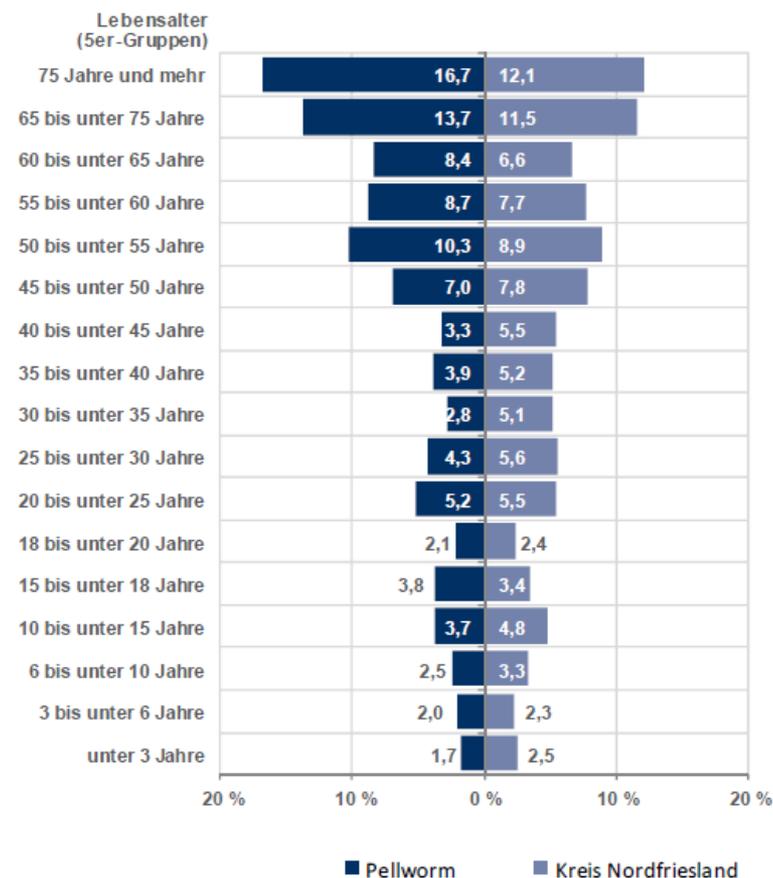
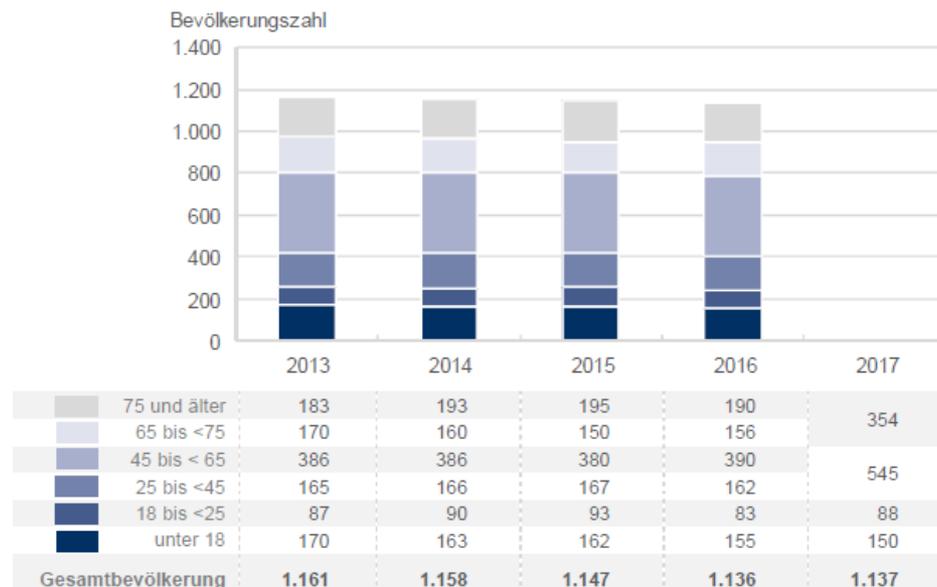
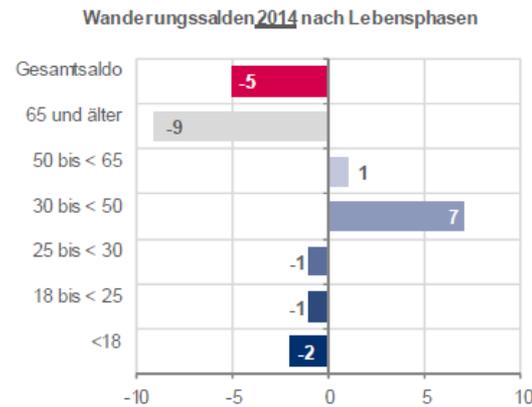
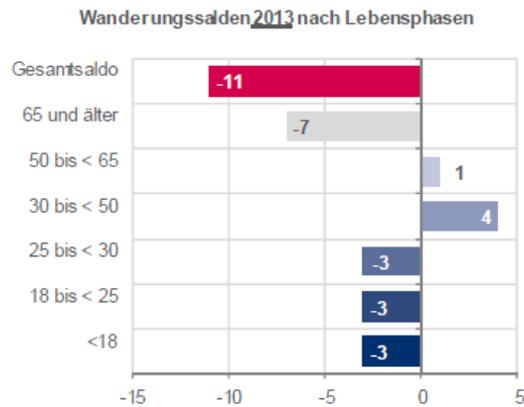


Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung nach ausgewählten Lebensphasen



Daten zur Bevölkerung (Quelle: Wohnungsmarktprofil 2018 Pellworm, IB.SH)

Abb. 7: Wanderungssalden nach sechs Lebensphasen (2013-2016)



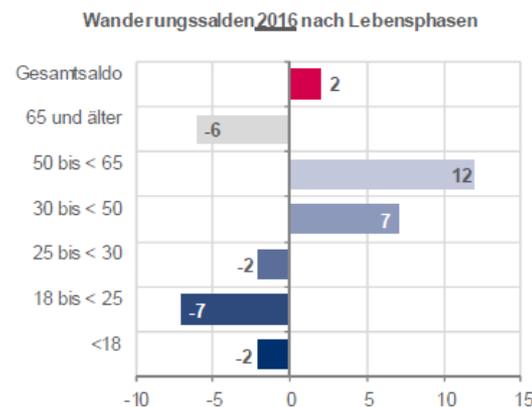
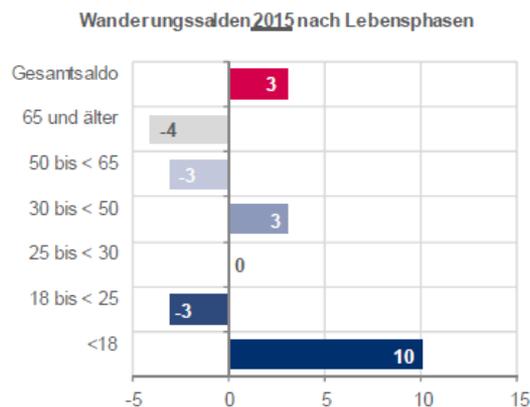
Die Lebensphasen im Überblick*

Kinder & Jugendliche (0 bis <18 Jahre)	junge Auszubildende (18 bis <25 Jahre)
Zuzüge : 9	Zuzüge : 17
Fortzüge : 8	Fortzüge : 21
Saldo : 1	Saldo : -4

Berufseinsteiger und Familiengründung (1) (25 bis <30 Jahre)	Berufseinsteiger und Familiengründung (2) (30 bis <50 Jahre)
Zuzüge : 4	Zuzüge : 17
Fortzüge : 6	Fortzüge : 12
Saldo : -2	Saldo : 5

Die „Sesshaften“ (50 bis <65 Jahre)	Senioren (65 Jahre und älter)
Zuzüge : 15	Zuzüge : 6
Fortzüge : 12	Fortzüge : 13
Saldo : 3	Saldo : -7

*Mittelwert der Jahre 2013-2016



Daten zum Wohnen (Quelle: Wohnungsmarktprofil 2018 Pellworm, IB.SH)

Abb. 8: Entwicklung des Wohnungsbestandes

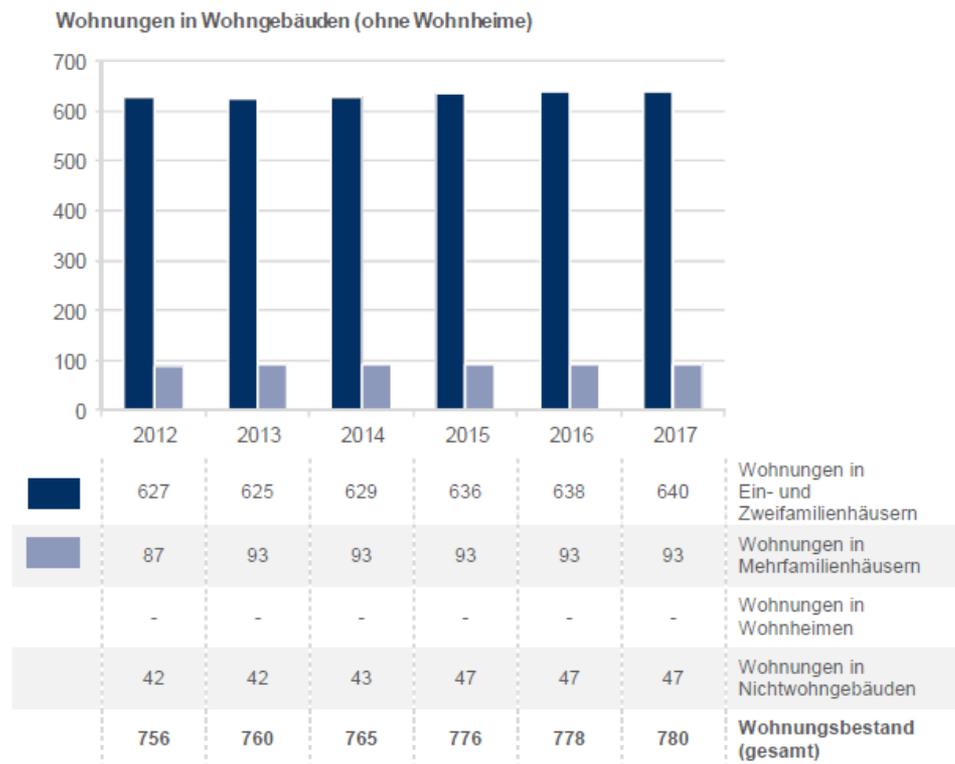
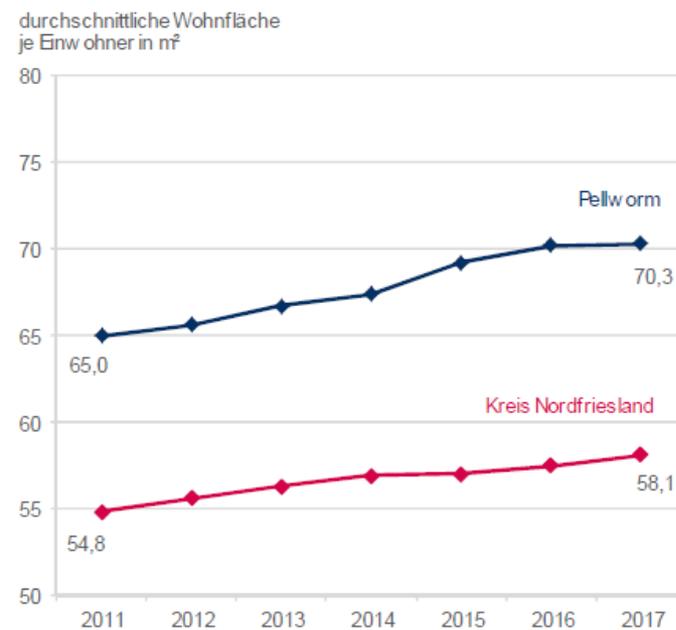


Abb. 9: Wohnflächenverbrauch im räumlichen Vergleich



Daten zum Wohnen (Quelle: Wohnungsmarktprofil 2018 Pellworm, IB.SH)

Abb. 15: Haushalts- und Familienstruktur nach Wohnpräferenzen

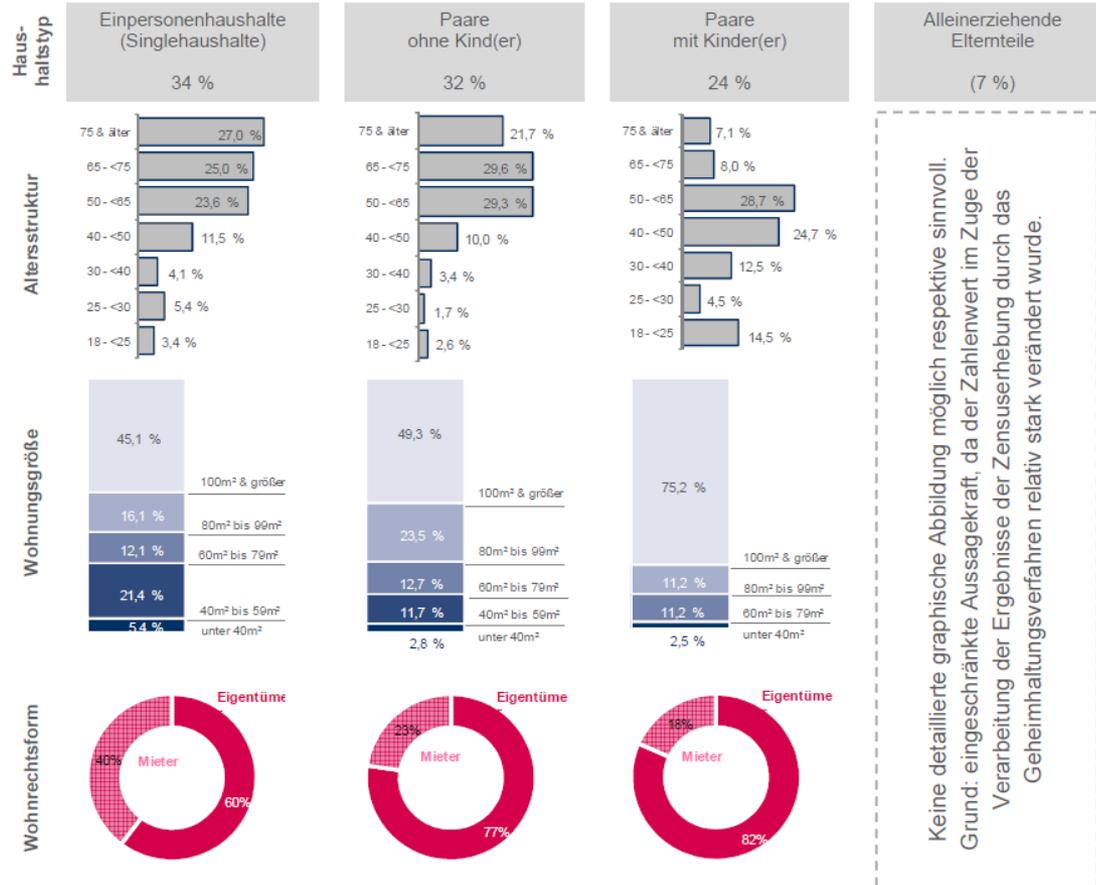
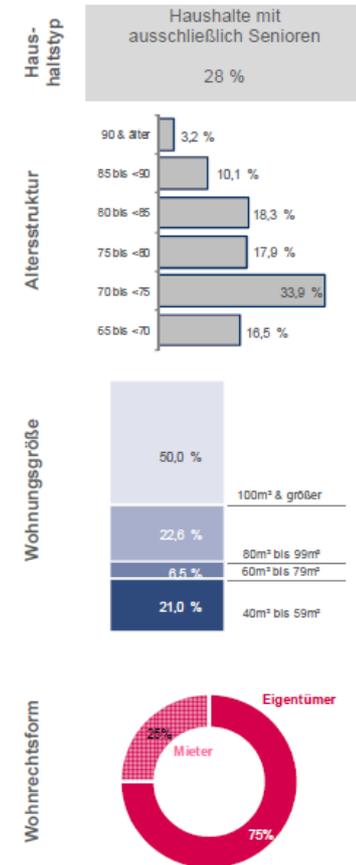


Abb. 16: Seniorenhaushalte nach Altersstruktur und Wohnpräferenzen

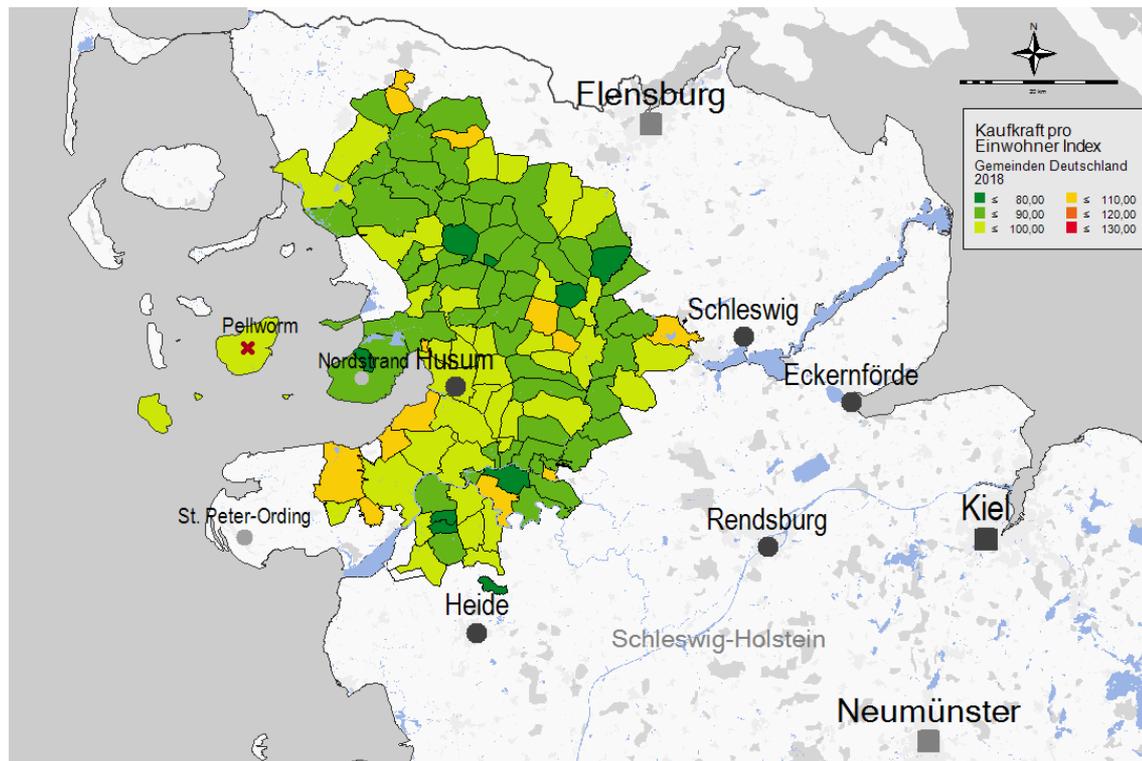


Kaufkraft

Der Kaufkraftindex (auch: Kaufkraftzahl oder Kaufkraftkennziffer) einer Region gibt das Kaufkraftniveau dieser Region pro Einwohner oder Haushalt im Vergleich zum nationalen Durchschnitt an. Der nationale Durchschnitt hat dabei den Normwert 100.

Je nachdem wie groß die durchschnittliche Kaufkraft einer Gemeinde ist, also entweder höher oder niedriger im Vergleich zum nationalen Durchschnitt, liegt der Kaufkraftindex dementsprechend über oder unter dem Normwert 100.

Die Karte stellt den Kaufkraftindex 2018 pro Einwohner im Einzugsgebiet Pellworms von max. 60min Fahrtzeit ab Fähranleger Strucklahnungshörn/ Nordstrand dar. Es wird deutlich, dass die Gemeinde selber sich im gesamtdeutschen Durchschnitt befindet, das Einzugsgebiet für Einpendler sowie für potenzielle Tagestouristen (insbesondere im Kreis Nordfriesland) mit seiner Kaufkraft leicht unterdurchschnittlich ausgeprägt ist.



Kaufkraftindex für Pellworm und dem Einzugsgebiet auf dem Festland
Quelle: Eigene Darstellung mit Regiograph, 2018.

Bestandsaufnahme Gastronomie

Bistro

- **Hafenbüdchen Raucherkneipe (Hafen)**
- Imbiss Hooger Fähre
- Imbiss Hornkamp & Minigolf
- **Leo's Fisch & Grillimbiss (Hafen)**
- Malt & Meer, Curry am Leuchtturm Imbiss

Restaurants

- **Arno's Hafen-Pub Pellworm (Hafen)**
- **Dat-Watt-Rock-Café/
Pannkokenhus-Grill-Kneipe (Tammensiel)**
- Gasthaus Hooger Fähre
- Kirchspielskrug "Zur Alten Kirche"
- Ponyhof Gaststätte
- **Restaurant De Spieskommer (Ostersiel)**
- Restaurant Unter den Linden
- **Schipperhus (Tammensiel)**

Cafés

- **Billardcafé „Die Schwarze 8“ (Tammensiel)**
- Café Anticus, Teestube
- Café Landhaus Leuchtfeuer
- Café Rosengarten im Wattenmeerhaus
- Frühstück im Hotel Kiek ut
- **Inselcafé Cornilsen (Tammensiel)**
- Solar Café
- Strandcafé
- Warft-Café
- Lüttschool - Nostalgie Gartenlust und Gaumenfreude

Bestandsaufnahme Einzelhandel

Lebensmittel

- Edeka Familie Popall (Tammensiel)
- Nah & Frisch Petersen
- **Wochenmarkt Hafen Fr 9-12 Uhr (Apr-Okt)**

Bäckerei

- Bäckerei Cornilsen (Tammensiel)

Hofladen

- Bio-Laden Ütermarkerhof
- Landhandel GmbH Dethlef Dethlefsen

Blumen

- De Bloomenstuv Thomas Trögel e.K Wollecke

Mode

- Modestübchen G. Schröer (Tammensiel)
- Kaufmannsladen Martensen (Tammensiel)
- Elfenland - Mode-Tee-Stube

Souvenirs / Spielwaren / Bücher

- Modestübchen G. Schröer (Tammensiel)
- Kaufmannsladen Martensen (Tammensiel)
- Seekiste G. Schröer (Tammensiel)
- Tiedlos (Tammensiel)
- Holzwürmchen

Kreatives

- Nadel & Faden (Tammensiel)
- Nähstube am Hafen, Kreative HandArt (Tammensiel)
- Atelier Poseidon und offener Skulpturengarten
- **Atelier Sonnenmond (Ostersiel)**
- De Töpferstuv Sonja Petersen
- Lüttschool - Nostalgie Gartenlust und Gaumenfreude
- Naturseifen Veldawarft
- Pellwormer Kunstgewerbe H. Jordt (Tammensiel)
- Pellwormer Töpferei und Kunsthandwerksladen Hermann Petersen
- Teddybärenstube Anne Kleimann (Tammensiel)

Bestandsaufnahme Kunstgewerbe

- Atelier Poseidon und offener Skulpturengarten
- **Atelier Sonnenmond (Ostersiel)**
- De Töpferstuv Sonja Petersen
- Elfenland - Mode-Tee-Stube
- Insel-Atelier Emmy Jensen
- Lüttschool - Nostalgie Gartenlust und Gaumenfreude
- Naturseifen Veldawarft
- **Pellwormer Kunstgewerbe H. Jordt (Tammensiel)**
- Pellwormer Töpferei und Kunsthandwerksladen Hermann Petersen
- Teddybärenstube Anne Kleimann

Bestandsaufnahme freizeit-touristische Infrastruktur

- Erlebnisbad PelleWelle (Ostersiel)
- Inselmuseum (Ostersiel)
- Schifffahrtsmuseum Dampferschuppen (Hafen)
- Rungholt Museum Bahnsen
- Schutzstation Wattenmeer (Hafen)
- Kinnerstuv im Wattenmeerhaus
- Freizeitanlage Kaydeich (Minigolf, Abenteuerspielplatz, Indoor-Multisportarena für Basketball, Fussball, Tischtennis, Inline-Skaten)
- Reiterhof Appelhof inkl. einziges Wattareiten-Angebot auf der Insel
- Veranstaltungssaal De Danzsool
- Brauchtum: Trachtentanz, Shanty-Chor, Orgelkonzerte
- Jährliche Veranstaltungshighlights: Biiketage, Osterwiese, Rosentage, Hafenfest, Trifun
- Führungen: thematische Wattführungen, Leuchtturmführungen, Kutschfahrten, Bus-Inselrundfahrten
- Ausflugsschifffahrten ab Hooger Fähre, Hafen, Tiefwasseranleger, u.a. nach Norderoogsand an den Seehundbänken vorbei, aber z.B. auch zu anderen Inseln nach Amrum oder Sylt
- Tourist-Info (Ostersiel)
- Fahrradverleih (inkl. E-Bikes) Momme von Holdt (Ostersiel)
- Fahrrad-/ Autoverleih Andersen (Tammensiel)
- Emobile-Verleih Hornkamp / Elektro-Zweisitzer Renault Twizy

Kommunikation zum Ortskernentwicklungskonzept auf der Gemeinde-Seite



Ortskernentwicklungskonzept Pellworm

Ortskernentwicklung Tammensiel-Hafen-Ostersiel



Auf Pellworm wird aktuell ein Ortskernentwicklungskonzept (OEK) erstellt. Das OEK für Pellworm hat dabei das Gebiet um Tammensiel, Ostersiel und den Hafen im Blick. Obwohl das OEK den Fokus auf diese Bereiche richtet, wird ein durchdachtes Konzept gestalterischen Einfluss auf die gesamte Insel haben. Somit betrifft das OEK alle Bürgerinnen und Bürger der Insel Pellworm.

Ausgehend vom dem frisch verabschiedeten Inselleitbild arbeitet dafür die Lenkungsgruppe OEK zusammen mit der inspektour GmbH und SWUP GmbH das Ortskernentwicklungskonzept Tammensiel-Hafen-Ostersiel. Anhand einer gemeinsam vorgenommenen Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken lassen sich bereits einige Ziele für eine Umsetzung des OEK ableiten. Die SWOT-Analyse können Sie auf dieser Seite herunterladen.

Die Vorarbeit der Lenkungsgruppe seit September 2018 wird durch eine Bürgerbeteiligung im November des Jahres ergänzt. Das dann vervollständigte OEK soll den Pellwormerinnen und Pellwormern Anfang 2019 vorgestellt werden. Von der anschließenden Umsetzung sollen nicht nur Bürgerinnen und Bürger, sondern auch Besucherinnen und Besucher profitieren. Es stellt zudem eine Voraussetzung für weitere Förderungen von geplanten Inselprojekten dar. Mit dem OEK wird somit ein wichtiger Grundstein für die zukünftige Entwicklung der Insel gelegt.

• Eindrücke der OEK-Beteiligungswerkstatt am 23.11.2018 in De Danzsool •



Weitere Informationen



Die OEK Präsentation

..begleitend zur Beteiligungswerkstatt am 23.11.18 im Danzsool
OEK Präsentation.pdf
Adobe Acrobat Dokument [4.5 MB]

[Download](#)



Der OEK Fragebogen

Die Abgabefrist ist verlängert bis Montag, 03.12.18, 12:00 Uhr
OEK Fragebogen.pdf
Adobe Acrobat Dokument [122.7 KB]

[Download](#)



SWOT-Analyse

Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
181122 OEK_Pellworm_SWOT-Profil.pdf
Adobe Acrobat Dokument [381.6 KB]

[Download](#)

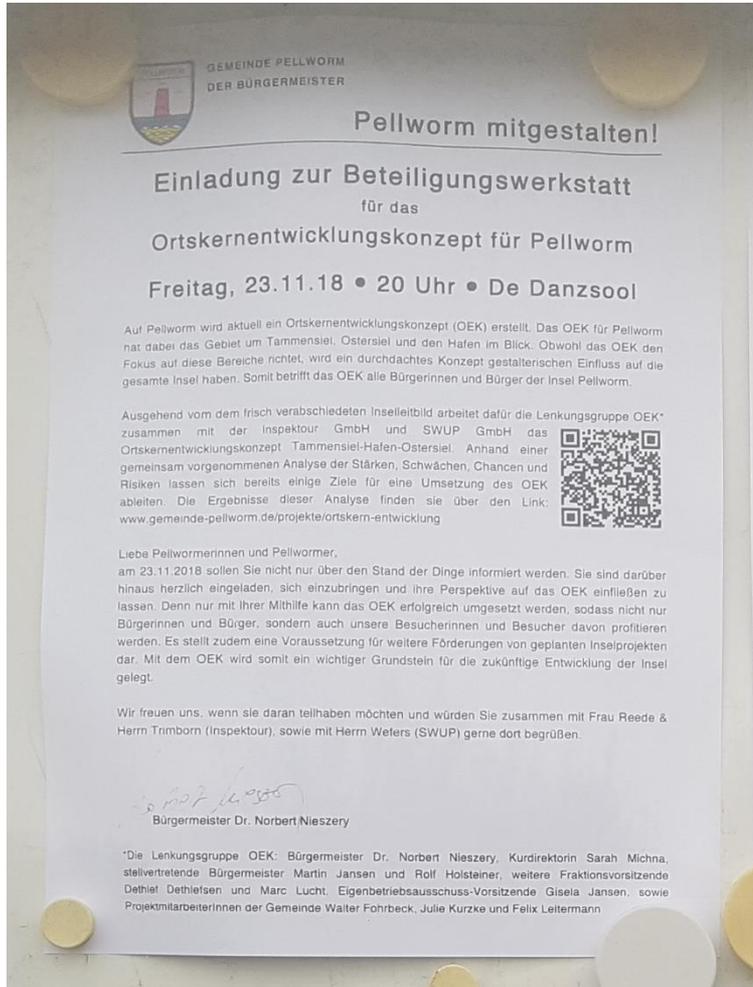


Einladung zur Beteiligungswerkstatt am 23.11.2018

181123 OEK Beteiligungswerkstatt.pdf
Adobe Acrobat Dokument [97.9 KB]

[Download](#)

Einladung zur Beteiligungswerkstatt



Aushänge, Hauswurfsendung



Die Lenkungsgruppe und Berater stellen sich am Freitag den Bürgerfragen.

shz.de von shz.de
21. November 2018, 16:43 Uhr

Für und auf Pellworm wird zur Zeit ein Ortsentwicklungskonzept (OEK) erarbeitet. Besonders das Areal Tammensiel, Osteriel und der Hafenbereich stehen im Fokus der anzustellenden Überlegungen. Es wird davon ausgegangen, dass die Ergebnisse dieser Diskussionen Einfluss auf die gestalterische Ausprägung der gesamten Insel haben werden. Das betrifft somit alle Bürger der Insel Pellworm.

Auf der Basis des in der Gemeinderatssitzung vom 19. September 2018 einstimmig beschlossenen Inselleitbildes „Nachhaltiges Pellworm 2027“ arbeitet eine kommunale Lenkungsgruppe mit Unterstützung von Beratern der Inspektour GmbH und der SWUP GmbH an diesem Konzept. Fußend auf einer bereits vorgenommenen Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken einer solchen Entwicklungsidee lassen sich bereits etliche Eckpunkte für die Realisierung dieses Vorhabens eindeutig ableiten.

Um die Pellwormer Bevölkerung in diesen Entwicklungsprozess mitzunehmen und einzubinden, hat Bürgermeister Dr. Norbert Nieszery für morgen (23.) 20 Uhr, in die Danzsool (Am Kaydeich 15) eingeladen. Diese Versammlung verfolgt den Zweck, Vorstellungen, Ideen und Perspektiven aus dem Plenum zu diesem Projekt aufzugreifen.

Neben den Mitgliedern der OEK-Lenkungsgruppe werden Vertreter der Inspektour GmbH sowie der SWUP GmbH den Interessierten Rede und Antwort stehen.

SHZ, 21.11.2018

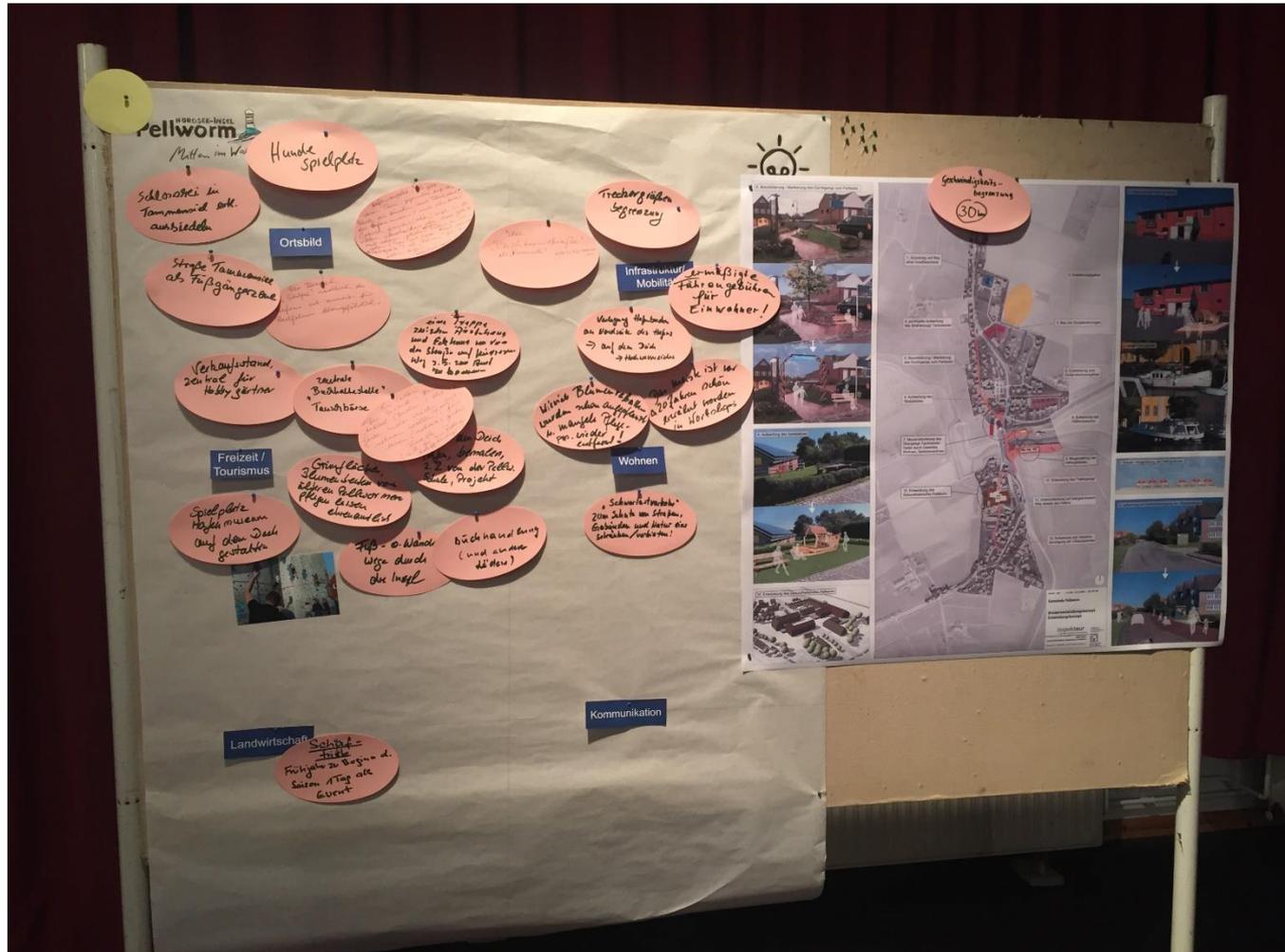
Top Nachrichten Inspektour Nachrichten

- 01 **ST. PETER-ORDING**
Feuerverkehr im Einsatz
HUNDE-OBAMA IN ST. PETER-ORDING
- 02 **Hündin Lunas**
tragischer Tod am Strand
- 03 **BREITSTEDT**
Feuer am früheren Sky-Markt
- 04 **PACHHAUS IN TÖNNING**
Der „längste Adventskalender der Welt“ erstrahlt wieder
- 05 **ÜBER GROND, 85 UND MARSCHBAHN**
„Mit Abitur und Führerschein“

Top Nachrichten MEISTGELESEN KOMMENTIERT EMPFOHLEN

- 01 **ANTI-TERROR-ÜBUNG**
A23 Stau und Kontrolle: Polizisten proben den Ernstfall
- 02 **SCHMACHHAFTER ÜBELTÄTER**
Grünkohl löst

Ergebnisse der Beteiligungswerkstatt



Ergebnisse der Beteiligungswerkstatt

Pellworm
Mitte im Watt
Ortsbild

- ↳ Wägen vor Zentrum mit Promenade & Anlegeterrassen
 ↳ Markt
 ↳ Häuser auf Steilen
 (Schlosserei in Tammensiel Verlegen)
- ↳ Straßenzug Tammensiel begrünen (auch Rosen)
- ↳ mehr Parkvorsorge in der Spielstraße
 (Viel Ruhe Schwimmen!)
- ↳ Spazierweg / Reitwege durch die Insel
 (Freizeit / Tourismus)
- ↳ Hundespielplätze
 (Landwirtschaft)
- ↳ Schießstand
 ↳ Vogelbau im Gesundheitshof (Wichtig!)
- ↳ Hausbau im Wald
 (Wohnen)
- ↳ Handwerker sollen hier leben
 ↳ Maler, Dackler, Elstler etc.
- ↳ Site Sätze
 ↳ Junge Leute müssen sich formieren, aktivieren
 (Kommunikation)

Infrastruktur / Mobilität

- ↳ Kleiner Bus als Ringverkehr mit Bedarf nach Taxistand.
- ↳ Fahrzeit anpassen an Bedarf (Handwerker, Auslieferung, Pendler Wochenende)

Map Annotations:

- zu Borsander?
- Dorfentwicklung
- Schloss umgeben
- Wohnsiedlung!
- gelbes für neue Parkplätze aufbauen
- in der Zukunft
- Tragkraft der Insel?
- Geschwindigkeit

Fragebogen im Anschluss an die Beteiligungswerkstatt



Fragebogen zur Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes Tammensiel und Osteriel (inkl. Hafen)

1. Welche Stärken hat die Insel Pellworm als Lebens-, Arbeits- und Erholungsort?
2. Was fehlt Ihnen derzeit? Was braucht Pellworm in der Zukunft?
3. Haben Sie Ideen für Maßnahmen, die heute noch nicht berücksichtigt wurden?
4. Haben Sie konkrete Vorschläge für bestimmte Flächen oder Gebäude? (mit Nennung der Adresse)
8. Was ist für Sie der Ortskern? Was wünschen Sie sich für den Ortskern?
9. Bitte nennen Sie uns Ihr Alter: _____ Jahre
10. Wie hat Ihnen die Veranstaltung insgesamt gefallen?

	sehr gut		→		ungenügend	
	□ ¹	□ ²	□ ³	□ ⁴	□ ⁵	□ ⁶
Bürgerbeteiligung am 23.11.18 insgesamt						

Fragebogen zur Bürgerbeteiligung Ortskernentwicklung Tammensiel & Osteriel | Inspektour GmbH | 23.11.2018



11. Als wie wichtig schätzen Sie folgende Maßnahmen für Tammensiel und Osteriel ein:

MASSNAHMEN	BEWERTUNG					
	1 = Sehr wichtig	2 = Wichtig	3 = Mittelmäßig	4 = Eher unwichtig	5 = Unwichtig	6 = keine Angabe
ORTSBILD						
Attraktivierung des Hafen-Areals	<input type="checkbox"/>					
Verschönerung Straßenzug Tammensiel	<input type="checkbox"/>					
Aufwertung (beidseitiger) Durchgang vom Parkplatz zur Straße Tammensiel	<input type="checkbox"/>					
INFRASTRUKTUR/ MOBILITÄT						
Ausbau der Mobilitätsangebote	<input type="checkbox"/>					
Maßnahmen zur Verbesserung der bedarfsgerechten Zugänglichkeit	<input type="checkbox"/>					
Städtebauliche Ordnung Tammensiel Süd	<input type="checkbox"/>					
Verkehrsberuhigte Gestaltung Uthlandestraße	<input type="checkbox"/>					
Förderung des Fuß- und Radverkehrs	<input type="checkbox"/>					
Schaffung und Aufwertung von Verweil-/Ruhezonen	<input type="checkbox"/>					
Maßnahmen zur Sicherung und Ausbau der Daseinsvorsorge	<input type="checkbox"/>					
FREIZEIT/ TOURISMUS						
Entwicklung Gesundheitshof	<input type="checkbox"/>					
Konzipierung einer Tourismusstrategie	<input type="checkbox"/>					
WOHNEN						
Schaffung von (Miet-)Wohnraum	<input type="checkbox"/>					
LANDWIRTSCHAFT						
Gründung und Bau einer Inselfleischerei	<input type="checkbox"/>					
Aufbau einer Regionalmarke und Vermarktungsstrategie regionaler Produkte	<input type="checkbox"/>					
KOMMUNIKATION						
Ausweitung des Inselmanagements (Projektmanagement)	<input type="checkbox"/>					
SONSTIGES						
	<input type="checkbox"/>					

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Bis 28.11.18 bei der Gemeinde abgeben!

Fragebogen zur Bürgerbeteiligung Ortskernentwicklung Tammensiel & Osteriel | Inspektour GmbH | 23.11.2018

Nachrichten aus Ihrem Ort

Husumer Nachrichten

HALLO NADINE REEDE

LOKALES REGIONALES DEUTSCHLAND & WELT SPORT TIPS & TRENDS ANZEIGEN ABO SERVICE ERAPER

Home > Lokales > Husumer Nachrichten > Eine Insel erfindet sich neu



PELLWORM Eine Insel erfindet sich neu



Die Insel Pellworm punktet mit ihrer Natur.

Das den Bürgern vorgestellte Ortsentwicklungskonzept umfasst 16 Schlüsselprojekte in sechs Kernfeldern.

shz.de von L.Utz P. Wessner
03. Dezember 2018, 16:35 Uhr

Exklusiv für
shz+ Nutzer shzo

PELLWORM | Das Interesse an der Informationsveranstaltung zum Thema Ortsentwicklungskonzept (OEK) seitens der Pellwormer war riesig. In seiner Begrüßung machte Bürgermeister Dr. Norbert Nieszery deutlich, dass die Beteiligung der Bürger an diesem Prozess ausdrücklich erwünscht sei und dass die Veranstaltung dazu beitragen solle, Ideen, Vorstellungen und Anregungen aufzugreifen, um diese dann in dem zu entwickelnden Konzept einfließen zu lassen.

Zunächst wurden die bis zu diesem Zeitpunkt in der Lenkungsgruppe für das OEK erarbeiteten Resultate vorgestellt. Das übernahmen die Referentin Nadine Reede und Ralf Trimborn, beide von inspektour GmbH für Tourismus- und Regionalentwicklung, sowie Karl Wefers (SWUP GmbH Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation). Nadine Reede machte als Einführung in die Materie deutlich, dass der Begriff Ortsentwicklungskonzept kein willkürlich gewählter, sondern eine von der Ministerialbürokratie vorgeschriebene Bezeichnung sei, um in den Genuss vorhandener und bereitgestellter Fördergelder für ein solches Vorhaben durch die Landesregierung zu kommen. Dazu gäbe es für ein solches Vorhaben eindeutig einzuhaltende Regularien.

Top Nachrichten

Husumer Nachrichten

- 01 **HUNDE-DRAMA IN ST. PETER-ORDING**
Hündin Lunas tragischer Tod am Strand
- 02 **ST. PETER-ORDING**
Feuerwehr im Einsatz
- 03 **WARNUNG AUS GARDING**
Falsche Polizisten treiben ihr Unwesen
- 04 **RESTATTUNG MIT DEM HAUSTIER**
Mensch und Tier in einem Grab – ein Modell auch für Nordfriesland?
- 05 **PACKHAUS IN TÖNNING**
Der „längste Adventskalender der Welt“ erstrahlt wieder

Top Nachrichten

KRISTGLESEN KOMMENTIERT

SHZ, 03.12.2018

Der erste Schritt für die Entwicklung des angestrebten Konzeptes sei die Erstellung einer Stärken- und Schwächen-Analyse gewesen, im Rahmen derer auch die Chancen und Risiken der anzustoßenden Projekte aufgezeigt werden. Die Referentin benannte sechs Kernfelder, die „für die künftige Ausgestaltung der Gemeinde Pellworm von entscheidender Bedeutung sein werden“: Ortsbild, Infrastruktur/Mobilität, Tourismus/Freizeit, Wohnen, Landwirtschaft/Fischerei und Kommunikation.

Ralf Trimborn zeigte beispielsweise für den Kernpunkt Ortsbild auf, welche Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden sind. Als Negativpunkte wurden unter anderem die fehlende Ortsmitte, das als unattraktiv empfundene Areal des Hafens, die baulichen Unzulänglichkeiten beim Übergang Hafen-Tammensiel und der als unschön wahrgenommene Eingangsbereich Tammensiel aufgeführt. „Hier für Abhilfe zu sorgen, das würde einen großen Schritt hin zur angestrebten positiven, ortsgestalterischen Empfangssituation für Urlaubsgäste und Tagesbesucher bedeuten“, kommentierte er. Denkbar seien beispielsweise eine Hafenebebauung sowie eine Aufwertung im Bereich Schifffahrtsmuseum.

Für den Bereich Landwirtschaft wurde bemängelt, dass die bestehende Wertschöpfungskette nur unzureichend genutzt wird. Vorgeschlagen wurde, die Veredlungswirtschaft für auf der Insel hergestellte Waren zu stärken und auszubauen. Dazu diene die Schaffung einer Eigenmarke zum Vertrieb inuseltypisch erzeugter Produkte (Inselfleischerei, Molkerei, Bäckerei, Fischerei). Als bemerkenswertes Alleinstellungsmerkmal der Insel Pellworm stellte Ralf Trimborn das ausgewogene Miteinander ökologischer und konventioneller Landwirtschaft in den Vordergrund. Dies sei insofern interessant, da 80 Prozent der Inselfläche landwirtschaftlich genutzt werden.

Im Anschluss hatten die Pellwormer Gelegenheit, ihre Vorstellungen, Ideen, Beiträge und Gedanken auf Pinnwänden mitzuteilen. Eine kurze, übersichtliche Auswertung dieser Gedankensammlung verdeutlichte, dass die Einschätzung der Bürger nicht wesentlich von den erarbeiteten Vorschlägen der Lenkungsgruppe abwichen.

Als Resümee stellte Nadine Reede dar, dass den sechs Kernpunkten 16 Schlüsselprojekte zugeordnet wurden, die im Rahmen des vorgestellten OEK nun weiter ausgearbeitet, mit konkreten Inhalten versehen und dann zu einem schlüssigen Konzept verdichtet würden. Dies müsse rasch geschehen, denn um die angestrebten Fördergelder auch tatsächlich zu bekommen, sei ein enger Terminplan einzuhalten, um die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen zu wahren.

Bürgermeister Norbert Nieszery unterstrich den Willen der Gemeindeverwaltung und ihrer Organe, dieses Konzept nicht in der Amtsschublade zu vergraben, sondern „die identifizierten Kernpunkte samt den herausgearbeiteten Schlüsselprojekten nach und nach einer realistischen Verwirklichung zuzuführen“.

[zur Startseite](#)

EU-Mittel: ILE – Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung

Lokale Basisdienstleistungen in ländlichen Gebieten „Bildung und Nahversorgung“

<p>Zuwendungsfähigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung zur Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung (einschließlich Freizeit und Kultur bei multifunktionalen Angeboten) sowie Investitionen zur Flächenvorbereitung/-recycling – Vorarbeiten wie Machbarkeitsstudien, Beratungs-/Entwicklungskosten – Vorhaben zur Sicherung der Bildung: z.B. Häuser des Lebens und Lernens, multifunktionale Bildungshäuser, Familienzentren und vergleichbare Bildungsprojekte – Vorhaben zur Sicherung der Nahversorgung: z.B. MarktTreff, Multifunktionale Zentren für Gesundheit und soziale Angebote sowie für Kultur- und Dienstleistungen und ihre Mobilitätsangebote
<p>Antragsteller / Zuwendungsempfänger</p>	<p>I. Gemeinden und Gemeindeverbände II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts</p>
<p>Art und Höhe der Zuwendung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Förderquote: <ul style="list-style-type: none"> – bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I – bis zu 53% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller II – Mögliche Erhöhung der Förderquote um bis zu 10% bei der Umsetzung der Ziele der einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion – Maximaler Zuschuss je Vorhaben 750.000 € – Förderfähig sind Investitionen mit Gesamtkosten bis zu 5 Mio. € – Bagatellgrenze: 100.000 €
<p>Fördervolumen „Basisdienstleistungen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> – 2019: 747.817 € – 2020: 2.752.781 €
<p>Sonstige relevante Bestimmungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Es können nur Vorhaben durchgeführt werden, die in Übereinstimmung mit vorhandenen Plänen für die Entwicklung der Gemeinden und Dörfer in ländlichen Gebieten und im Einklang mit der jeweiligen integrierten Entwicklungsstrategie der LAG-AktivRegion oder jeder anderen einschlägigen lokalen Entwicklungsstrategie stehen. – Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen. – Antragstellung: <ul style="list-style-type: none"> – Stichtag 1. April des entsprechenden Förderjahres (Abgabe des bewilligungsreifen Antrags beim LLUR) – Es wird empfohlen, die bewilligungsreifen Anträge (inkl. ZBau-Prüfung) beim LLUR möglichst bis 15. Februar des Förderjahres zur Klärung nicht eindeutiger Angaben einzureichen.
<p>Ansprechpartner</p>	<p>– Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Regionaldezernat Südost Meesenring 9 23566 Lübeck Axel Strunk</p>

Quelle: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/Laendlicheraerume/leitprojekte/ILE.html>

EU-Mittel: ILE – Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung

Ländlicher Tourismus

Zuwendungsfähigkeit	<p>Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung für kleine Freizeit- und Tourismusinfrastrukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kleine touristische Infrastrukturvorhaben, insbesondere in bildungsorientierte Einrichtungen zum Natur- und Umwelterlebnis, z.B. in einem Nationalpark, Biosphärenreservat, Naturpark, NATURA 2000 Gebiet – Natur- und raumbezogene Infrastrukturen mit touristischem Bezug, insbesondere die Anlage, Beschilderung und Begleitinfrastruktur von Wanderwegen, Kanu- und Reittouren. Zuwendungsfähig sind auch regionale und lokale Radrouten.
Antragsteller / Zuwendungsempfänger	<p>I. Gemeinden und Gemeindeverbände II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts</p>
Art und Höhe der Zuwendung	<ul style="list-style-type: none"> – Förderquote: bis zu 53% der förderfähigen Bruttokosten – Förderfähig sind Investitionen mit Gesamtkosten bis zu 5 Mio. € – Bagatellgrenze: 100.000 €
Fördervolumen „Ländlicher Tourismus“	<ul style="list-style-type: none"> – 2019: 325.175 € – 2020: 1.059.1952 €
Sonstige relevante Bestimmungen	<ul style="list-style-type: none"> – Es können nur Vorhaben durchgeführt werden, die in Übereinstimmung mit vorhandenen Plänen für die Entwicklung der Gemeinden und Dörfer in ländlichen Gebieten und im Einklang mit der jeweiligen integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG-AktivRegion oder jeder anderen einschlägigen lokalen Entwicklungsstrategie stehen. – Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen. – Antragstellung: <ul style="list-style-type: none"> – Stichtag 1. April des entsprechenden Förderjahres (Abgabe des bewilligungsreifen Antrags beim LLUR) – Es wird empfohlen, die bewilligungsreifen Anträge (inkl. ZBau-Prüfung) beim LLUR möglichst bis 15. Februar des Förderjahres zur Klärung nicht eindeutiger Angaben einzureichen.
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Regionaldezernat Südost Meesenring 9 23566 Lübeck Axel Strunk

Bundesmittle: GAK – Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes

Dorferneuerung / -entwicklung

<p>Zuwendungsfähigkeit</p>	<p>Förderfähig sind Aufwendungen für die Dorferneuerung und -entwicklung ländlich geprägter Orte zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters einschließlich der Sicherung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung sowie Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz. Hierzu zählen u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen sowie Ortsrändern – Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen – Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen oder Mehrfunktionshäusern – Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden inkl. Innenausbau und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen
<p>Antragsteller / Zuwendungsempfänger</p>	<ol style="list-style-type: none"> I. Gemeinden und Gemeindeverbände II. Teilnehmergeinschaften, deren Zusammenschlüsse, Wasser- und Bodenverbände und ähnliche Rechtspersonen sowie einzelne Beteiligte III. Natürliche Personen und Personengesellschaften IV. Juristische Personen des privaten Rechts
<p>Art und Höhe der Zuwendung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Anteilsfinanzierung – Förderquote: <ul style="list-style-type: none"> – bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I und II – bis zu 35% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller III und IV – Bei Umsetzung einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegionen kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10% erhöht werden. – Besonders innovative Vorhaben von landesweitem Interesse können für Vorarbeiten Zuschüsse bis zu 100% der Kosten erhalten. – Maximaler Zuschuss je Vorhaben 450.000 € – Bagatellgrenze: k. A.
<p>Fördervolumen</p>	<p>k. A.</p>
<p>Sonstige relevante Bestimmungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Die Vorhaben müssen auf der Grundlage von Ortskernentwicklungskonzepten ausgewählt werden. – Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen. – Die Zweckbindungsfristen von 12 Jahren für Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen sowie 5 Jahren für Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte sind zu beachten. – Bei der Durchführung der Maßnahme sind die Erfordernisse der Raumordnung, der Landesplanung sowie des Umwelt- und Tierschutzes zu beachten.
<p>Ansprechpartner</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Regionaldezernat Südost Meesening 9 23566 Lübeck Axel Strunk

Quelle: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/LaendlicheRaume/Downloads/gakFoerdergrundsatz.html>

Bundesmittel: GAK – Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes

Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen

Zuwendungsfähigkeit	<p>Förderfähig sind Aufwendungen für den ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere zur Erschließung der landwirtschaftlichen, wirtschaftlichen oder touristischen Entwicklungspotenziale.</p> <p>Architekten-/ Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit diesen Vorhaben können ebenfalls gefördert werden.</p>
Antragsteller / Zuwendungsempfänger	<ol style="list-style-type: none"> I. Gemeinden und Gemeindeverbände II. Teilnehmergeinschaften, deren Zusammenschlüsse, Wasser- und Bodenverbände und ähnliche Rechtspersonen sowie einzelne Beteiligte III. Natürliche Personen und Personengesellschaften IV. Juristische Personen des privaten Rechts
Art und Höhe der Zuwendung	<ul style="list-style-type: none"> – Anteilsfinanzierung – Förderquote: <ul style="list-style-type: none"> – bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I und II – bis zu 35% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller III und IV – Bei Umsetzung einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegionen kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10% erhöht werden. – Besonders innovative Vorhaben von landesweitem Interesse können für Vorarbeiten Zuschüsse bis zu 100% der Kosten erhalten. – Maximaler Zuschuss je Vorhaben 450.000 € – Bagatellgrenze: k. A.
Fördervolumen	<ul style="list-style-type: none"> – k. A.
Sonstige relevante Bestimmungen	<ul style="list-style-type: none"> – Die Vorhaben müssen auf der Grundlage von Ortskernentwicklungskonzepten ausgewählt werden. – Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen. – Die Zweckbindungsfristen von 12 Jahren für Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen sowie 5 Jahren für Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte sind zu beachten. – Bei der Durchführung der Maßnahme sind die Erfordernisse der Raumordnung, der Landesplanung sowie des Umwelt- und Tierschutzes zu beachten.
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Regionaldezernat Südost Meesering 9 23566 Lübeck Axel Strunk

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Die in diesem Schriftstück dokumentierten Inhalte sind geistiges Eigentum der inspektour GmbH und unterliegen den geltenden Urhebergesetzen. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.

Sämtliche von SWUP GmbH erarbeiteten Inhalte, Konzepte und sonstige Werke bleiben geistiges Eigentum von der SWUP GmbH. Sämtliche Nutzungsrechte erbrachter Leistungen verbleiben ebenfalls bei der SWUP GmbH, soweit vertraglich nicht anders geregelt. Weitergabe und Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind lediglich mit schriftlicher Einwilligung von der SWUP GmbH zulässig. Soweit Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen zur Illustration oder zur Verdeutlichung von Planungsgedanken oder als Platzhalter verwendet wurden, für die keine Nutzungsrechte für einen öffentlichen Gebrauch vorliegen, kann jede Wiedergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung Ansprüche der Rechteinhaber auslösen. Wer diese Unterlage -ganz oder teilweise- in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht, übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern der Rechte, stellt die SWUP GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die SWUP GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Nadine Reede
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de

SWUP GmbH
Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation
Karl Wefers
Harksheider Weg 115c
25451 Quickborn

Telefon: 04106 7668880
Telefax: 04106 7668881
Mail: swup.sh@swup.de
Internet: www.swup.de